

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Bestellgeld.

11,500 Abonnenten.

Die einspaltige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 129.

Samstag, den 6. Juni

1891.

Rheinische Haus- und Küchengeräthe-Fabrik,

10. Langgasse 10.

Ein großer Posten:

Necht emaillirte Toilette-Eimer, weiß mit blau marmorirt, Mk. 4.

Fein lackirte Toilette-Eimer Mk. 2.50.

Petroleum-Defen

bester und neuester Construction.

Spiritus-Schnellkocher mit 7 Flammen Mk. —.85.

Große Gießkannen, extra schwer, Mk. 2.

Blumen-Gießkannen, innen und außen fein lackirt.

Fliegenschränke,

ganz aus Metall, sehr billig.

Drahtglocken und Drahtdeckel.

Spargel-Kocher mit Sieb Mk. 3.

Kartoffel-Dämpfer, emaillirt, Mk. 2.75.

Bügeleisen für Bolzen, geschmiedet, mit doppeltem Boden, Mk. 2.75.

Platteisen, beste Waare, Mk. 1.

Waschtische, Waschkessel.

Salat-Bestecke in Holz und Horn.

Essenträger mit Tragbügel, emaillirt, 3-, 4- u. 5-theilig, 3, 4 u. 5 Mk.

Gurkenhobel, Kirschen-Entkerner.

Korkzieher, Eieruhren.

Bernickelte Weinkühler Mk. 2.75.

Gärtner-Gießkannen

aus bestem Material, äußerst billig.

Ferner alle übrigen

Haus- und Küchengeräthe

10862

zu Fabrikpreisen.



Wiesbadener Eisengiesserei August Zintgraff

43. Dotzheimerstrasse 43,

hält sich zur Lieferung von **Säulen, Balkons, Veranden, Canalbau-Gegenständen, Stalleinrichtungen** etc. bestens empfohlen.

10744

Grosser Ausverkauf!

35. Langgasse 35.

35. Langgasse 35.

Nur noch kurze Zeit

dauert der große Ausverkauf der übernommenen Waaren aus einer



Concurs = Masse



und werden dieselben, um schnell damit zu räumen, zu aufgeführten, **staunend billigen Preisen** verkauft:

Für 20 Pf.

1 Mtr. Lüll-Gardinen.
1 Mtr. Handtuch.
2 Staubtücher.
2 Wischtücher.
Gestricke Kinder-Strümpfe.
Damen-Handschuhe.
Farbiges Herren-Taschentuch.
Weiß rein leinene Taschentuch.

Für 30 Pf.

Gestr. Damen-Strümpfe.
Gestr. Herren-Socken.
Leinene Handtücher.
Bettzeug.
Servietten.
Offenes Kinder-Hemd mit Spitze.
1 Mtr. Hemdentuch.
1/2 Dbd. Taschentücher mit farbigem Rand.
1/2 Dbd. Staubtücher.
1/2 Dbd. Wischtücher.
Herren-Manschetten.

Für 50 Pf.

1 Mtr. Baumwoll-Flanell.
1 Mtr. Hemdentuch, beste Qualität.
Weiß leinene Handtücher.
1/2 Dbd. Taschentücher mit Rand.
2 Paar gestricke Damen-Strümpfe.
1 Mtr. breite Vorhänge.
1 Mtr. Bettzeug, beste Qualität.
1/2 Dbd. Batist-Taschentücher.
Korsettschoner.

Für 75 Pf.

Gesundheits-Unterjade.
Damen-Korsett.
Weiße Kommodenbede.
Mädchen-Hemd mit Besatz.
Damen-Schürze.
1/2 Dbd. leinene Herren-Kragen.
1/2 Dbd. gefärbte Taschentücher.
1/2 Dbd. große Herren-Taschentücher.
1/2 Dbd. Servietten.

Für 1 Mtr.

Damen-Hemd mit Besatz.
Damen-Unterrock, gestricht.
Farbige schwere Herren-Hose.
Leinene Kommodenbede.
1/2 Dbd. Sopha-Schoner.
4 Paar gestricke Herren-Socken.
1/2 Dbd. farbige Herren-Taschentücher.
1/2 Dbd. Gummi-Kragen.
1/2 Dbd. breite Grabatten.
1 Mtr. doppelt breites Bettuch-Leinen.

Für 1 Mtr. 50 Pf.

Große Bettdecke.
Große Tischdecke.
6 Handtücher.
1 wollenes Normal-Hemd.
6 Paar gestricke Herren-Socken.
6 Paar gestricke Damen-Strümpfe.
1 feines Damen-Hemd mit Besatz.
1 farbige Herren-Hemd.
Normal-Herrenhose.

Damen-Hose mit Stickerei.
1/2 Dbd. leinene Herren-Kragen.
1/2 Dbd. weiß leinene Taschentücher.
1/2 Dbd. farbige Herren-Taschentücher.
1/2 Dbd. Servietten.

Für 2 Mtr.

Elegantes Damen-Hemd mit Stickerei.
Bettjade mit Stickerei.
Tischdecke mit Quasten.
1 Dbd. Gläsertücher.
1/2 Dbd. leinene Servietten.
Elegante Bettvorlage.
1 Dbd. feine Batist-Taschentücher.
1 leinene Bettuch.
Kinder-Kleidchen.

Für 3 Mtr.

1 Paar elegante breite Gardinen.
1 Tischdecke mit Schnur und Quasten.
1 feines Damen-Korsett.
1 Tischuch mit 6 großen Servietten.
Prima Bettzeug zu einem vollständigen Oberbett.
1/2 Dbd. weiß leinene Handtücher.
Waschächter Kattun zu einem vollst. Oberbett.
Herren-Oberhemd, beste Qualität.
1 Dbd. leinene Herren-Kragen.
1 Dbd. gestricke Herren-Socken.
1 Dbd. Servietten.
1/2 Dbd. Frottir-Handtücher.
2 farbige Damen-Hemden.
Elegante Tricot-Taille.
Stoff zu einem vollständigen Damen-Kleid in 50 Dessins.

Außerdem sind noch am Lager: **Teppiche, Läuferstoffe, Bettbarchende**, schmal und Bettbreite, **Damaste** zu Bettüberzügen, **Blaudrucks** zu Kleidern, **Schürzenzeuge**, **Federleinen**, feines Leinen zu Damen- und Herren-Hemden zu **staunend billigen Preisen**. Es bietet sich hier für Jedermann Gelegenheit, für wenig Geld viele Waaren einzukaufen.



35. Langgasse 35.



Neuest. Briefmarken-Album

billig zu verkaufen Sedan-
straße 5, 1. St. links. *

Mikroskop,

großes Pariser, billig zu verkaufen. Näh-
im Tagbl. Verlag. 10569

75,000**Mark
baares
Geld!**

ist der Hauptgewinn in der

Wormser Geld-Lotterie;ausserdem Gewinne: **30,000 M., 10,000 M.****5436 Geldgewinne mit 225,000 M.****Ziehung am 16. Juni u. folgende Tage.**à Loos 3 M. 50 Pf., 11 Loose 33 M. 50 incl. Liste u. Porto.
1/2 Antheil 1 M. 75 Pf., 1/4 1 M. Liste und Porto 30 Pf.**Leo Joseph, Bankgeschäft, Berlin W.,**

Potsdamerstrasse 29.

286

**Sicherheitsöl**

unbestritten das Beste aller mineralischen Leuchtöle, krystallhell, parfüm im Brand, höchste Leuchtkraft, billigt im Verbrauch, nicht explosierend, vorrätig in Wiesbaden:

A. Schirg, Hoflieferant, Schillerplatz.
Franz Blank, Bahnhofstrasse.
Wilh. Braun, Morigstrasse.
C. Brodt, Droguerie, Albrechtstrasse.
Franz Strassburger, Kirchgasse 12.
Georg Mades, Rheinstraße, Ecke der Morigstrasse.
G. Harsy, Herrngartenstrasse 7.
Th. Hendrich, Dambachthal.
C. W. Bender, Stiftstrasse.
Aug. Korthauer, Nerostrasse.
Johann Rapp, Goldgasse.
Christ. Keiper, Webergasse.

Heinrich Neef, Ecke der Karl- und Rheinstraße.
Jean Haub, Mühlgasse.
Phil. Nagel, Neugasse.
F. Klitz, Ecke der Taunus- und Röderstrasse.
Louis Kimmel, Ecke der Röder- und Nerostrasse.
Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- u. Friedrichstrasse.
E. Moebius, Droguerie, Taunusstrasse 25.
Dieblich-Wiesbach:
Franz Allendorf Wwe.
Franz Schneiderhöhn.
H. Steinhauer.
Bad Schwalbach: Aug. Besier.

Verkaufspreis 30 Pfg. per Liter.

Man hüte sich vor geringwerthigeren Oelen und achte daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmen.

2178

„Reichshallen“**Stiftstrasse 16.****Keine Wärme-Entwicklung.****Neue patentirte Ventilation.****Täglich Abends 8 Uhr:****Große Specialitäten - Vorstellung**

der ersten Kunst-Capacitäten des Continents.

Neues Personal.**Erstes Auftreten von****Frl. Amanda Herold**

mit ihrer Meute dressirter Hunde (Möuse),

Clemens Duo, Serenaden-Sänger und Cloden-Imitation,
Geschw. Adelh. Carol Monti, Gesangs-Duettistinnen,
Carlo Dolcetto, arabischer Landschaftsmaler,
Herrn F. Fischer, Miniatur-Humorist,
Miss Valeska Daisy, Trapezkünstlerin.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

337

Hochachtungsvoll**Chr. Hebinger.****Aechten kaukasischen Refir**

zur Selbstbereitung des Refirgetränkes im Haus empfiehlt

Germania-Drogerie, Marktstraße 23.**Feinste Süßrahmbutter**

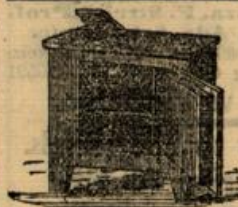
(täglich frisch) per Pfund Mk. 1.20 bei

10696

Hch. Eifert, Neugasse 24.**Hochfeine Schanfenster-Gestelle,**

cuivre poli und vernickelt,

fabriziren

Gebr. Pintsch, Bodenheim.**Eisschränke,****Fliegenschränke,****Eismaschinen,****Roll-Schutzwände**

empfehlen in grosser Auswahl billigst

9067

M. Frorath,**Eisenwaaren-Handlung, Kirchgasse 2c.****Tisch und drei Stühle**

gegen Einsendung von Mk. 9.30.

Zeichnungen und Preise gratis, offerirt die

Eisenmöbel-Fabrik C. Schmitz,

Duisburg a. Rh.

(H. 4560) 352

Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Fahnenstangenin allen Längen empfiehlt **L. Debus**, Hellmündstrasse 43.

10586

Dauerhafte Pflumpen, 2 Stück 45 Pf.,empfehlen **Carl Erb**, Nerostrasse 12.

9636

Man verlange nur **Germann's Hühneraugen-Fod (Sapok)**
„Erfolg sicher“ b. Otto Siebert & Co.,
 Marktstrasse 12, und **Walter Brettle**, Taunus-Drogerie.

Trockenes Buchenabfallholz,kurz geschnitten, waggonweise abzugeben. Anfragen unter **A. 4490** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

(F. a. 297/5) 26

Cassel-Frankfurter Postfachschule.

Am 15. Juli beginnt in der durch ihre Erfolge bekannten Casseler Postfachschule ein neuer Lehrgang. Pension auf Wunsch in der Anstalt. Sitzungen 2c. kostenfrei durch Director Volz, Cassel. (H. 61802 k) 854

Großer Möbel-Ausverkauf

22. Michelsberg 22.

Wegen Veränderung und Vergrößerung meiner Geschäftsräume verkaufe ich sämtliche am Lager befindliche **Kasten- und Polstermöbel jeder Art, vollständige französische polirte und lackirte Betten jeder Art, Kommoden, Schränke, Spiegel u. s. w.** zu bedeutend billigen Preisen. Große Auswahl. Garantie.

Georg Reinemer, Möbel- u. Bettenfabrik.

Transport hier und auswärts mittelst eigenem Fuhrwerk frei.

325

Kunst-Ausstellung

Neue Colonnade,

Mittel-Pavillon,

enthaltend:

Hervorragende Gemälde

alter und moderner internationaler Künstler.

Colossal-Gemälde

von

Professor CARL MARR

„Die Flagellanten“,

der dämonische Wanderzug der Geißelbrüder

(auf der Münchener Ausstellung durch die grosse goldene Medaille ausgezeichnet und vor seiner Ueberführung nach Amerika nur diese Saison hier ausgestellt). Ferner

Prof. A. Achenbach, Prof. Os. Achenbach, Prof. Ed. Grützner, Prof. G. Max, Prof. F. Lenbach, Prof. Fried. Voltz, Prof. Hugo Kaufmann, Prof. Ant. Seitz, C. Ebert, A. Lieben, K. Zewy, P. Kraemer, de Jonghe, L. Schmutzer, G. Simoni, J. E. Roux, F. Vinea, C. Reichert, Prof. J. Till, Prof. J. Wopner, E. Hübner, R. von Merode, J. Hamza, F. Streitt, Prof. A. Zimmermann, Friedländer, Adr. Schout etc.

nebst letzte Collection Marine und Landschaften aus der Schweiz, Tyrol und Italien von Georg Carée. 10591

Sämmtliche Gemälde sind verkäuflich.

Täglich geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Neue Colonnade. Entree 50 Pf.

Fr. Cihlarz, Kunsthändler.

Schürzen für Damen und Kinder

in weiss und farbig empfiehlt in grösster Auswahl

10739

Gg. Wallenfels,

Langgasse 33.

Oesterreichische Feinbäckerei,

Friedrichstraße 37,

Fabrik in Frankfurt a. M.

Erlaube mir meine hochverehrten Kunden, sowie ein verehrliches Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß vom 1. Juni d. J. ab, das **Frühstücksgebäck** schon mit Zug 6 Uhr 34 Min. erhalte und somit in der Lage bin, **bedeutend früher** liefern zu können. Ebenso erhalte Fein- gebäck früher. Gleichzeitig empfehle meine vorzüglichen Brodsorten zu den bekannten bisherigen Preisen.

Hochachtend

10678

Frau M. Eskens.

Gänzlicher Ausverkauf

wegen

Geschäftsaufgabe.

Hochelegante Herrenartikel:

Cravatten, Regenschirme, Stöcke, Reisedecken, Tricotagen, Kragen, Manschetten 2c.

werden

zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Engl. Bazar R. Bruck,

Langgasse 31.

10181

Für Antiker und Private!

Chabraquen, Stirnbänder, Rosetten mit Stahlüber-Einlage empfiehlt 10356

A. Schreiner, Kirchgasse 45.

43. Tannusstraße 43.

Niederlage der Möbelfabrik von Eugen Buschle in Stuttgart.

Grösste und leistungsfähigste Fabrik der Neuzeit.

Anfertigung der einfachsten und feinsten Kastenmöbel nach jeder Zeichnung.

Vorzügliche Ausführung zu Fabrikpreisen.

Mehrfährige Garantie.

3969

Vogel - Käfige

zu 50 Pf., 1 Mk., 1.50 bis Mk. 10, besonders hübsche zu Mk. 3 offerirt in grösster Auswahl

Caspar Führer's Riesen-Bazar (Inhaber: J. F. Führer), im Neubau Kirchgasse 34, am Mauritiusplatz. 10430

Zeitungs-Manufaktur

per Mies 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Turn-Verein.

Sonntag, den 7. Juni 1. J.:



Turnfahrt
nach dem National-Denkmal
auf dem Niederwald.

Abfahrt mit Extraboot Vormittags 7 Uhr von Dieblich
nach Ridesheim.

Zusammenkunft am Eisenplatz.

Abmarsch präzis 6 Uhr.

Die zur Theilnahme an der Fahrt berechtigenden Karten sind
bei dem Betreten des Bootes vorzuzeigen.

Der Vorstand.

Mein

Adressbuch von Wiesbaden und Umgegend pro 1891/92

ist vor Kurzem fertiggestellt worden und empfehle ich dasselbe zur gefl.
Abnahme. Das Buch enthält die April-, sowie auch noch eine Reihe jetzt
schon feststehender Juli- und October-Nummern; ebenso sind die Um-
und Neu-Nummerierungen sämtlicher Straßen berücksichtigt.

Carl Schnegelberger,
Verlagshandlung und Buchdruckerei,
20. Kirchgasse 20. 9093

Photographie.

3962

Atelier **L. Schewes**, Taunusstraße 3.
empf. sich dem geehrten Publikum bei guter Ausführung. Billigste Preise

Strohhüte von 60 Pf. an bis zu den
Filzhüte von Mk. 1.50 an hochfeinsten
Seidenhüte von 5 Mk. an Qualitäten,

eine Parthie Strohhüte

durch Gelegenheit zu halben Preisen,

Mützen und Cravatten

billigst.

10449

E. Hübinger,

Gasse der Häfner- und Goldgasse 1.

Hochfeine Schweizer Stickerei.

Wollen-Roben, Seide gestickt, von 40 Mk. an,
Waschächte Sommerkleider zu allen Preisen.

Schweizer Geschäft,

Neue Colonnade 38.

10298

**Stuttgarter u. Wiener
Schuhwaaren-Ausverkauf**
empfiehlt große Auswahl Damen-
Lederstiefel, in Stoff, Kid, Seehund-
und Wachsleder schon v. Mk. 4.50 an,
Herren-Stiefel, pr. Qualit., Handarb., schon v. Mk. 6.50 an, Halb-
schuhe u. **Touristenschuhe** für Herren, Damen u. Kinder in Stoff
u. allen Leder-Farben billig. Wer wirklich gute u. billige Schuh-
waaren kaufen will, der veräume nicht, seinen Bedarf zu decken nur
im
Stuttgarter und Wiener Schuhlager,
genannt „Zum billigen Laden“, 10. Häfnergasse 10.

Die Rheinische Holzwole-Fabrik

Schierstein im Rheingau

liefert Holzwole in allen Nummern nach allen Stationen zu
billigsten Preisen. 8564

Heute Samstag, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,

in der

Bergkirche:

Concert

zum Besten des Wiesbadener Hilfsvereins
des Victoriastifts zu Kreuznach,

ausgeführt vom „**Lufer'schen Gesangverein**“ unter
gütiger Mitwirkung der Herren Kapellmeister **Louis
Lüstner**, Violine, Opernsänger **L. Strakosch** (von
der deutschen Oper in Rotterdam), Bariton, und **Edmund
Uhl**, Orgel.

Programm:

- | | |
|---|----------------|
| No. 1. Sonate für Orgel | Rheinberger. |
| " 2. a) Ave Maria | Arkadelt. |
| b) Tenebrae factae sunt { f. gem. Chor } | Palestrina. |
| " 3. Arioso für Violine und Orgel | Tartini. |
| " 4. Choral: „Jesu, meine Freude“, für
gem. Chor | J. S. Bach. |
| " 5. Arie a. d. kirchlichen Oratorium:
„Christi Himmelfahrt“, für Bariton
und Orgel | C. Berner. |
| " 6. „Laudate pueri“, für 3-stimmigen
Frauenchor und Orgel | Mendelssohn. |
| " 7. Adagio für Violine und Orgel | Alb. Becker. |
| " 8. „Ave verum“, für gem. Chor | Nic. von Wilm. |

Eintrittskarten zu **2 Mark** für reservirten Platz (Altar)
und **1 Mark** für nichtreservirten Platz (Schiff od. Empore),
sowie Texte der Gesänge à **10 Pf.** sind in den Buch- und
Musikalienhandlungen der Herren **Ed. Voigt**, Taunus-
strasse, **Feller & Gecks**, Langgasse, **Hch. Wolff**,
Wilhelmstr., **Ed. Wagner**, Langgasse, **Gebr. Schellen-
berg**, Kirchgasse, und Abends am Portal zu erhalten. 10551

Wiesbadener Militär-Verein.



Seute Abend präzis 9 Uhr:
General-Versammlung
im Vereinslokale,
wozu ergebenst einladet

200

Der Vorstand.

Krieger- und Militär-Verein.



Sonntag, den 7. d. M., von 2 Uhr ab (bei
günstiger Witterung), findet unser diesjähriges

Waldfest

auf dem **Speierskopf** statt und laden wir hierzu
unsere Mitglieder, sowie Gönner und Freunde des
Vereins ergebenst ein.

Für **Unterhaltung u. Verpflegung** (Bier der Brauerei-Gesellschaft)
ist bestens gesorgt.

Der Vorstand.

Abmarsch **pünkt 1 $\frac{1}{2}$ Uhr** vom Vereinslokal, wozu sich die Mitglieder
vollständig einfinden wollen.

Vereinsabzeichen sind anzulegen.

202

Die Sonder-Ausstellung der Aquarelle von R. W. Vernon,

Exhibitor in Royal Academy, Royal Institute of Painters in Water-
colours, Society of British artists etc.,

103 Nummern,

10664

ist täglich geöffnet von 10—1 und 3—5 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Geldschrank, zugleich Stehpult (**Brandes'scher**),
sowie ein großer 2-thür. mit Doppel-
Tresor sehr billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 847

Sommerfrische „Taunusblick“

Hotel und Restaurant,
in unmittelbarer Nähe der Station Chausseehaus.

Mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Etablissement in unvergleichlich schöner Lage, mitten im Walde.

Möblierte Zimmer mit und ohne Pension.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Weine meist aus eigenen Weingütern des Besitzers — Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden.

Reichhaltige Speisekarte.

Bestellungen auf größere Gesellschaften werden entgegengenommen beim Besitzer

A. Meier, Louisenstraße 12 und 14, Besitzer von Meier's Weinstube.

10708

Knolle's Weinstube,

Delaspießstraße 6, vis-à-vis dem
Central-Hotel.



Die Eröffnung einer Wein-
stube in meinem Hause

Delaspießstraße 6

zeige hiermit ergebenst an unter
Zusicherung reeller Bedienung.

Die Weine sind ausschließ-
lich aus den Kellereien der

Firma Joh. Klein, Weingutsbesitzer
zu Johannisberg, für deren Reinheit
garantirt wird.

Zum Besuche ladet höflichst ein

7462

H. Knolle.

Verkauf außer dem Hause in kleineren Gebinden
und Flaschen.

Restauration „Zum Krokodil“,

37. Louisenstrasse 37.

Alleiniger Ausschank von

Münchener Spatenbräu,

direct vom Fass.

Reine Natur-Weine

aus dem Weingute des Besitzers.

Vorzügliche Küche nach Berliner Art.

(Gut und billig.)

Mittagessen von Mk. 1 an.

Stets abwechselnde reichhaltige Abendkarte.

Bier und Wein in Flaschen und Gebinden

zu ermäßigten Preisen.

3442

Champagner,

Ge-Dufant & Co. au Chan de Pierry.

Allein-Verkauf für Wiesbaden bei

4519

J. M. Roth Nachf.

Zum Gambrinus

20 Marktstrasse 20.

Bier-Ausschank

(direct vom Fass)

der

Brauerei - Gesellschaft

Wiesbaden.

Grösstes

Bier-Restaurant

Wiesbadens.



Zwei grosse Parterre-Lokalitäten,
die höchsten u. ventilationsreichsten bis jetzt dagewesenen.

Gartenlokal.

Grosses elegantes Restaurant 1. Stock,

Eingang Thüre rechts.

Restauration à la carte

zu jeder Tageszeit.

Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr

à 1 Mk., 1.50 Mk., 2 Mk. und höher Parterre und
à 1.50 Mk., 2 Mk., 2.50 Mk. und höher 1. Stock.

Diners à part à 3 Mk. anf., von 12 Uhr ab permanent.

Reichhaltige Speisekarte.

In- und ausländische Weine.

Specialitäten in prima Rheinweinen, meist Eigenbau
der bekannten Firma Math. Müller in Eltville a. Rh.

Grosse Auswahl in

Deutschen Schaumweinen

der betr. Firma.

Grosse Zeitungs-Auswahl.

Reelle Preise.

Aufmerksame Bedienung.

Hochachtungsvoll

Jean Keller.

8309

Röstriker Schwarzbier,

ärztlich empf. für Reconalescenten, Blutarmer u. stillende Frauen. 10778

F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.

Reiner Rheingauer (Hollgarter) Wein in Fl. und Geb. Karlstraße 82.
Johannisbeer-Wein (88er), in Fl., zu vt. Platterstr. 10. 10631

Photographisches Etablissement Karl Schipper,

zwischen Luisenplatz und Bahnhofstraße,

31. Rheinstraße 31,
mit allen Verbesserungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Mäßige Preise. Coulaute Bedienung. 9807

Coiffeur Martin Haas, Coiffeur,

30. Marktstraße 30, Hotel Einhorn.

Berücken für Damen und Herren, sowie Toupets, Scheitel etc. werden nach den neuesten Systemen, nach Charakter und Physiognomie elegant und preiswürdig angefertigt.

Salon für Herren zum Haarschneiden, Frisieren etc.

Großes Lager in Kopf- und Zahnbürsten in allen Preislagen, sowie sämtliche Parfümerie- und Toilette-Artikel.

Große Auswahl hochfeiner Cravatten
in den neuesten Façons.

Um geneigten Zuspruch bittet

Martin Haas, Coiffeur,

30. Marktstraße 30, Hotel Einhorn.

Sommer-Handschuhe,

schwarz und farbig, empfiehlt in allen Qualitäten 10741

Gg. Wallenfels,

Langgasse 33.

Strohhüte, Blumen etc.

werden wegen vorgeschrittener Saison zu **Einkaufspreisen** abgegeben.

Charlotte Schilkowski,

Schwalbacherstrasse 37, I. Etage. 10734

Für Metzger

empfehle: **1a Hamburger Blousen** mit langer Brust und langen Manschetten à Mt. 3.— und 3.50, **1a Frankfurter Blousen** à Mt. 2.50 und 3.50, **Drill-Blousen** à Mt. 1.70, **Blousen-Stoffe**. 10216

„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

LYNCH FRÈRES BORDEAUX
Rheder & Weingüterbesitzer



WIESBADEN

Adolfstraße 7.

empfehl:

Bordeaux-Weine per Fl. 0.90, 1.10, 1.20, 1.35, 1.50, 2.— etc.
Malaga, Madeira, Sherry, Port Marsala etc. 2.—, 2.50, 3.50, 4.50.

Cognac vieux à 3.—, 3.50.

Cognac fine Champ. à 4.50, 5.—, 6.— und 10.—.

Garantie für Reinheit. 19091

Niederlage bei Herrn **Jean Haub**, Mühlgasse 13.

Für Briefmarken-Sammler!

Sehr große Auswahl zu mäßigen Preisen. Kauf, Tausch, Verkauf.
Fr. A. Müller, Adelheidstraße 28. 10698

Emserstraße
34.

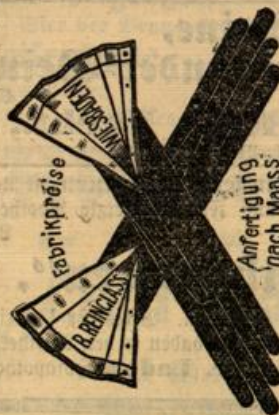
Victor'sche

Emserstraße
34.

Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule.

Kurse in allen praktischen Handarbeiten

(auch Kleider- und Bugmächen), jeder Art **Stickerei**, Zeichnen und Malen, sowie anderen **kunstgewerblichen Techniken**. Eintritt jederzeit. Näh. Auskunft durch die Vorsteherin **Frl. Julie Victor**, oder den Unterzeichneten. Prospekte gratis. **Moritz Victor**. 8047



Jeden Samstag

verkaufe **aussortirte** und **zurückgesetzte**

Handschuhe

zu bedeutend **billigeren** Preisen. 2942

R. Reinglass,

Webergasse 4.



Sie finden Kinderwagen

nirgends so **billig** und in solch **grosser** Auswahl als in dem

Special-Geschäft

für

Kinderwagen

von

Caspar Führer

(Inh. J. F. Führer),

im Neubau

Kirchgasse 34.

am **Mauritiusplatz**.

Auf Wunsch **Theilzahlungen**. 8037

Allein-Verkauf Original Engl. Kinderwagen der Star Perambulator Compagnie — London.



Wiener Schuhlager,

Kirchgasse 35, gleich neben Hotel Nonnenhof, empfiehlt alle Arten **Schuhe** und **Stiefel** für Damen, Herren und Kinder in größter Auswahl zu billigen Preisen. 10352



Grosses Lager

in
Juwelen, Gold- und Silberwaaren

durch Selbstanfertigung zu **billigsten** Preisen. 10832

H. Lieding,

Gold- u. Silberwaaren-Fabrikant.
Ellenbogengasse 16.



1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 129.

Samstag, den 6. Juni

1891.

Heute Abend 6 Uhr: **Pfennigspartasse.** Bureau 6625 Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Samstag, den 6. Juni d. J., Mittags 12 Uhr, werden die den **Carl Heinrich Müller II.** Eheleuten dahier zustehenden Immobilien, bestehend in:

No. 4808 des Stockbuchs 85 Qu.-Mtr. Garten an der Emserstraße dahier,

No. 4809 des Stockbuchs 31,75 Qu.-Mtr. Weg an der Emserstraße dahier,

No. 2219 des Stockbuchs 8 Nr 60,25 Qu.-Mtr. ein zweistöckiges Wohnhaus mit Hofraum, belegen an der Emserstraße zwischen Carl Heinrich Müller und Friedrich Mithausse Wwe. dahier,

No. 4806, 4807 des Stockbuchs 4 Nr 87 Qu.-Mtr. ein zweistöckiges Wohnhaus nebst Stall, Anbau und Hofraum, belegen an der Emserstraße zwischen Carl Heinrich Müller und Gustav Duerfeld Wwe. dahier, zusammen 70,000 Mk. taxirt,

im Amtsgerichtsgebäude, Haus Marktstraße 2/4, Zimmer 20, öffentlich zwangsweise versteigert werden.

Wiesbaden, den 25. April 1891.

144

Königl. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Samstag, den 6. Juni, Nachmittags 6 Uhr, werden die Arbeiten über die Anlage eines Brunnens auf der Eiche, und zwar:

1. Grund- und Maurerarbeit, veranschlagt zu 1419 Mk. 22 Pf.,

2. Zimmerarbeit, veranschlagt zu 28 60

auf hiesiger Bürgermeisterei öffentlich an den Mindestfordernden vergeben.

Dohheim, den 19. Mai 1891.

263

Der Bürgermeister.
Seil.

Schweizerische Rentenanstalt.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, dass wir an Stelle des bisherigen Vertreters nunmehr die General-Agentur für die Provinz **Hessen-Nassau**, sowie für das Grossherzogthum **Hessen**

dem Herrn **E. W. H. Mathes** in **Frankfurt a. M.**,

Neue Zeil 26.

übertragen haben, der in dieser Stellung den Incasso der Prämien, die Auszahlung der Renten und Versicherungssummen, sowie den Abschluss neuer Versicherungsanträge besorgen wird.

Zürich, den 1. Juni 1891.

Die Direction: **C. Widmer.**

Bezugnehmend auf obige Anzeige empfehle ich mich zum **Abschluss von Versicherungen** zu billigen Prämien und bin zu jeder weiteren Auskunft gern bereit.

Hochachtungsvoll

General-Vertreter

der

Schweizerischen Rentenanstalt in Zürich

f. d. Provinz **Hessen-Nassau u. Grossh. Hessen:**

E. W. H. Mathes.

Frankfurt a. M., den 1. Juni 1891.

(F. opt. 39/6) 26



forellen und Aale empfiehlt

zu den billigsten Tagespreisen

Julius Geyer, Fischhandlung,
Grabenstraße 9, nahe der Goldgasse.



Lebende und gekochte Hummer,

Suppen- und Tafel-Krebse.

Telephon No. 127.

10890

Für Damen.

Nachdem die Sommer-Saison für die grossen Berliner Mäntel-Fabriken soweit vorüber ist und dieselben bereits mit Fertigstellen der Herbstwaaren beschäftigt sind, ist es mir gelungen, das noch reichhaltige

Staubmäntel-Lager

einer sehr bedeutenden Fabrik

aussergewöhnlich billig

zu erwerben.

Dieses Lager ist inzwischen bei mir eingetroffen und bin ich, um einen grossen und schnellen Consum zu erzielen, entschlossen, die einzelnen Piécen, worunter sich auch eine grössere Anzahl sehr eleganter **Modell-Mäntel** befindet, mit einem **kleinen** Nutzen wieder abzugeben.

Sämmtliche Mäntel sind von **dieser Saison**, theils in **Seide** (Gloria), theils in **Wolle** (Pluvius etc.) und ohne Unterschied

imprägnirt und wasserdicht.

Der Verkauf beginnt mit dem heutigen Tage.

Louis Rosenthal,

Consum-Geschäft in Mänteln u. Kleiderstoffen,

32. Kirchgasse 32,

im Blumenthal'schen Neubau.

329

Ren!

Issleib's

Ren!

Pfeffermünz- - Caramellen

dürfen in keinem Hause fehlen. Bewährt bei jedem kranken Magen. Bei Appetitlosigkeit, Uebelsein und Magenweh unschätzbar.

Nacht in Packeten à 25 Pf. bei

10952

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Adolf Wirth, Rheinstraße, Ecke Kirchgasse.

Römer-Saal,

Apfelwein = Kellerei.

Empfehle meinen anerkannt reinen Apfelwein, vorzügliche Weine,
Eulmbacher Export-Bier von J. W. Reichel,
Lagerbier. 10959

Gute Küche. Gartenwirthschaft.

Wachtungsvoll
E. Günther.

Restauration

„Zur Stadt Karlsruhe“

(früher alter Karlsruher Hof, Kirchgasse 30).

Neu eröffnet!

Täglich billigst warmes Frühstück.

Guter Mittagstisch

zu 60, 80 Pf. und höher.

Im Abonnement billiger.



Prima rothfleischiger Salin
im Ausschnitt per Pfd. von 1 Mk.
50 Pf. an, feinsten Rheinjaln
2 Mk. 50 Pf., lebendfrische
Hechte per Pfd. 80 Pf., Schollen per Pfd. 50 Pf., Cablian
im Ausschnitt 50 Pf., Steinbutte (Turbots) v. 2 Pfd.
an, per Pfd. 1 Mk. 20 Pf., Lorbütt von 2 Mk. 70 Pf.



an per Pfd., lebende Oderkrebsje,
je nach Größe, von 1 Mk. 50 Pf. an,
Seezungen (Soles) von 80 Pf. an per
Pfd. treffen heute und Sonntag ein bei

J. J. Höss,
auf dem Markt.

Sonntag im Laden Mauergasse 7. 401
Trockenes Lannenholz, sehr geeignet für Bader, wird billigst
abgegeben.
Diebstahl, den 30. Mai 1891. 10525

A. Eschbacher.

Zimmerpäne sind farrenweise zu haben Hellmuth-
straße 25, Part. 10955

Verschiedenes

Vollkommen schmerzlose Zahnoperation
mit Anwendung von

Schlafgas,

durchaus unschädlich und gefahrlos und ohne jede Nach-
wirkung. Reparaturen an künstl. Zähnen innerhalb 3 Stunden.

Dr. Beck, Zahn-Arzt,

Wilhelmstraße 18, Meeseite, 2. Eingang Wilhelmplatz 17.
Sprechst. tägl. 9-12, 2-6. Unbem. Vm. 8-9. 10427

Massenje Gran D. Link

wohnt jetzt Schulberg 11, 1. 8029
Lagerarbeiten fertigt billigst unter Garantie J. Jacobi,
Bierstadt. Näheres beim Schirmmacher Lettermann, Schulgasse 1.

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß ich
mein Geschäft nach

5. Nerostrasse 5
verlegt habe. Hochachtungsvoll 660

August Kötsch, Uhrmacher.

Reinemer & Berg,

Auctionatoren u. Taxatoren,

22. Michelsberg 22.

Wir empfehlen uns zum Abalten von Versteigerungen und
zu Taxationen jeder Art; wir kaufen ganze Einrichtungen von
Willen, Wohnungen, Waarenlagern u. s. w. Conlante Bedingungen.

Strenge Discretion.

Täglich Verkauf von Möbeln aller Art.

Feuerversicherung.

In Folge Ablebens unseres bisherigen Vertreters Herrn Jacob
Meyer Jr. ist unsere Haupt-Agentur für die Stadt Wiesbaden vacant.
Wir wünschen dieselbe durch eine energische einflussreiche Persönlichkeit zu
besetzen, welche das bereits bestehende bedeutende Geschäft entsprechend
zu vergrößern im Stande ist.

Offerten zu richten an die „Verwaltung der Preuss. National-
Vers.-Gesellschaft zu Frankfurt a. M.“ (Man.-No. 7254) 12

Keines Frankfurter Schneider-Geschäft

sucht für Wiesbaden und nächste Umgebung bekannten Schneidermeister
oder Agenten für Bestellungen gegen Provision oder Beihellung.
Großartige Stoff-Auswahl geboten; dauernder Verdienst. Offerten unter
P. R. 108 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Wirthsleute.

Geschäftstüchtige und sprachkundige Fachleute (Beide in den 30
Jahren) suchen die Leitung eines Geschäfts zu übernehmen. Caution kann
geleistet werden. Abt. Ch. E. bei Herrn Mappes, Häfnergasse 8.

Ich suche still. Theilhab. mit 50-60 Talle für ab-
renommirtes Geschäft. 10 % garantirt.
Off. unter A. W. 10 an den Tagbl.-Verl.

Für Bauherren und Baumeister

Zur Ausführung aller Arten Kostaden empfiehlt sich bei prompten
und reeller Bedienung

Aug. Esaias, Römerberg 32.

Mineralbäder liefert pünktlich und billigst

J. Schön, born. Frau A. Blum, Wwe.,
Al. Schwalbacherstraße 16.



Alle Schuhmacher-Arbeiten

werden prompt und billigst ausgeführt.

Reparaturen. 10805
Hch. Neumann, Schuhmacher,
Morkstraße 9, 2. Stiege. 1. St.

Complete Herren-Anzüge von 10 Mk. an, Reiter-Anzüge
von 10 Mk. an, einzelne Fracks von 3 Mk. an, einzelne Dol-
Westen, Sackröcke, sowie Frauenkleider. Silberne Uhlenbrunnen 6 Mk.
Remontoir-Uhren 6-12 Mk., Arbeitschuhe 5 Mk., getragenes Schuh-
in größter Auswahl, Herren-Zugstiefel nach Maß 8-10 Mk., Herren-
Stiefelsohlen und Fled 2.50, Frauen-Stiefelsohlen und Fled 2 Mk.
Eigene Schuhmacher- und Schneider-Werkstätten. 4 vollst. 1- u. 2-schäl-
Betteln von 80 Mk. an, 2 Nähmaschinen à 10 Mk. Bestellungen zum
u. Verkauf per Post werden pünktlich besorgt.

P. Schneider, Schuhmacher, Hochstraße 31.

Von 48 Mark an

fertige ich elegante Herren-Anzüge nach Maß. Beste Juchaten
moderner Schnitt. Knaben-Anzüge und Reparaturen billig.
Große Auswahl neuester Stoffe. 1070

Wachtungsvoll

B. Wolf, Schneidermeister,
Langgasse 18, 2. St.

Herren-Kleider

reparirt und gereinigt, sowie Hosen mit der Maschine nach Maß gestre-
Mühlgasse 7, 2. „Zur Stadt Gobiens“.

Herrenkleider

werden unter Garantie nach neuester
Facons u. tadellosem Sitz angefertigt
getragene werden sorgfältig ausgebessert und chemisch gereinigt von
H. Neillig, Herren-Schneider, Taunusstraße 21.

Emma Faust,

Kleidermacherin,

Lehrstrasse 4. Wiesbaden. Lehrstrasse 4.

Anfertigung aller Neuheiten in Damen- und Kinder-Costümen nach engl., franz. und Wiener Schnittmustern.

Garantie für geschmackvolle Arbeit und guten Sitz. 10940

Damen-Costüme

werden angefertigt Langgasse 19, 2. Et.

Damen- u. Kinder-Kleider jeder Art werden auf das Sorgfältigste bei billiger Preisstellung angefertigt. Frau Schmitt, Feldstr. 22. 10935

Wäsche zum Ausbessern wird angenommen in und außer dem Hause. Schwalbacherstrasse 69, 1. Et.

Wäsche z. Waschen u. Bügeln wird angen. Steingasse 15, 1. Et.

Eine **Diätlerin** sucht noch einige Privatkunden. Näh. Römerberg 6, 1.

Amerik. Gardinen - Wäscherei und Spannererei

befindet sich **Wassmühlstrasse 29, Villa Elise.**

Ohne Concurrrenz.

Durch Aufstellen einer zweiten Maschine nach amerikanischem System bin ich in der Lage, die größten Aufträge in der kürzesten Zeit zu liefern. Dieselbe läßt sich durch eine Maschine nach Breite und Länge so stellen, daß Vorhänge nicht im geringsten Schaden erleiden, wofür ich jede Garantie übernehme. Sie befindet sich in einer dazu errichteten Halle, wo die Gardinen in frischer Luft getrocknet werden u. ein schönes Aussehen erhalten. Gardinen in weiß und crème per Fenster 1 Mt., bei gr. Auftr. Preisermäßigung. Muster stehen zur gefälligen Ansicht bereit. Wäsche jeder Art wird angenommen, schön und gewissenhaft besorgt. Billigste Preise, eigene schöne Bleiche und Trockenhalle beim Hause.

Hochachtungsvoll Frau Chr. Raaf.

Sandshuhe werd. schön gew. u. amt gefärbt Weberg. 40. 3819

Möbel und Betten

zu verleihen. Ch. Gerhard. Webergasse 54. 9096

Breat,

dagantes, zu verleihen oder zu verkaufen Zahnstrasse 19. 8840

Im Wiesbadener mechanischen Teppich- Klopff-Werk mit Dampfbetrieb

werden jederzeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, von Rotten befreit und unter Garantie aufbewahrt. Dasselbst werden auch Rotten, sowie jedes Ungeziefer in Felzwerk, Möbelen, Betten ohne Umarbeiten vollständig vernichtet. Bestellungen an Fritz Steinmetz, Oranienstrasse 13, erbeten. Abholung und Nachlieferung kostenfrei. 6990

Gede der Wörth- und Schiersteinstrasse kann guter Lehm unentgeltlich abgeholt werden. 10941

Wer lehrt einen Herrn gegen Honorar einige komische Vorträge? Offerten unter R. S. 8 an den Tagbl.-Verlag.

Zur gefl. Beachtung!

Ich mache hiermit bekannt, daß Forderungen für gelieferte Baaren für die Cantine auf der Baustelle des **Wiesbadener Bade-Etablissement** nur dann von mir berücksichtigt werden, wenn die betr. Lieferungen **direct durch mich** veranlaßt wurden. 10951

Aug. Schmitz.

Georgenborn.

Unserer lieben Frau Franz Frank zu ihrem 6. Sprößling die herzlichste Gratulation. Alle Bekannten.

Heirath. Gesucht für einen Landwirth, 33 Jahre alt, eine Frau mit 8000 Mt. Vermögen. Offerten unter R. 18 an den Tagbl.-Verlag.

H. H. 200.

Schreiben Sie mir, bitte, unter angegebener Chiffre postlagernd, wo Sie treffen kann.

Reservoir-Aussicht.

Brief zu spät erhalten. Bitte nochmals um Nachricht. Offerte unter A. 5 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Ein g. Specereigesch. sof. b. g. P. G. Rück, Dohheimerstr. 80 a.

Ein gangbares H. Specerei-Geschäft Verhältnisse halber sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gest. Offerten unt. D. C. 72 an den Tagbl.-Verlag. 9926

Ein fast neues Kleid b. g. vert. Schwalbacherstr. 45, 2. Et. r. 10900

Eine schöne Kamellaten-Garnitur, ein Sopha, vier Sessel zu verkaufen Michaelsberg 22. 325

Antiker Schrank, 1690 im Kloster gefertigt, billig zu verkaufen Moritzstrasse 10, Part. 10585

Pompadoursopha mit 2 fl. Halbfesseln, Bordeaux-Büsch, gang überpolstert, neu, billig zu verkaufen Michaelsberg 9, 2. Et. l. 9456

Saloneinrichtung, gang oder getheilt, hochpreiswerth zu verkaufen. Näh. Große Bleiche 18, 2. Stock, Mainz. (E. F. 1490) 391

Zu verkaufen

eine braune gepreßte franz. Plüsch-Garnitur mit einem Sopha, zwei Sesseln und zwei Damen-Sesseln, zwei franz. Mahag. Bettstellen mit Sprungrahmen und Kopfbearmatragen. Näh. Dohheimerstrasse 20, Hinterhaus Part. 325

Sechs Mahagoni-Speiseühle, ein Klappstisch mit Patentst. eine eiserne Gartenbank u. sonstige Möbel billig zu verkaufen Adelsheidstrasse 35, Part. 325

Zwei Duzend gute Rohrströhle à 2 Mt., auch einzeln, abzugeben Michaelsberg 20, Hinterh. 1. Et.

Ein eisernes Kinderbettchen und ein Ausziehtisch zu verkaufen Webergasse 27. 10960

Neuer ovaler polirter Salontisch wegen Mangel an Raum sofort billig zu verkaufen Karlstrasse 18, 1.

Ein schöner Kleiderschrank mit Wetzzeug-Einrichtung abzugeben Bleichstrasse 1, beim Ladrer Müller.

Ein Küchenschrank billig zu verkaufen Kleine Dohheimerstrasse 4. 10966

Eisenschrank für 16 Mark abzugeben Kleine Schwalbacherstrasse 9.

Eisenschrank, gebr., zu verkaufen Kirchgasse 23. 9328

Ph. Brand.

Für ein Bibliothek- oder Lesezimmer passend ein großer ovaler Tisch, ca. 2 Meter lang, mit grünem Tuch bezogen, so gut wie neu, für 40 Mt. zu verkaufen Kapellenstrasse 70. 10795

Ein Real mit 96 Schubladen und ein dito mit 84 Schubladen für Droguisten, Samenhändler passend, billig zu verkaufen bei J. Herbeck, Gr. Burgstrasse 8. 10810

Zu verkaufen **Wien. Kaffeemasch.**, 10 Laffen, **Fleischschneidmasch.**, fast neu, Eiststrasse 19, 3.

Ein Schür. noch gut erhaltener Eisenschrank ist billig zu verkaufen Bachmeierstrasse 8, Part.

Ein gut erhaltener **Kranenwagen**, neu ausgeschlagen, neuer Kuppel, für 60 Mt. zu verkaufen Messergasse 87. 10908

Ein neuer **Einspänner-Fuhrwagen** ist zu verkaufen Heleneustrasse 18. 10735

Zu verkaufen: Gebrauchter **Wegger** oder **Waldwagen** und ein leichter **Gandfaren** Heleneustrasse 18. 10513

Ein starker **Zweispänner-Waldsteinwagen** mit Reserverädern steht billig zu verkaufen. Näh. bei Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17. 9821

Ein **Kinder-Schwagen** (fast neu) und ein **Kinder-Liegewagen** preiswürdig abzugeben Herrngartenstrasse 18, 2 (Bormittags).

Zu verkaufen ein **Fahrrad** (Kranenwagen) auf Summirädern, wenig gebraucht. Näh. Frankfurtstrasse 6.

Zwei schöne franz. **Marmor-Kamine** billig zu verkaufen Schwalbacherstrasse 53, 1. Et. 7704

Eine große **Badewanne** zu verkaufen Hochstraße 22.

Bohnenstangen zu haben Schwalbacherstrasse 63.

55 Ruten deutscher **Alee**, Adolphshöhe. Näh. Schwalbacherstrasse 12, 1. 10484

Graswuchs von ca. 50 Ruten für 10 Mt. zu verl. Kapellenstrasse 70. 10796

Die erste Schur von 2 Mg. 40 Mt. ew. **Alee** in der Nähe des Bierstadter Jellentellers sofort zu verkaufen.

Ein **Pferd** zu verkaufen. 10923

Fr. Bücher sen., Bierstadt.

Ein noch gutes **Pferd** preiswürdig zu verkaufen Adelsheidstrasse 19.

Kaufgesuche

Noch guter **Eisenschrank** zu kaufen ges. Näh. im Tagbl.-Verl. 10970

Noch guter **Eisenschrank** zu kaufen ges. Näh. im Tagbl.-Verl. 10651

Plastersteine zu kaufen gesucht Steingasse 30.

In Wiesbaden im großen Laden Bahnhofstraße 20
(gegenüber Königl. Regierung, Restaurant Kaiserhalle)

kommen heute und an den folgenden Tagen, Vormittags von 9 bis 12, Nachmittags von 2 bis 7 Uhr, die beiden auswärtigen Modewaaren- und Teppich-Lager wegen Liquidation mit ca. 50 % Preisermäßigung fester Tage in ganzen Stücken, auch im Einzelnen, zum freihändigen

schleunigen Verkauf!

Es wird besonders darauf hingewiesen, daß nur beste und feinere moderne Waaren streng reellster Beschaffenheit zu ganz fester Tage und in so großer Auswahl, wie solche von auswärts noch nie erschien, zum Verkauf kommen. Ein übersichtliches großes Preisverzeichnis folgt morgen in einer besonderen Extra-Beilage. Der an allen großen Handelsplätzen bekannte solide Charakter meiner Geschäfte bürgt für zuverlässig strengste Reellität.

Ein kleiner Posten feiner irischer weißer Taschentücher für Herren und Damen, jezt per ganzes Dsd. 120 Mt., desgl. mit eleganter Bordüre à 150 Mt. Eine Parthie feiner Violefelder Taschentücher aus reinem Leinen für Herren und Damen per Dsd. 1,75, 2.— u. 2,50 Mt., desgl. hochfeinste Qualität 3 u. 4 Mt., desgl. bestes Belfast Fabrikat, statt 10 bis 16 Mt. jezt per Dsd. 5, 6 u. 7,50 Mt. Verschiedene neue Robenstoffe in Cachemir, Cheviot, Cheviot-Foulé, Chevron-Beige und Fantasie, in allen Farben und schwarz, nur doppelbreit, jezt per Meter 75, 90 Pf. bis 1,25 Mt. (Werth 1,50 bis 2,75 Mt.); 75 Stück hochfeine schwarze Zephyr-Cachemires, Merino, Cachemirettes, Krepps, Etamines, Foulé, Serges, Diagonales und Croisés in glatt und gemustert, in dichten und durchbrochenen Geweben, sämmtlich doppelbreit, per Meter 60, 80 Pf., 1,25 bis 2,75 Mt. Werth dieser Stoffe sonst das Doppelte bis Dreifache. Hochfeine Robenstoffe für Trauer und Halbtrauer, in dichten und à jour-Geweben, die sonst 3—5 Mt. kosten, werden jezt per Meter mit 1 bis 2,50 Mt. offerirt, engl. Tüll-Vorhänge in Nesten von zwei bis acht Fenstern, weiß und crème, von beiden Seiten mit starkem Band eingefäht, jezt per Meter 30, 40, 50 und 60 Pf., schwerste Salon-Tüll-Gardinen, neueste Zeichnung, in 130, 140 und 150 Centimeter breit, weiß und crème, statt 2 bis 3 Mt. jezt per Meter 75, 90 Pf. bis 1 Mt. Große Posten Zimmer- und Salon-Tischdecken in Manilla, Fantasie, Gobelin, Nips, Chenille, Damast und Velour mit den reichsten, neuen Gold- u. Nouveauté-Effekten für die Hälfte des realen Werthes. Große Posten (ungefähr 300 Stück) Persien- und Schmiedeberger Zimmer-Salon-Teppiche (nur abgepaßte Vorlagen), welche bei der Fabrikation in der Zusammenstellung der Farben nicht vollkommen gelungen, sonst aber schwerste Waare in verschiedenen

Größen, jezt für 12, 15, 20—40 Mt. und ganz große Pracht-Exemplare zum Belegen großer Zimmer à 50, 60 bis 120 Mt. Große Posten ca. 200 Teppiche und Vorlagen für Zimmer und Salon, 1,30 x 2 Mtr. große Pa. Germania-Sopha-Teppiche à Stück 4, 5 und 6 Mt., 1,30 x 2 Mtr. große Plüsch- und engl. Tapestry-Teppiche, ganz neue Dessins, statt 20 bis 25 Mt. jezt 8,50, 10 und 12 Mt., 1,30 x 2 Mtr. große Tournay-Velour-, achte Brüssel- und schwerste Plüsch-Teppiche jezt 13,50 15, 18 Mt., ca. 200 Stück Salon-Teppiche in Arminster, Tournay, Brüssel, Velour, Tapestry u. verschiedene andere Sorten in allen gangbaren Größen, nach den neuesten Zeichnungen, jezt fabelhaft billig. Große Posten Portieren, abgepaßt, in den elegantesten Ausführungen (Copien aus den Römischen, Pariser und sonstigen Museen), sowie verschiedene Posten Bettvorlagen in besseren und besten Qualitäten fabelhaft billig!! Große Posten feiner Satin-Taschentücher mit Hohlbaum u. bunter Bordüre, bunte Herren-Taschentücher, Reste für Herren-Anzüge und Beinkleider in Tuch, Buckskin und Kammgarn, Steppdecken, Handtücher für Küche bis zum besten Stuben-Handtuch, Tafelgedecke mit 12 und 6 Servietten, Theegedecke, Tischtücher und Servietten, Unterröcke, großartige Collectionen in Mousselin de laine (statt 1,25 bis 2 Mt.) jezt per Meter 60 Pf., Reste und Einzelstücke in nur bester Qualität zu kaum denkbar niedrigen Preisen. Von Dienstag, den 9. d. M., an kommen außer den bezeichneten Waaren noch große Parthien Gendentuche, Towlasse, Baumwollen-Atlas, Bettendamast, Chiffon, Köpertuche, Piqué für Negligégewebe und Bettdecken, welche auf dem Transport von England nach Hamburg nur wenig an den Lebenden naß geworden, für den halben Werth zum Verkauf.

Der Verkauf ist kurze Zeit im großen Laden Bahnhofstr. 20
(gegenüber Königl. Regierung, im früh. Restaurant zur „Kaiserhalle“).

S. Fabian, Frankfurt a. M. — Berlin C.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Herrschaften Wiesbadens und Umgebung zur gefälligsten Nachricht, daß ich in unserem Hause Hermannstraße 17 ein Tapezirer- und Decorations-Geschäft eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Kunden nur durch gute reelle Bedienung zu sehr billigen Preisen unter Garantie zufrieden zu stellen und bitte daher die Herrschaften, mir ihr Vertrauen schenken zu wollen.

Heinrich Rühl,
Tapezirer und Decorateur.

Bestellungen können auch Marktstraße 12 bei Herrn Klein gemacht werden. 10967

Prima Kalbfleisch

pro Pfund 60 Pf. 10958
Louis Hees, Säbnergasse 11.



P. Binder's
Hand-Balsam

unentbehrlich für junge Damen, welche auf die Schönheit ihrer Hände bedacht sind. Zu haben bei Willy Graefe, Banggasse 50, E. Moebus, Drog., Louis Schild in Wiesbaden. 313

Männer-Gesangverein.

Sonntag, 7. Juni, Nachmittags 3 Uhr:

Waldfest

an der Tranereiche,

wozu wir unsere geehrten inactiven Mitglieder wie Besitzer von Gastkarten ergebenst einladen.

Die Verabreichung von Speisen und Getränken an Nichtmitglieder ist an diesem Tage behördlicherseits streng untersagt.

Der Vorstand.

Rettige! bahr., frische Sendung.

Fr. Köhler, untere Friedrichstraße 14 (Thoring.).

Marktstand vor der evangel. Kirche.

Schöner Stoppfahat, Carotten, Bohnen und Spinn zu haben bei Gärtner Brandtscheid, Balkstraße, neben der Blindenanstalt.

Gewerbliche Abendschule.

Das Sommersemester dieser Anstalt hat bereits begonnen und können weitere Anmeldungen nur noch bis 15. Juni Berücksichtigung finden. Gleichzeitig werden die Meister höflich gebeten, die Schüler zu einem regelmäßigen und pünktlichen Erscheinen im Interesse derselben und der Schule anhalten zu wollen.

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Gartenbau-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr:

146

Versammlung im Vereinslokale.

Der Vorstand.

Gärtner-Verein „Hedera“.

General-Versammlung

Samstag, den 6. Juni, Abends 9 Uhr, im Deutschen Hof (Storchengraben, Goldgasse), wozu die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen ersucht werden. Gäste willkommen.

401

Männer-Quartett „Hilaria“.

Heute Abend nach der Probe wichtige Besprechung. Es laßt ein

81

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fraternitas“.

Heute Samstag Abend präzis 9 Uhr:

190

Gesang-Probe.

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelio“.

Heute Samstag Abend präzis 9 Uhr im Vereinslokale (Mainzer Bierhalle):

Monats-Versammlung.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Wiesbadener Radfahr-Verein.

Sonntag, den 7. Juni, Mittags 1 Uhr: Abfahrt vom Faulbrunnenplatz nach

Mainz

zum Besuche des Velociped-Rennens.

Um recht zahlreiche Betheiligung ersucht

401

Der Fahrwart.

Schützen-Verein.

Montag, den 8. Juni, wird eine von einem Mitgliede gestiftete

Ehrenscheibe

auf Feld abgeschossen. Nach Schluß des Schießens gefälliges Zusammensein.

Zu zahlreicher Betheiligung laßt ergebenst ein

247

Der Vorstand.

Scheibenbüchse (Martini) mit Zubehör, fast neu, wird billig abgegeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10788

Club „Geselligkeit“.

Wir beehren uns hiermit sämtliche geladene Gäste nochmals zu unserem am

Sonntag, den 7. Juni cr.

nach **Biebrich** (Hotel Bellevue) stattfindenden

Ausflug

ganz ergebenst einzuladen.

Der Vorstand.

NB. Die gemeinschaftliche Abfahrt erfolgt 2.35 mit der Taunusbahn, auch bei ungünstiger Witterung.

Gesellschaft „Fidelitas“.

Sonntag, den 7. Juni:

Ausflug

nach **Biebrich a. Rh.** (Rheinischer Hof).

worauf wir unsere Mitglieder und die dazu geladenen Gäste nochmals aufmerksam machen.

Der Vorstand.

Fortsetzung und Schluß

der

Cigarren- und Cigaretten - Auction heute

Samstag, den 6. Juni c.,

Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, im Versteigerungslokale

8. Mauergasse 8.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot.

Günstige Gelegenheit für Wirthe und

Wiederverkäufer.

244

Proben werden verabreicht.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Carl Weber,

Weingutsbesitzer, Rauenthal, Rheingauer Hof,

10929

empfiehlt seine grossen schattigen Gartenlokalitäten, Saal für Gesellschaften, vorzügliche Küche und reine Weine eigenen Wachstums in Flaschen u. Gebinden zu Engros-Preisen.

Zimmer mit Pension für Sommeraufenthalt. Aufmerksame Bedienung. Billige Preise.

Familien-Nachrichten

Eodes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich die traurige Mittheilung, daß mein Mann, unser Bruder und Schwager,

Joseph Rheinhardt, 10939

sankt dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet **Samstag, Nachmittags um 3 Uhr**, vom Leichenhause aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Rath. Rheinhardt, geb. Göss.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei unserem schmerzlichen Verluste sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Familie Hünkler.

Dankagung.

Herzlichen Dank für die vielen Beweise wohlthuernder Theilnahme an unserem schweren Verluste, sowie für die zahlreichen Blumen Spenden, und Dank Allen, die der lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen. 10743

Im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Familie Eberhardt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verluste unserer innigstgeliebten Tochter und Schwester,

Katharina Kopp,

sowie für die überaus reichen Blumenspenden sagen wir hiermit Allen unseren innigsten Dank.

Wiesbaden, den 5. Juni 1891.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren. Gefunden

30 Mark Belohnung.

Eine goldene amerikanische Damen-Uhr

mit den Initialen C. A. und einem Hirsch von der Dietenmühle bis zum Kurgarten verloren. Dem Wiederbringer 30 Mark Belohnung im Tagbl.-Verlag. 10802

Ein kleines schwarz seidenes Tuch auf dem Wege vom Ruffischen Friedhof nach der Kapellenstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben Weilsstraße 11, 1 St.

Zwei kleine runde Brochen, durch Ketten verbunden, in Rocco-Geschmack von reinem Gold, in einem Etui, sind abhanden gekommen. Der ehrliche Finder wird gebeten, sich bei **Franken Schmidt**, Sonnenbergerstraße 2, zu melden und erhält 10 Mark Belohnung.

Donnerstag, den 4. d. M., Nachmittags, ist ein Portemonnaie mit etwas Inhalt, Geld und 4 Schlüsseln, am Kurhaus unter der Halle oder Plaza oder auf dem Wege nach der Herosstraße verloren worden. Der ehrl. Finder wird gebeten, selbiges Herosstraße 40 abzugeben.

Silberne Uhrfette mit Gehänge verloren. B. Bel. abzug. Friedrichstraße 48 bei **Burkhardt.**

Dachshund, schwarzbraun, verlaufen. Wiederbringer guten Lohn Goshstraße 1. 10934

Entlaufen eine **Tigerkatze**, auf den Namen „Schedel“ hörend. Derjenige, welcher Auskunft über den Aufenthalt des Thieres geben kann, erhält 2 Mark Belohnung Weilsstraße 20.

Unterricht

Eine staatl. gepr. Lehrerin, die viele Jahre in England und Frankreich unterrichtete, sucht jg. Damen z. Theiln. an fr. u. eng. Grammatik, Convers. u. Litteratur. Preis mäß. Näh. Frankenstr. 15, 1/2-1/11.

Gründl. Nachhülfe-Unterricht

f. Sextaner, Quintaner u. Quartaner, i. Engl. u. Franz., sowie f. Vorschüler i. a. Elementarfächern, v. e. vorg. empf. Lehrer. Honorar 1 Mk. p. St., zwei Schüler auf 1.50 Mk. Off. sub A. S. 1 bef. der Tagbl.-Verlag. 3961

Cand. math. erth. Nachhülfestunden Näh. Tagbl.-Verlag. 7964

Französischer Unterricht wird erth. N. Tagbl.-Verlag 2931

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser chez **Feller & Gecks.** 2933

Academisch gebildeter **Italiener** übernimmt gewissenhafte Uebersetzung von Correspondenzen etc. aus dem Deutschen und Französischen in's Italienische. Auch ertheilt derselbe **ital. Sprach-Unterricht.** Beständige Adresse: Herrngartenstraße 13, 3.

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag 2930

Academ. gebild. Musiklehrerin

ertheilt Clavier- u. Gesang-Unt. Kapellenstr. 2 b, 2 Tr. (F. ag. 1528) 26

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Villen, Geschäfts- und Badhäuser, Hotels und Bauplätze bester Lage zu verkaufen.

Hch. Heubel, Leberberg 4, am Kurpark. Ein rentables Haus, Taunusstraße oder in Mitte der Stadt, wird zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10947

Neues Leichenhaus, enthält 4 Wohnungen, schönen Obsthof, nahe der Langgasse, passend für Beamte od. Kaufleute, zum billigen Preis von 34,000 Mk. sofort zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft durch

Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32, Alleeseite. Villen-Bauplatz in prima Rheinlage zu verkaufen. N. Tagbl.-Verl. 10925

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hypoth.-Capital a. 1. Hyp. i. jed. Höhe auszul. d. M. Ding, Mauergr. 12. **30,000 Mk.** sind getheilt auf 2. Hypothek auszuliehen. 10945

Näh. im Tagbl.-Verlag. 9-12,000 u. 15,000 Mk., sowie 20- u. 40,000 Mk. a. gute Nachhypoth. auszul. d. **M. Linz,** Mauergrasse 12.

100,000 Mk. und 40,000 Mk. sind ganz oder theilweise zum 1. Oct. auf 1. oder gute 2. Hypotheken auszuliehen. Näh. Tagbl.-Verl. 10946

Capitalien zu leihen gesucht.

Capitalisten erhalten jederzeit vorzügliche Placements ihrer Capitalien auf hypothetarisches Unterpfand kostenfrei nachgewiesen und vermittelt durch das **Hypothekengeschäft v. Herm. Friedrich, Querstr. 2, 1.**

3000 Mk. auf Nachhypothek gegen gute Sicherheit (Haus und Acker) auf 1. Juli zu 5 % zu leihen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10457

5000 Mk. zu 5 % auf gute Nachhypothek zum 1. Juli zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter **N. J. 5** beliebe man im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 10583

6000 Mk. als zweite Hypothek auf's Land und 3000 Mk. gegen Verpfändung einer Lebens-Versicherung sofort zu leihen gesucht. Offerten sind unter **„Geld 110“** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

25,000 Mk. werden auf gute Nachhypothek gesucht. Angebote unter **W. 25** zum Zwecke weiterer Rücksprache an den Tagbl.-Verlag. 9048

Ein zu 4 1/2 % verzinslicher größerer Eigenthumsvorbehalt (prima Object) wird ganz oder theilweise mit 5 % Nachschuß zu cediren gesucht. Offerten unter **N. O. 20** an den Tagbl.-Verlag.

7-10,000 Mark nach der Landesbank auf ein neues Haus auf gleich oder 1. Juli gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10963

Restparthien importirter Havana-Cigarren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Lehmann Strauss.

Proben zu Diensten!

10965

Ein- und 2-thür. Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Badschommeln, Tische, Anrichte, Weißzeugschränke, Küchentreter u. Nachttische, Brandöfen zu verkaufen Schachtstraße 19 bei Schreiner Thurn. 5241

Oval. Rußb. Tisch 24 Mt., Mahag. Klappstisch 30 Mt., Nähmaschine (W. W.) 20 Mt., Sopha 24 Mt., Stommode 18 Mt., Nachttisch 5 Mt., zu verkaufen Albrechtstraße 41 alt, 39 neu, 1 St.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Günstling des Geheimraths.

(12. Forts.)

Roman von Adolph Streckfuß.

Der Doctor trat langsam näher. Er verbeugte sich, als er bis zu dem Gartentisch gekommen war, noch einmal sehr tief. Er wollte es versuchen, ein Gespräch zu beginnen, als er aber aufblickte und das große helle Auge der Nätthin starr auf sich gerichtet sah, erstarr ihm das Wort im Munde. Höchst verlegen stotterte er einige undeutliche Silben, dann verbeugte er sich, um seine Verlegenheit zu verbergen, noch einmal tiefer als zuvor.

Ein verächtliches Lächeln spielte um den Mund der Nätthin, die demüthige Haltung des Mannes bestärkte sie nur in ihrem Widerwillen. „Was soll dieser Besuch bedeuten, Ferdinand?“ fragte sie mit scharfer, schneidender Stimme. „Du weißt doch, daß ich es nicht liebe, hier im Garten gestört zu werden. „Willst Du etwa wieder Geld haben? Dann hättest Du Dir und mir diese Scene ersparen können. Du solltest doch endlich wissen, daß ich es müde bin, meine Wohlthaten an einen Menschen fortzuwerfen, der gar nicht weiß, wie er mit dem Gelde umgehen soll. Du hast freie Wohnung im Hause und bekommst außerdem monatlich dreißig Thaler an der Kasse ausgezahlt. Ich sollte denken, dies wäre genug, Du könntest mit Deinen beiden Mädchen davon ganz bequem leben, besonders wenn Du, statt Dich mit ganz unnützen literarischen Arbeiten zu beschäftigen, Deine Kenntnisse anwendest, um Dir durch Unterrichtgeben Geld zu verdienen. Dir aber ist nicht zu rathen und nicht zu helfen. Ich will nichts mehr von Dir wissen, — von mir bekommst Du nicht einen Groschen.“

Das Gesicht des Doctors flammte in dunkler Röthe; er fühlte sich ungerecht angegriffen, er war tief entrüstet, aber auch ebenso beschämt; er versuchte es, sich zu vertheiligen, aber wieder brachte er es nur zu einigen undeutlichen Worten: „Schwägerin Sophie, ich — — — ich wollte, — — — ich meinte — — —“ er würde, da er die unbarmherzigen, kalten Augen starr auf sich gerichtet sah, niemals den Muth gewonnen haben, zusammenhängend zu sprechen, denn diesen Augen gegenüber war er machtlos, — sie rückten ihm Entsetzen ein, sie nahmen ihm die Sprache, fast die Besinnung; glücklicher Weise erhielt er von anderer Seite her Unterstützung.

Waldbemar, der dem Onkel auf dem Fuße gefolgt und mit ihm an den Gartentisch getreten war, nahm für den so hart Angegriffenen das Wort:

„Mutter, Du irrst in Deinen liebenswürdigen Voraussetzungen,“ — sagte er mit dem spöttischen Tone, den er in letzter Zeit so häufig gegen seine Mutter und seinen Bruder anwendete: „Das Geld, welches Du ihm in so zartfühlender Weise anbietest, verlangt Onkel Ferdinand gar nicht. Er ist auf meine Bitte zu Dir gekommen, nicht um von Dir etwas zu fordern, sondern um Dir etwas zu geben.“

„Welches thörichte Gekwäh!“ — entgegnete die Nätthin erzürnt. „Herr Doctor Ferdinand Heyne kann mir nichts zu geben haben.“

„Doch, Mutter, — er kann wenigstens Deinem edlen Herzen Gelegenheit geben, wieder ein bereites Zeugniß von der Großartigkeit seiner Empfindungen abzulegen.“

„Ich werde endlich wirklich die Geduld verlieren, Waldbemar.“

„Laß mich nur ausreden, hochverehrte Mutter, dann wirst Du erkennen, daß, was kein Verstand der Verständigen sieht, das ahnt in Einfalt ein kindlich Gemüth.“ — Mein kindliches Gemüth hat geahnt! Bewundere mich. Der Onkel Friedrich bringt seinen Schoßhund mit, Du willst ihn aufnehmen, die grüne Stube einräumen, ihn unterrichten und erziehen lassen. Wer könnte das Lehtere besser thun, als Onkel Ferdinand? Einen besseren Lehrer und zugleich einen billigeren wirst Du nicht finden. — Merke auf, Mutter, und erkenne, daß ich Dein Sohn bin. Ja, ich habe etwas gelernt. Ich bin vernünftig, zum Verrückterwerden vernünftig. — Erkenne es nur an! — Du machst den Lebensretter Deines Eduard zum Menschen, sorgst dafür, daß er guten Unterricht bekommt, zugleich sorgst Du edelmüthig für einen armen Verwandten und obenein hast Du die ganze Geschichte spottbillig! — Der Onkel Friedrich wird sich gerührt. Wer Deinen Edelmut eine Thräne aus dem Auge wischen, Ella wird Dir einen Kuß geben, und die ganze Welt wird wieder der edlen, gartensinnigen, dankbaren, großmüthigen, wohlthätigen, guten Frau Nätthin Heyne Hosianna schreien, und dies Alles, Alles billig, spottbillig, denn Onkel Ferdinand macht ja die bescheidensten Ansprüche. Wenn das nicht eine ganze Menge moralischer Irtügen mit einer Klappe schlagen heißt, will ich — nun was will ich dann? — wahrhaftig, dann will ich Emil einen Kuß geben!“

Der Blick der Frau Nätthin Heyne wurde etwas milder, sie schaute nicht mehr so scharf und forschend, so böse zurückweisend ihren Schwager an; sie mußte lächeln über die lange Rede ihres jüngsten Sohnes. Wahrhaftig, es lag Geist in dem Knaben, mehr als sie geglaubt hatte — sein Plan war nicht übel — er ließ sich wohl hören. Verdiente auch die Art, wie Waldbemar gesprochen hatte, vielleicht einen Verweis — das, was er gesagt hatte, war beherzigenswerth. Der klugen Frau leuchtete es augenblicklich ein, daß sie wirklich, wenn sie Waldbemars Vorschlag annehme, mehrere Zwecke gleichzeitig verfolgen könne. Sie sah jetzt gar nicht mehr zornig aus, die tiefen Falten waren von der Stirn verschwunden, und sie winkte ihrem Schwager fast freundlich zu, als sie sagte: „Sehe Dich zu uns, Ferdinand, — über diese Angelegenheit läßt sich allerdings sprechen. — Nimm Platz!“ —

Walbemar lachte laut auf. „Nimm Platz, Onkel Ferdinand,“ rief er. „Die Sonne bricht hinter den dunkeln Wetterwolken hervor, der Sturm hat sich gelegt, ein lauer, milder West wird Dir die flammende Röthe von den Wangen fächeln. — Nimm Platz, guter Onkel, vergiß, daß jemals der Sturm getobt hat! — Und nun, Mutter, ein Lob für mich! Ich verlange es, ich will gelobt sein. Ich bin bildungsfähig, aber man muß mich auch ein wenig aufmuntern.“

„Walbemar, ich bitte Dich, sei endlich vernünftig. Höre auf mit diesem unausstehlichen, thörichtem Geschwätz!“

„Thörichtes Geschwätz? — O ich Unglücklicher! Ich glaubte, ich hätte Wunderworte der Weisheit gesprochen. Da ist es wirklich besser, ich schweige und höre.“

Er warf sich wieder in den Schaukelstuhl und wiegte sich mit so großer Energie, daß oft der Stuhl hinten über zu stürzen drohte; — er schwieg. Ob er hörte? Träumerisch schaute er in das vom letzten Strahle der Abendsonne vergoldete Laub der Bäume, mitunter flog es wie ein Lächeln über seine Züge, während die Mutter mit dem Onkel Ferdinand sprach; dann wieder erstarrten diese beweglichen Züge, diese großen, dunkelblauen Augen erhielten einen so kalten, fast feindseligen Ausdruck, wenn sie einmal hinüber flogen nach der Mutter, die Ähnlichkeit zwischen Mutter und Sohn war in solchen Augenblicken noch sprechender als gewöhnlich.

Die Näthin sprach eifrig mit ihrem Schwager. In ihrer mildesten, sanftesten, liebenswürdigsten Weise stellte sie ihm vor, daß eine geregelte Beschäftigung für ihn die dringendste Nothwendigkeit sei, und daß er daher nichts Besseres thun könne, als den Unterricht des jungen Menschen zu übernehmen, den der Geheimrath, wie Eduard schreibe, aus Tirol mitbringe. Allerdings könne, da es sich hier vorläufig wohl nur um den gewöhnlichsten Elementarunterricht handle, das Honorar nicht so bedeutend sein, als sie selbst es wohl wünsche, — auch sei leider ihre Kasse Augenblicklich zu sehr erschöpft, als daß sie ein zu großes Opfer bringen könne; aber doch sei sie bereit, für den Lebensretter ihres theueren Sohnes Eduard nach bester Kraft zu sorgen und monatlich zehn Thaler für einen zwei- bis dreistündigen täglichen Unterricht zu zahlen.

Der Doctor hörte geduldig den langen Auseinandersetzungen seiner Schwägerin zu, zwar suchte es ganz feldsam durch sein Gesicht, fast wie Beschämung oder gar Entrüstung, als er hörte, daß ihm zehn Thaler monatlich für zwei bis drei Stunden täglich geboten wurden, aber er wagte keinen Widerspruch, — den hatte er ja der gefürchteten Schwägerin gegenüber längst verlernt. Mit einer demüthigen Verbeugung acceptirte er die neue Stellung und das angebotene Honorar.

IX.

„Tantchen, liebes Tantchen, da sind wir wieder! — Ella rief es noch halb im Gebüsch versteckt, dann sprang sie aus dem Buschwerk hervor, leichtfüßig eilte sie über den Kiesplatz, und ehe die durch die Ankunft der Verwandten, die sie erst einige Tage später erwartet hatte, überraschte Näthin sich von ihrem Sessel erheben konnte, war Ella ihr schon um den Hals gefallen und hatte ihr ein paar stürmische Küsse gegeben. „Ja, Tantchen, da sind wir,“ fuhr Ella lachend fort, „da ist der Eduard — wie langsam er durch die Büsche kriecht — da ist der Papa, und da ist auch unser Franzl, der Eduard das Leben gerettet hat.“

Der Näthin großes Auge blickte weniger kalt als sonst nieder auf das liebliche Gesicht Ellas — sie erwiderte herzlich deren Kuß. Gab es auf der Welt außer ihrem Sohne Eduard ein Wesen, für welches sie ein wenig Liebe fühlte, dann war es die kleine, liebreizende Ella. Dem Zauber dieser kleinen Elfe hatte sich selbst die hartherzige Frau nicht ganz entziehen können — sie liebte Ella wirklich, soweit sie überhaupt lieben konnte; stand Ella doch außerdem auch in Verbindung mit weitreichenden Plänen für die Zukunft. Wenn die Näthin gegen alle anderen Menschen trotz ihres angenommenen sanften Wesens eine gewisse Kälte nicht verbergen konnte, gegen Ella zeigte sie stets die größte Herzlichkeit und Zärtlichkeit, und sie hatte sich hierdurch das Herz der Nichte gewonnen.

Eduard und der Geheimrath waren inzwischen auch näher getreten, Franzl aber, der ihnen auf dem Fuße gefolgt war,

stand, verlegen den weißen Filzhut in den Händen drehend, am Rande des Gebüsches. Seine dunklen Augen flogen neugierig blitzschnell über alle die ihm unbekannten, neuen Gegenstände und Personen, ihm genügte ein einziger Augenblick, um deren Bild in sich aufzunehmen.

„Sei mir gegrüßt, Schwägerin Sophie,“ sagte jetzt auch der Geheimrath, recht freundlich und herzlich der Näthin die Hand zum Gruß reichend. „Gott sei Dank, daß wir wieder daheim sind. Hier in Berlin ist es doch am besten, und für's Erste bringt mich kein Mensch wieder dazu, eine Vergnügungsreise zu machen. Ein schönes Vergnügen! Bergsteigen, schwitzen, in Abgründe stürzen, fürchterliche Hitze, gräulicher Staub und wie sonst alle die Reiseannehmlichkeiten heißen mögen. Aber ehe ich vom Hundertsten und Tausenden rede, muß ich Dir doch hier unsern Hausgenossen Franz Lechner vorstellen, den ich mitgebracht habe, weil er unserm Eduard das Leben gerettet hat; wie dies gekommen ist, hat Dir ja Eduard wohl vor acht Tagen ausführlich von Innsbruck aus geschrieben?“

Der Näthin Auge richtete sich so durchdringend, so kalt forschend auf Franzl, daß dieser den Blick nicht ertragen konnte, sondern zu Boden schauen mußte; er fühlte ein Frösteln, war es ihm doch fast, als lege sich dieser kalte Blick wie ein schweres Gewicht auf seine Brust. Noch verlegener und unbeholfener als vorher drehte er den Filzhut in den Händen, trotzdem aber machte er der Näthin durchaus nicht den erwarteten Eindruck. Dieser schlank und doch kräftig gewachsene Burche, dessen Gestalt sich in dem neuen Anzug, der ihm trefflich paßte, recht vorthellhaft präsentirte, gleich doch gewiß keiner Vogelschenke! — Dies belebte, fein geschnittene Gesicht mit den blitzenden, schwarzen Augen, gehörte sicherlich keinem Blödsinnigen, wie Eduard ihn geschildert hatte. Daß Ella Gefallen an diesem schönen, achtzehnjährigen Burchen fand, war kein Wunder. Eine Wolke flog über die Stirn der Näthin, aber die willensstarke Frau beherrschte sich Augenblicklich. — Sie hatte genug gesehen, von diesem Augenblick an war sie sich klar über ihr künftiges Verhältniß zu dem Lebensretter ihres Sohnes.

Mit ihrem süßesten Lächeln erwiderte sie den Gruß des Geheimrathes, mit dem sanftesten Ton ihrer Stimme sagte sie: „Wie freue ich mich, Euch Alle glücklich und gesund wieder zu sehen und schneller, als ich es erwartet hatte, denn nach Eduards Brief, den wir erst vor einigen Tagen erhielten, glaubte ich, Ihr würdet länger fort bleiben. — So seid Ihr denn doppelt willkommen durch die freudige Ueberraschung. Dir, lieber Friedrich, habe ich noch besonders zu danken, daß Du mir die Pflicht der Dankbarkeit so leicht gemacht hast. Tritt näher, Franz,“ sie wendete sich bei den Worten huldvoll mit fast zärtlichem Ton der Stimme an Franzl, der, als er von ihr angeredet wurde, erschreckt zu ihr empor, dann aber gleich wieder zum Boden nieder schaute, und der jetzt das Gewicht der auf ihm ruhenden kalten Augen doppelt schwer empfand. „Tritt näher, Franz, ich muß Dich umarmen, Du vortrefflicher Mensch. Die Dankbarkeit einer Mutter, der Du den Sohn vom Tode errettet hast, ist unbegrenzt. Ich will es versuchen, Dir durch mütterliche Liebe, die ich Dir widme, wenigstens einen Theil meines Dankes abzutragen. Laß Dich umarmen, Franz. Tritt näher! Nun, so komm doch!“

Das letzte Wort klang recht scharf und gar nicht mehr zärtlich, — denn die Näthin war ungeduldig darüber, daß Franzl ihrer so pathetisch liebevollen Aufforderung nicht sofort gefolgt und zu einer zärtlichen Umarmung in ihre Arme geeilt war, daß sie ihm selbst entgegengehen mußte. Sie hatte sich indeß einmal vorgenommen, ihrem Schwager und Ella das Schauspiel einer mütterlichen Umarmung Franzls zu geben, und da dieser starr und steif wie ein Stod stehen blieb, und weder der sanften, noch der scharfen Aufforderung, näher zu kommen, folgte, so mußte sie selbst schon die paar Schritte über den Kiesplatz bis zum Anfang des Buschwerkes machen. Sie küßte Franzl, der in stummem Staunen regungslos Alles mit sich geschehen ließ, auf die Stirn.

„Paß auf, — sie beißt ihn,“ raunte Walbemar, der sich hinter Ella gestellt hatte, dieser zu, indem er sie bei den blonden Locken zupfte; er erhielt dafür einen recht unwilligen Blick zur Antwort.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 129.

Samstag, den 6. Juni

1891

Heute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 50 Pf. und einer Kuh zu 42 Pf. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Für Markensammler.

Ein größerer Posten echter ausländischer Briefmarken soeben eingetroffen bei
Hermann Kerker, Buchhandlung, Kirchgasse 27. 10840

Restauration Zum Niederwald.

Sonntag, 7. Juni 1891:

Großes Concert und Vorstellung

der beliebten Quettisten Frä. **Peppi Rheingold**, Walzer- und Liedersängerin, und des Gesangs- und Charakter-Komikers **E. Jammé**.
Entree an Sonntagen 15 Pf., Wochentage frei.
Samstag, Vorabend: kleiner „Klim-Dim“. 10957

Preisgekrönt mit der gold. Medaille.
Aerztlich geprüft und begutachtet.
Rademanns Kindermehl.

Wohlschmeckend,

Leicht verdaulich und

unbegrenzt haltbar.

Ersatz bei mangelnder Muttermilch
und unübertroffenes, vollständiges Nahrungsmittel
für Säuglinge und kleine Kinder.

Preis per Büchse Mk. 1.20.

Erhältlich in Wiesbaden bei **Siebert & Cie., Louis Schild, Drogerie, Germania-Drogerie, Otto Siebert, Drogerie.**

(H. 64000) 354

1. Qualität Kalbfleisch per Pfd. 60 Pf.
Schweinefleisch per Pfd. 65 „
empfiehlt **H. Mondel, Metzgergasse 35.** 10954

Pflaumenmus,

H. Rhein, Apfeltraut, Aprikosen-Marmelade, Fruchtgelee, Preiselbeeren, H. Himbeersaft u. c. c. empfiehlt die
Seif-Fabrik Schillerplatz 3, Thorfahrt, Hth.

Verpachtungen

Arrendirtes Gut, 26 1/2 Hectar, bei Offenbach a. M., günstig auf zehn Jahre zu verpachten.
Fink, Friedrichstraße 9.

Miethgesuche

Für sofort zu miethen gesucht
eine Wohnung von zwei Zimmern und einer Küche, in gutem Zustande.
Adr. **Ch. E.** bei Herrn **Mappes, Häfnergasse 6.**

Eine ältere Dame sucht zum 1. October zwei gute Zimmer mit Küche Zubehör, freundl. Lage, nahe der Lannusstraße. Preis 300-350 Mk. Offerten unter **F. S. 120** an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche für eine einzelne Dame eine Wohnung von 3 bis 4 Zimmern und Zubehör in einer Villa oder in einem Landhause per 1. October zu miethen. Gefl. Offerten mit Preisangabe bitte ich mir zukommen zu lassen. 10914

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Ein junger Mann sucht eine möbl. Stube mit vollständiger Pension zum 15. Juni. Adresse unter **H. H. 209** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein j. Mann s. per 15. Juni ein möbl. Zimmer, evtl. mit Pension. Off. u. **H. S. 150** postlagernd Frankfurt a. M.
Parterre-Lokal in der Nähe des Mauritiusplatzes als Werkstatt für ein ruhiges Geschäft per Anfang Juli gesucht. Offerten unter **W. R. 10** an den Tagbl.-Verlag.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Die Villa „Zug in's Land“ Alexandrasstraße 2, Ecke Diebriegerstraße, zu vermieten. Näh. Alexandrasstraße 10. 9314

Geschäftslokale etc.

Für Metzger.

Gutgehende Wirthschaft mit Metzgerei auf 1. Juli zu vermieten. Offert. sub **D. H. 10** an den Tagbl.-Verlag.

Geldstraße
ist ein Laden mit Stube billig auf 1. Juli oder später zu verm. Näh. Webergasse 58, 1 r. 10616
Laden sofort oder später zu vermieten. Näh. Delaspeestraße 2, 701

Wohnungen.

Albrechtstraße 34

eine schöne Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Mans., Keller und Zubehör, noch neu, Bezugs halber per 1. Juli oder später zu vermieten.
Diebriegerstraße, Ecke der Möhringstraße, herrschaftliche Landhaus-Wohnung mit allem Comfort zu vermieten.

Göthestraße 38, Neubau.

sind drei schöne Zimmer mit Balkon auf sofort zu vermieten. 10964
Karlstraße 7, 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Näh. nur bei **C. Kilius, Lannusstr. 19.** 9938
Kellerstraße 22 3 Zimmer, 1 Küche mit Zubehör im 1. Stock zu vermieten. 10168

Kirchgasse 32.

In unserem Neubau sind per 1. Juli größere und kleinere Wohnungen zu vermieten. 10069

S. Blumenthal & Co.

Rainierstraße 48 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern, Küche und sonst. Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 9816

Platterstraße 8 zwei Manjardzimmer mit Keller und Zubehör in einem ruhigen Hause an eine ruhige Person auf gleich od. 1. Juli zu verm. 10453
Schwalbacherstraße 31, Hth., 2 Zimmer, Küche und Werkstätte auf gleich zu vermieten. 9177

Waltamstraße 30 sind zwei Wohnungen von drei und vier Zimmern u. Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Moritzstraße 28. 9938

Webergasse 3, **Gartenhaus**, ist eine schöne Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör an ruhige Miether zum 1. October zu vermieten. Näh. bei **D. Stein, Webergasse 8, im Laden.** 9242

Wilhelmsplatz 9 die Bel-Etage und die 3. Etage von je 7 Zimmern mit Zubehör zum 1. October oder auch früher zu vermieten. Anzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. Näh. Wilhelmsplatz 10, 3. 9435

Eine schöne Parterre-Wohnung von 1 oder 2 Zimmern mit Küche im Seitend. auf gleich oder 1. Juli billig zu verm. Lannusstraße 11, 2. Eine Dachwohnung an zwei Leute auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Adlerstraße 35. 10763

Am Rhein ist eine abgeschlossene kleine freundliche Sommer-Wohnung an ruh. Miether zu verm. Groß. schatt. Garten. R. Tagbl. Red. 10954

Möblierte Wohnungen.

Möblierte Wohnung Adelsstraße 10. 9804

Auf Hofgut Geisberg

sind herrschaftlich eingerichtete Sommerwohnungen, sowie auch Stuben abzulassen.

Möblierte Zimmer.**Adelheidstraße 26, Bel-Et.**

sind zwei elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 10614
Adelheidstraße 39, 1. ein möbl. Zimmer zu verm. 10786
Bahnhofstraße 20, 1. möbl. Zimmer m. od. ohne Pension. 9090
Bleichstraße 7, Part. ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten, auch mit zwei Betten. 10967
Dohheimerstraße 20 ist ein fein möbl. Parterrezimmer zu verm. 10247
Emserstraße 4a, 2. St. ein möbl. Zimmer zu v. 10599
Emserstraße 25 möblierte Zimmer zu vermieten. 10793
Frankenstraße 21, 3. St. l. ein möbl. Zimmer zu vermieten. 10754
Goldgasse 18, 2. St. hoch möbl. Zimmer mit Pension. 10921
Helenestr. 19, Part. sch. möbl. Zim. m. 1-2 Betten b. z. vm. 10921
Hellmundstraße 21, ganz nahe der Bleichstraße, ist ein großes bequemes und schön möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. 2. Etage. 10648
Hermannstr. 12, 2. St. sch. möbl. Z. m. Pension (50 M.) sof. z. vm. 8575
Jahnstraße 2 ein möbl. Zimmer zu vermieten.
Ecke der Lange- und Kirchhofgasse 2, 2. St. ein möblirt. Zimmer an eine einzelne Dame od. einen soliden Herrn abzug.
Louisenplatz 1, Hth. 2. St. ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.
Louisenstraße 2 gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. 22991
Moritzstraße 28 ein gr. gut möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 5035
Nerostraße 9 möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 10680
Nerostraße 29 ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 10873
Philippbergstraße 1, 1. Et. gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer billig zu vermieten. 9359
Rheinstraße 60, 2. Tr. möblierte Zimmer zu vermieten. 9386
Tannusstraße 45, Sonnenseite, gut möblierte Zimmer zu verm. 22987
Waldramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 6671
Weißstraße 16, Part. großes möbliertes Zimmer mit Pension. 10882
Weißstraße 26 zwei gut möbl. hübsche Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 9425
Wilhelmstraße 18, 3. St. möbliertes Zimmer für 25 M. pro Monat zu vermieten. 10615
Möblierte Zimmer 1. Etage event. mit Clavier zu vermieten Louisenstraße 15, 1. Bahnhofstraße-Gde. 10674
Zwei freundl. gut möblierte Zimmer für sofort zu vermieten Louisenplatz 6, 1. 10863
Zwei gr. freundl. möblierte Zimmer in der Nähe des Waldes sofort billig zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10611
Ein großes schönes möbl. Zimmer an einen auch zwei Herren preisw. auf gleich zu verm. Albrechtstr. 35a 7630
Zimmer mit Pension an 1 o. 2 Herren zu vm. Häfnergasse 5, 1. St. 10738
Ein großes elegant möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort an einen Herrn zu vermieten Herrngartenstraße 13, Parterre. 10596
Ein möbl. Zimmer sofort zu verm. Herrnmühlgasse 1, 3. 10556
Möbliertes Zimmer auf sogleich zu vermieten. Näh. Kirchgasse 8, im Büstenladen. 5989
Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 13, 2. 10781
Ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten Lehrstraße 4. 10682
Gut möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten Nerostraße 46, 1. Tr. 10070
Möbliertes Zimmer zu vermieten Neugasse 12, 3. 10070
Freundl. möbl. Zimmer sofort zu verm. Neugasse 15, 2. l. (im Möhren). 10245
Ed. Part.-Zimmer, möbl. zum 5. d. M. zu v. Saalgasse 30, Kochbr. 10245
Ein möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstr. 9, 1. Et., vis-à-vis der Inf.-Kaserne. 7816
Parterre-Zimmer, schön möbl., an anständ. Herrn zu verm. Schwalbacherstr. 39. 8125
Ein groß. schön möbl. Zimmer b. z. verm. Schwalbacherstr. 53, 1. 10917
Ein Mädchen kann Teil an einem Zimmer haben Steingasse 2, 4. 10917
Ein gut möbl. schönes Zimmer in der Röderstraße (mit sep. Eingang) sofort zu vermieten. Zu erfragen Tannusstraße 40, 2. 9857
Ein schönes separates Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten Walfmühlstraße 29, Part. 1. 10881
Ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 50, 2. St. 10883
Möbliertes Zimmer (mit oder ohne Kost) an eine oder zwei Personen zu vermieten Weißstraße 26, 2. 10455
Ein einfach möbl. Zimmer zu vermieten Weißstraße 26, Hth. 1. St. 10250
Ein schön möbliertes Zimmer an einen oder auch an zwei Herren zu vermieten Weißstraße 83, Part. 10455
Möbl. Zimmer zu vermieten Weißstraße 43, 3. St. 10836
Gut möbl. Zimmer in freier Lage an eine Dame b. z. vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10526
Steingasse 35 ist ein möbliertes Dachstübchen zu vermieten.
Arbeiter erhalten Kost und Logis Adlerstraße 49. Schäfer. 10952
Zwei j. anst. Leute erhalten Kost u. Logis Hellmundstr. 54, 2. r. 9122
Zwei reinl. Arbeiter erh. Logis Michelsberg 20, Mansardwohnung links. 9122
Zwei anständige Herren oder Mädchen können Kost und Logis erhalten. Näh. bei Georg, Saalgasse 26. 9122
Arbeiter erhalten Kost und Logis Schwalbacherstraße 43, Dachlogis. 9122
Ein Mädchen erhält g. Schlafstelle Schwalbacherstraße 63, D. r. 9122
Confortabel möbl. gr. Zimmer während der Sommermonate zu verm. 9122
Dieblicher Chauffeur, 3 Minuten oberhalb Adolphshöhe links. 9122

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Elisabethenstraße 19, Bel-Et, Ballong. u. sep. Zimmer sofort.

Röderstraße 3, Brbh., leeres Zimmer zu verm. Näh. 1. Et. 10040
Saalgasse 38, am Kochbrunnen, eine leere Stube und Mansarde sofort zu vermieten. 9940
Ein Dachstübchen an eine anständige Person zu verm. Bleichstraße 39. 9940
Ein freundl. Mansarde sofort billig zu verm. Hermannstr. 17, 3. St.

Fremden-Pension

Pension, möbl. Zimmer mit auch ohne Pens. Gr. Burgstr. 7, 2. 9737

Fr.-Pens. Elisabethenstraße 19, Bel-Et., möbl. Zimmer, Salon.

Fremden-Pension. Möbl. Zimmer Schwalbacherstr. 45, 2. r. 10830

Pension Felicitas,

Sonnenbergerstraße 18 (Reberberg 8). 10852

Möblierte Zimmer. Bäder im Hause.

Pension mit schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmern, 4-5 M. täglich. Tannusstraße 1.

Pension. Salon, möblierte Zimmer mit und ohne Pension. Webergasse 3 (Zum Ritter), Bel-Et. 7312

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Abend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Saalgasse 37, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebots, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 8 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf. von 7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht zwei Kammerjungfern, ein Kinderfräulein, welches gut nähen kann, ein besseres Alleinmädchen zu einer Dame, eine Köchin für Pension, ein älteres Hotelzimmermädchen, eine Kottelköchin, ein bess. Stubenmädchen, eine Küchenhelferin und Küchenmädchen. Bär. Germania, Säfnerg. 5.

Flotte Verkäuferinnen,

in der Woll- und Weißwaaren-Branche besonders erfahren, gegen hohes Salair gesucht. 10709

Lotz & Soherr, Mainz.

Eine tüchtige Kleidermacherin findet dauernde Stelle Grabenstr. 9. 10880
 Tüchtige Kleidermach. gesucht Kirchgasse 23, 2. 10661

Kleidermacherinnen gesucht Friedrichstraße 45.
 Eine tüchtige Kleidermacherin wird gesucht Bleichstraße 25, Part.

Perfekte Tailen-Arbeiterinnen

werden gesucht Webergasse 48. 9897
 Eine Maschinen-Nählerin sucht

Ph. Weil, Hof-Schuhmacher, Wilhelmstraße 42.
 Tüchtige Rockarbeiterinnen werden für dauernd gesucht Große Burgstraße 14.

Lehrmädchen

zur Erlernung von Putz gesucht 10899
 H. Zahn, Kirchgasse 28.

Mädchen können das Kleidermachen erlernen Adolphstraße 5, Part.

Anständige Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen Moritzstraße 9, Parterre. 1014

Junge Mädchen,

welche das Kleidermachen erl., finden Arbeit Schützenhofstraße 3, Hth. 2. Tr.

Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen Langgasse 3.

Ein j. Mädchen kann d. Bügeln erlernen Walfmühlstraße 22. 10668
 Eine tüchtige selbstständige Waschkrau dauernd gesucht Walfmühlstraße 22. 10853

Ein tüchtiges Waschkraut gesucht Säfnergasse 10.
 Ein Monatsmädchen oder eine Frau sofort gesucht Kirchgasse 2b. 10949

Eine Monatsfrau für sofort gesucht Kirchgasse 49.
 Laufmädchen gesucht. Weissgerber, 5. Große Burgstraße 5.

Ein Laufmädchen sucht
 A. Rheinländer, Rheinstraße 27.

Marktstraße 25 wird ein Mädchen zum Austragen von Waaren gesucht. 10912

Ein junges ordentliches Mädchen für den ganzen Tag gesucht Frankenstraße 5, Hth. Part. 10914

Ein reinliches Mädchen wird Tags über gesucht Moritzstraße 9, Mittelbau Part.

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für leichte Hausarbeit sofort gesucht Saalgasse 16, 2. Tr. 10944

Ein junges Mädchen, welches zu Hause schläft, zu leichter Hausarbeit gesucht Louisenstraße 20, 2. links.

Eine Frau gesucht zum Fahren einer Dame.
Adolphsalz 26, 2.

Eine ehrliche Frau für Sonntags zur Aushilfe gleich gesucht. Näh. Messergasse 6.

Ein Mädchen für Morgens gesucht Alte Colonnade 39.

Eine fein bürgerliche Köchin, die gründlich Hausarbeit versteht, wird zum 1. Juli in's Nerothal gesucht. Zu melden Rheinstraße 101, 8.

Eine fein bürgerliche Köchin, welche Hausarbeit mit übernimmt, wird sofort gesucht Adolphsalz 55.

Fein bürgerl. Köchin, sowie mehrere Allein- und Hausmädchen mit guten Zeugn. sof. ges. d. **Grünberg's Bür.,** Goldgasse 21, Laden.

Gute Restaurationsköchin, ein Mädchen neben die Kaffeeköchin, Hotelzimmermädchen f. **Grünberg's Bür.,** Goldgasse 21, Laden.

Ein junges Mädchen für die Hausarbeit gesucht
Feldstraße 9, 1 St. 10824

Gesucht ein Herrschaftshausmädchen, ein Mädchen für selbstständige bürgerliche Küche durch Eichhorn's Bureau, Herrnhilfsgasse 3.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Wellstrasse 28, 2 St. 10451

Ein Mädchen gesucht Säfergasse 19, 1 St. 10600

Ein Dienstmädchen gesucht Lebristasse 35. 10785

Gesucht ein zuverl. kräftiges Mädchen vom Lande Nicolassstr. 11, Part. 10819

Ein Dienstmädchen gesucht bei
Fr. Lenz, verl. Bleichstraße, im Roos'schen Hause.

Ein braves zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen, wozüglich von auswärt, auf gleich oder zum 15. Juni gesucht Bleichstr. 27, 2 r. 10798

Ein braves Dienstmädchen für eine kleine Haushaltung gesucht Seelenstraße 23, Part., von 10 Uhr Morgens. 10880

Ein j. reinf. Mädchen gesucht Wellstraße 4, im Laden. 10901

Gesucht zum 15. Juni oder auch für später ein gebiegenes gelesenes Mädchen, welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt. 10822

V. Leopold-Emmelhainz, Wilhelmstraße 32.

Ein Mädchen gesucht Wellstrasse 5, 1.

Ein reines Kindermädchen wird für Nachmittags gesucht Frankfurterstraße 28.

Ein br. Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit ges. Herrngartenstraße 6, 2.

Ein gebildetes Fräulein, welches in der feinen Küche perfect ist, das Einmachen der Früchte und die Führung ein. großen Hausstandes versteht, wird für eine feine Pension zur Stütze der Hausfrau auf gleich gesucht. Zu melden v. 9-12 Uhr Vormittags Elisabethenstraße 1, 1 Tr.

Ein Mädchen für bürgerliche Küche und Hausarbeit gesucht Karlstraße 14, 2. St.

Central-Bureau (Fr. Warlies), Goldgasse 5, sucht ein Zimmermädchen f. Pension, eine perf. Herrschaftsköchin, eine fein bürgerl. Köchin zu einzelner Dame, ein br. einfaches Mädchen, welches nähen und bügeln kann, vier Alleinmädchen, welche selbstständig kochen.

Zwei brab. Mädchen in klein. Haushalt gesucht Ellenbogengasse 14, 2 Tr. Gesucht mehrere Alleinmädchen, Hausmädchen und Kindermädchen.

Bureau Goth, Schulgasse 6.

Mädchen gesucht für kleine Familie und bei gutem Gehalt Säfergasse 2, 1.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird per 15. Juni gesucht. Bureau Goth, Schulgasse 6.

Victoria-Bureau, Nerostraße 5, sucht zwei nette Alleinmädchen, welche die Küche verstehen, ein bess. Hausmädchen, welches gut schneidert, zu einer einzelnen Dame eine Köchin, Kinderfräulein nach dem Ausland, Verkäuferin, welche der englischen Sprache mächtig ist, mehrere Küchenmädchen.

Dienstmädchen sofort gesucht Schwalbacherstraße 37, Part.

Ein Dienstmädchen wird sofort gesucht Seelenstraße 18, 2 Tr. r.

Seine Kellnerin sofort gesucht, ebenso eine Hotelkassierin und Weißzeugbeschließerin durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Empfehle eine Kammerjungfer, welche perf. schneidert, eine engl. Bonne mit guten Zeugn., zwei Fräulein, welche fein bürgerlich kochen, zur Stütze, drei Kinderfräulein mit Sprachkenntn., ein Zimmermädchen für Pension, welches perf. engl. spricht, zwei äußerst nette Alleinmädchen, welche fein bürgerl. kochen, prima Zeugnisse.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Eine ev. Jungfer sucht Stelle, wo Schneidern nicht Hauptbedingung ist. Ges. Off. unter A. W. postlagernd Schierstein.

Stelle suchen eine angehende Jungfer und ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann. Müller's Bür., Messergasse 13.

Verkäuferin, per 1. Juli Stellung. Gefällige Offerten unter J. B. 6 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tücht. perf. Weißzeugnäherin empfiehlt sich. Neugasse 15, 2. St. 1.

Ein Mädchen sucht Besch., Waschen u. Bügen. Dellmündstraße 52, Dachl.

Eine tüchtige Person sucht Beschäftigung, Waschen u. Bügen. Adlerstraße 20, Hinterh.

Herrschafspersonal jeder Branche empfiehlt

Bureau Germania, Säfergasse 5.

Ein j. Mädchen sucht Stelle als Kaufmädchen. Näh. Dirschgraben 8.

Eine junge kinderlose Wittwe sucht Stelle als Haushälterin zu einem älteren Herrn oder in einer kleinen Familie; auch würde dieselbe die Pflege einer leidenden Dame übernehmen. Langjährige Zeugnisse stehen zu Diensten. Gute Behandlung Hauptbedingung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10565

Eine durchaus tüchtige Hotelköchin, 36 Jahre, sucht zum 15. Juni Stelle; dieselbe geht auch als Haushälterin. Näh. durch

Stellen-Bureau Meyer, Rödesheim a. Rh.

Eine deutsche und französische Köchin sucht eine Stelle als Beihilfe zu einem Chef. Näh. Karlstraße 40, F.

Stelle suchen zwei tüchtige fein bürgerliche Köchinnen mit guten Zeugnissen. Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als besseres Hausmädchen bei feiner Familie. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10879

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches schneiden, serviren und etwas bügeln kann, sucht passende Stelle in feinerem Hause. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10516

Ein Mädchen, das kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle neben einem Chef. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10950

Zwei kräftige Landmädchen werden per sofort empfohlen als Hausmädchen durch Frau Zapp in Biebrich, Marlstraße 11.

Ein gebildetes Mädchen, Kinderpflege vollständig vertraut ist, wünscht Stellung zu Kindern bei einer feinen Familie. Näh. zu erfragen im Mädchenheim, Zahnstraße 14.

Ein anständiges einfaches Mädchen mit guten Zeugnissen, welches in allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht Stelle, am liebsten als Allein- oder als Hausmädchen. Näh. Adolphstraße 47, Hinterh. 2 links.

Ein Mädchen, 20 Jahre alt, sucht Stelle bei einer feinen Herrschaft als Kindermädchen. Bebergasse 3, Seitenbau links Part.

Ein ordentliches Mädchen, das jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle, geht auch sehr gerne in eine Pension. Näh. Adolphsalz 3, im Dachl.

Ein anst. Mädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Nicolassstraße 24, Hochpart.

Ein anst. Fräulein, welches die Küche und den Haushalt versteht, sowie gute Stütze hat, sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau. Näh. Bureau Germania, Säfergasse 5.

Ein zuverlässiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und auch Hausarbeit mit übernimmt, sucht sofort Stelle. Dasselbe geht auch zu kleiner Familie als Mädchen allein. Näh. im Mädchenheim, Zahnstraße 14.

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Hele nentstraße 18, Hinterhaus.

Ein j. Mädchen sucht auf gleich Stelle. Näh. Dirschgraben 8.

Eine erfahrene Person sucht Stellung für die Sommermonate als Reisegefährtin oder Kammerfrau; spricht englisch und französisch; würde auch die Pflege einer kranken Dame übernehmen. Offerten unter G. S. postlagernd Gms.

Stelle suchen zwei nette Zimmermädchen mit guten Zeugnissen. Victoria-Bureau, Nerostraße 5.

Ein junges gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle. Bureau Goth, Schulgasse 6.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein Kaufmann findet vorübergehend Beschäftigung beim

Rechtsanwalt Dr. Fleischer, Schützenhofstraße 6.

Tüchtige Bauschreiner (Anschläger) gesucht. 10936

Wilh. Gall Wwe., Biebrich für Privatarbeiten gesucht. Offerten unter V. W. 10 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Bautechniker für Privatarbeiten gesucht. Offerten unter V. W. 10 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Malergehülfe sucht J. Maier, Adolphsalz 6.

Lücher und Anstreicher gesucht Bleichstraße 21. 10962

Lapeziregehülfe gesucht Ellenbogengasse 13. 10969

Schuhmacher auf gute Herren- und Damen-Arbeit gesucht. G. Kann, Spiegelgasse 8.

Dasselbst kann ein braver Junge unter günstigen Bedingungen die Schuhmacherei erlernen 10865

Für die Chirurgische Universitäts-Klinik zu Marburg i. S. wird zum sofortigen Eintritt ein Krankenwärter gesucht.

Lohn monatlich 30 Mark nebst freier Station. Geeignete Bewerber wollen sich unter Vorlegung ihrer Zeugnisse bei dem Director derselben, Geh. Medicinal-Rath Professor Dr. Küster, wenn möglich persönlich melden. (H. 64011) 853

Flotte Restaurationskellner, Koch- u. Kellnerlehrlinge, Hausburgen, Ausläufer sucht Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Uhrmacher-Lehrling gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10583

Malerslehrling gesucht. Chr. Nink, Steingasse 8.

Radfahrerlehrling gesucht bei Fr. Licht, Seelenstraße 6.

Gesucht ein Saalkellner und jung. Koch. Bureau Germania.

Ein braver Junge

aus anständiger Familie wird in die Lehre gesucht.
Näh. bei 10827

**Karl Maus, Schuhmachermeister,
Walfmühlstraße 24.**

Ein Schuhmacher-Lehrjunge gesucht bei **Joh. Eul**, Nerostraße 16.
Ein Junge kann das Schneider-Geschäft erlernen Kirchgasse 44.
Ein kräftiger Junge kann die Bäckerei und Feinbäckerei erlernen und erhält außer Kost und Logis etwas Lohn. 10919

Maldaner, Marktstraße 25.
Ein braver Junge kann die Bäckerei erlernen Albrechtstraße 29. 7391
Gärtnerlehrling gesucht bei **Brandau**, Grubweg 11.

Lehrling gesucht.

M. Gürth, Kgl. Theater-Friseur,
Spiegelgasse 1. 7961

Lehrjunge gesucht, gleich Wochenlohn. Näh. Friedrich-
straße 18, Part. 10943

Anticher
Zu **Johanni** (24. Juni) wird ein solider erfahrener
ge sucht, der auch in der Landwirtschaft erfahren sein muß. Offerten
unter **S. M. 44** an den Tagbl.-Verlag. (H. 64079) 354

Ein zuverlässiger Hausburche
per sofort gesucht. 10854

Fritz Fuss,

Dampfschreiner,
Dohheimerstraße 26.

Ein junger kräftiger Hausburche gesucht Bleichstraße 15, Laden. 10956
Ein tüchtiger solider Hausburche gegen guten Lohn
gesucht Neugasse 24. 10927

Streicht sucht **W. Week**, Feldstraße 12.

Ein tüchtiger Schweizer

wird gesucht Schwalbacher-
straße 39. 10845

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein tüchtiger junger Kaufmann

sucht für einige Monate Beschäftigung unter bescheidenen
Ansprüchen auf einem hiesigen Comptoir. Gest. Offerten
wolle man u. E. B. 1872 im Tagbl.-Verlag niederl. 10468

Gewandter Bureau-Arbeiter mit schöner Handschrift sucht
Vormittags sofort oder später Beschäftigung. Gefällige
Offerten unter **N. 6** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Welche Brauerei oder Malzfabrik (Tennen-
Mälzerei)**
gebraucht einen repräsentablen energischen perfecten Brauer, 33 Jahre,
als Vertrauensperson zum Dirigent? Gest. Off. u. **W. S. 4** an
den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein geprüfter Seizer und Maschinist

sucht Stelle gleich oder später. Off. u. **B. K. 12** a. d. Tagbl.-Verlag.

Ein junger bestens empfohlener Koch sucht per
15. Juni Stelle in einem guten Hotel oder Restaurant.

Offerten sub **F. B. 142** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**,
Frankfurt a. M. (H. 64019) 358

Ein j. geb. Mann sucht unter beschr. Ansprüchen irgend welche Beschäfti-
gung. Gest. Offerten unter **S. S. 17** an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger Mann wünscht zu serviren, am liebsten im Freien. Taunus-
straße 38, 3 St.

Ein tüchtiger Diener und Krankenpfleger sucht sofort Stelle. Näh.
Häfergasse 14, Part.

Ein braver st. Junge sucht sich Abends und Sonntags noch etwas zu
verdienen. Frankenstraße 10, Dachl.

Fremden-Verzeichniss vom 5. Juni 1891.

Adler. Dieckmann m. Fr. Berlin Klarbaum m. Fr. Berlin Zerrenner m. Fr. Magdeburg Diehn m. Fr. Ludwigslust Hof m. Fr. Eisleben Pastor m. Fr. Aachen Rowohl, Fr. Hamburg Gumpert, Kfm. Berlin Bell, Luzern Berk, Kfm. London Dietzel, Kfm. Gera Lehmann, Wieckrath Cohn, Kfm. Berlin Mayer, Kfm. Hamburg Alteesaal. Veder, Rotterdam Chapman, Frl. London Wolter, Fr. m. T. Hamburg Belle vue. Cutler, 2 Frn. Brighton Stouham, Frl. Brighton Hotel Block. Rebling, Rent. Berlin Rebling, Merseburg Steinthal, Fr. Stuttgart Steinthal, Frl. Stuttgart Rahling, Hannover Bresler, Frl. Wisconsin Zwei Bücke. Lemcke m. Fr. Stettin Dittmer m. Fr. Stettin Central-Hotel. Rittlowski, Kfm. Berlin Knoll m. Fr. Darmstadt Gerber, Kfm. Remscheid Polack m. Fr. Amsterdam Colas, Kfm. Paris Remper, Hannover Buchholz, Fr. Barmen Burgardt, Frl. Barmen Reinecke, Kfm. Mannheim Seider, Münsterberg Rossmus, Fr. Hamburg Fabrenkamp, Direct Köln v. Schmidt, Fr. Berlin Grossmann, Frl. Frankfurt Pullmann m. Fr. Worms Cölnischer Hof. v. Oertzen, Nutschow Solf, Frl. Hamburg Hotel Dahlheim. Müller, 2 Frl. Zellerfeld Busche, 2 Frl. Wales	Hotel Dasch. William, Fr. Wolfersheim William, Charlottenburg Deutsches Reich. Wiwitzoff m. Fr. Bukarest Schmitz m. Fr. Duisburg Schneider m. Fam. Bonn Engel. Seidel, Berlin Löfander m. Fr. Stockholm Jahn, Fr. Hadamar Englischer Hof. Reichardt, Magdeburg Faegdtmeier, Magdeburg Bartels, Northeim Talmié, Dresden Faust m. Fr. St. Louis Leiske, Fr. Berlin Einhorn. Schick, Coblenz Hilbrecht, München Welde, Frankfurt Burg, Fr. Herbede Faulenberg, Kfm. Breslau Görz, Kfm. Hachenburg Levitta, Kfm. Diez Adler, Kfm. Flacht Hess, Fr. Bamberg Götz, Fr. Bamberg Götz, Fr. München Goldschmidt, Frankfurt Bisterfeld, Kfm. Aachen Rheinhardt, Kfm. Mainz Reucher, Kfm. Alzey Zum Erbprinz. Gang, Kfm. Rastatt Schäfer, Herborn Schönberger, New-York Fischer, Kfm. Berlin Grüner Wald. Engel m. Fam. Magdeburg Rieling, Kfm. Stuttgart Leussen, Kfm. Rheydt Brandenburger m. Fr. Berlin Oslander, Kfm. Lahr Laubenheimer, Fr. Meisenh. de Hart, Fr. Wetzlar Mannheim, Kfm. Köln Wild, Aue Kröpsch, Metz Ade, Kfm. Köln Remi m. Fr. München Hamburger Hof. Sack m. Fr. Königsberg	Eisenbahn-Hotel. Käseberg, Rent. Danzig Moll m. Fr. Köln Kortum, Neunkirchen Hotel zum Hahn. Bönicke, Fr. Brumby Hundt, Fr. Rent. Calbe Casparie, Fr. Cassel Vier Jahreszeiten. Peile, Fr. London Brüderer m. Fr. St. Gallen Volckmann m. Fr. Hamburg Schneider, Fr. Kreuznach Kaiserbad. Wolf, Rent. Köln Hoffmann, Strassburg Goldenes Kreuz. Wachtel, Bamberg Bensheimer, Darmstadt Goldene Krone. Heinemann, Gothenburg Wendt, Kfm. Berlin Nassauer Hof. Sternschwör, Schweden v. Roehl m. Fr. Hannover Schwartz, Prof. Dr. Halle Hotel du Nord. Virtel, Kfm. Gera Nonnenhof. Driesch, Rent. Mülheim Oheim, Rent. Eilenburg Ehrig, 2 Frn. Eilenburg Teichmüller, Eilenburg Lobeck, Rent. Quedlinburg Wengler, Guntersblum Heidegott, Kfm. Berlin Schubert, Kfm. Berlin Vogel, Kfm. Augsburg Alle m. Fr. München Huth, Kfm. Dille Kippmann, Moskau Pariser Hof. Krussenstjerna, Schweden Kretschmann, Fr. Magdeb. Histermann, Fr. Magdeburg Lüttgau, Goedeckenrode Brückmann, Fr. Schladen Werner, Fr. Ansbach Pfälzer Hof. Guttmann m. Fr. Coblenz Prince of Wales. Meyer, Kfm. Celle	Rhein-Hotel u. Dép. Ihre Durchl. Prinzess. Seyn- Wittgenstein, Berleburg Raemakers m. Fr. Helmond Kogalniceano, Fr. Jassy Imtral, London Saton, Fr. Sonnenburg v. Dobeneck, Fr. Berlin Schützenrantz, Stockholm Rheinstein. Lony, Fr. Giessen Lyncker, Frl. Giessen Waldeck, Amerika v. Versen, Metz Mayrer, Fr. Osthofen Lippert, Post-Sec. m. Tocht. Rose. Cowie, Liverpool Cowie, Frl. Liverpool Fillberg, Jurist. Schweden Thurnburn m. Fr. Schottland Römerbad. Jensen, Kfm. Hamburg Gehlert m. Fr. Chemnitz Rotteveel m. 2 Töcht. Haag Wichmann, Kfm. Colberg Weisses Ross. Krüger m. Fam. Potsdam Billing m. Fr. Gera Schützenhof. Hess m. Fam. Erfurt Weyland, Kfm. Bielefeld Schewe, Kfm. Elberfeld Evertsbusch, Barmen v. Kahlden, Frl. Rastenburg Weisser Schwan. Felsmann, Fr. Lübeck Dauchel, Kfm. Copenhagen Brockhoff, Fbkb. Duisburg Spiegel. Budde, Fr. Berlin Jäger, Frl. Gummersbach Tannhäuser. Dillner, Fbkb. Leipzig Gabriel, Kfm. Pirmasens Welter, Kfm. Pirmasens Trieber, Frl. Meiningen Hotel Weiss. Dieck m. Fr. Wernigerode Goda, Dr. m. Fr. Crefeld v. Roussitton m. Fr. Berlin Mathiasen, Kfm. Hamburg de Vries, Fbkb. Leeuwarden	Taunus-Hotel. Kieselmann, Rent. Freiburg Mayer, Kfm. Bremen Fay, Rent. m. Fam. Köln Lange, Riga Goldschmidt, Kfm. Leipzig Elias, Banquier. Berlin Markelbach, Gravenhagen Wrede m. Fr. Aschersleben Baur, Lieut. München Reno, Polizei-Comm. Köln Noglerz, Thierarzt. Berlin Humboldt, Verwalt. Berlin v. Pressentin, Mecklenburg v. Ladges, Mecklenburg Marcard m. Fr. Minden Magdeburg m. Fr. Mülheim Nausen, Rent. Schleswig Prene, Fr. Rent. Hannover Leuchtag, Kfm. Breslau Ellenbein, Fr. Stuttgart Ellenbein, Kfm. Jockslow Scherer, Kfm. Mannheim Perthes, Rent. Gotha Hotel Victoria. v. Angeli, Baron. Wien Steinman, Fr. Montreux v. Irterson m. Fr. Utrecht Lütgen m. Fr. Leipzig Lösewitz m. Sohn. Riga Claasen, Arnheim Coers, Amsterdam Hotel Vogel. Hintze, Kfm. m. Fr. Berlin Horn, Kfm. m. Fr. Berlin Bostock, England Bostock, Frl. England In Privathäusern. Pension Carola. Hoesch, Frl. m. Bed. Düren Pension Internationale. Kny, Dr. med. Godesberg Möller, Fr. Hamburg Reuny m. Fr. Schottland Eland m. Fr. London Villa Margarethe. v. Marquard, Frl. Darmstadt Eisenstuck, Dr. Dresden Taunusstrasse 6. Spilke m. Fr. Wernigerode Webergasse 4. Ransweiler, Obermoschel Höring, Frl. Löbau Hoffmann, Fr. Löbau
---	---	---	---	---



No. 129.

Samstag, den 6. Juni

1891.

Das Feuilleton

des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält heute in der

1. Beilage: Der Günstling des Geheimraths. Roman von Adolph Streckfuß. (12. Fortsetzung.)**Nachrichten-Beilage: Orts- und zeitgeschichtliche Skizzen aus Nassau.** Nach archivalischen Quellen für das „Wiesbadener Tagblatt“ zusammengestellt von Th. Schüler. (II. Die Stadt Höchst.) [Fortsetzung.]

Locales und Provinzielles.

(Der Nachdruck unserer Originalcorrespondenzen ist nur unter deutlicher Quellenangabe gestattet.)

-o- Öffentliche Sitzung des Gemeinderaths vom 4. Juni. (Schluß.) Vor einigen Monaten hatte der Gemeinderath mit Vertretern der Handelskammer eine Konferenz, um die Schritte zu beraten, mit denen man eine Erledigung der Bahnhoisfrage herbeiführen könne. Es wurde damals beschlossen, die Angelegenheit auf einige Monate zurückzulegen, weil mitgeteilt wurde, daß der damalige Zeitpunkt nicht geeignet erschien. Der Gemeinderath will zunächst den bevorstehenden Ministerwechsel abwarten und nach 6 Wochen auf die Frage zurückkommen. — An Stelle der Herren Dienstadt und Ernst werden die Herren Schmiedemeister Göbel und Zimmermeister Pfaff als Mitglieder der Ueberland-Feuerwehr angestellt. — Auf Antrag des Herrn Bürgermeisters Geh werden die Abtretungs-Verträge mit Herrn Daniel Beckel und den Eheleuten Jung, betr. Gelände für die Ringallee zwischen Bleich- und Wellstrasse, sowie die Dienst-Verträge mit den Verköstigten Herren Ohlbach und Barth genehmigt. — Für die Stadt-Armen sind von Herrn Koch-Filius aus einem schiedsmännischen Vergleich 5 Mk. und von einem Herrn, der ungenannt bleiben will, für das Verordnungs- und die Kinder-Verordnung, das Rettungshaus, die Armen-Augen-Heilanstalt und die Blinden-Anstalt je 10 Mk. übergeben worden. — Nach Vortrag des Herrn Bau- und Winter werden auf Antrag der Bau-Commission folgende Baugesuche direct auf Genehmigung begutachtet: a. des Herrn König, betr. Herstellung eines Schrotganges im Hause Raulbrunnenstrasse 8; b. des Herrn Grishheim, betr. Errichtung eines Pflanzenschuppens Kapellenstrasse 59; c. des Herrn Jakob Levy, betr. Erbauung eines Landhauses an der Kapellenstrasse; d. der Herren Schreinermeister Ph. Moog und Rentner Williams, betr. Umbau des Hauses Alwinenstrasse 3 und e. des Herrn Habertern, betr. Neubau eines Landhauses an der Abeggstrasse. — Das Gesuch des Herrn Landwirths Heinrich Schaad, betr. Neubau eines Wohnhauses an der verlängerten Dranienstrasse, wird gemäß § 2 des Baustatuts auf vorläufige Ablehnung begutachtet. — Gegenüber dem Antrage der Herren Gebrüder Kahn, betr. die Verlegung einer Festschmelze und Häutetrocknungs-Anstalt von Marktstrasse 5 nach Schlachthausstrasse 2, sprach sich die Bau-Commission einstimmig dahin aus, daß die Festschmelze nicht nur den umliegenden Nachbarn, sondern auch dem ganzen Gemeinwesen zum Nachtheil gereichen würde. Das gleiche Gesuch ist bereits früher in allen Instanzen abgewiesen worden. Die Bau-Commission empfiehlt, gegen die beabsichtigte Verlegung Protest zu erheben und der Gemeinderath beschließt demgemäß. — Behufs Verlängerung der Victoriastrasse soll wegen des in Frage kommenden Geländes des Herrn Peter Seiler das Enteignungsverfahren eingeleitet werden, nachdem sich die Herren Otto & Eschenbrenner, welche daselbst zu bauen beabsichtigen, verpflichtet haben, die entsprechenden Kosten zu tragen. — Der Kostenanschlag zur Herstellung einer Dachkanalstrasse im Nerothal bei der Beau-Site in Höhe von 19,600 Mk. wird zur Ausführung genehmigt. — Dem Gesuche des „Kohlen-Consum-Vereins“, betr. Vergrößerung eines Lagerplatzes, wird stattgegeben und der jährliche Pachtpreis von 175 Mk. auf 300 Mk. erhöht. — Die bei der Musikfesthalle anzubringenden Abort-Einrichtungen sollen den bestehenden Bestimmungen gemäß hergestellt werden. Um dem geschäftsführenden Ausschusse keine großen Kosten aufzubürden, soll das erforderliche Material dem „Männergesangs-Verein“ leihweise überlassen werden, wogegen dieser sich verpflichtet hat, die Arbeitslöhne zu vergüten und für etwaige Beschädigungen aufzukommen. Der Gemeinderath

stimmt diesem Abkommen zu. — Anlässlich der Ausführung des Canals in der Seerobenstrasse ist eine Erdbeerpflanzung des Herrn Wien beschädigt worden. Dem Herrn Wien wurde hierfür f. B. eine Entschädigung von 79 Mk. zugewilligt, dieselbe aber heute, nach Anhörung zweier Feldgerichtsschöffen auf 100 Mk. erhöht.

— **Burhaus.** Für nächsten Mittwoch, den 10. Juni, steht ein großes Gartenfest, verbunden mit Feuerwerk etc., im Kurgarten in Aussicht.

— **Die gewerbliche Abendsschule** wird bekanntlich seit einigen Jahren auch im Sommer fortgesetzt und hat bereits am Montag, den 1. Juni, begonnen. Im Interesse der jungen Leute, welche sich dem Handwerkerstande widmen wollen, möchten wir daher die Lehrmeister und Eltern auf diese Schulanstalt aufmerksam machen und ihnen empfehlen, die angehenden Handwerker zu deren Besuch baldigt anzuhalten, umso mehr, als weitere Anmeldungen nur noch bis zum 15. Juni Berücksichtigung finden können. Obgleich neben praktischer Tüchtigkeit zunächst ausreichende Kenntnisse im Zeichnen erforderlich sind, so bilden doch nicht minder gründliche Kenntnisse in den gewerblich-wissenschaftlichen Fächern, wie im Rechnen, Deutschen, in der Buchführung, wie solche in der Gewerbeschule gelehrt werden, ein Haupterforderniß für einen rationalen Geschäftsbetrieb, um auf der Höhe der Zeit zu stehen und das Geschäft mit Nutzen zu betreiben. Oft mußte man schon die Erfahrung machen, daß Handwerker trotz aller praktischen Tüchtigkeit und Geschicklichkeit, fogen. Genies, es dennoch nicht weit im Leben gebracht haben, weil ihnen die wissenschaftlichen Kenntnisse abgingen, sie nicht verstanden haben, ihre Arbeiten zu berechnen oder richtig zu verwerten, weil sie den Umfang ihres Betriebes mit den vorhandenen Mitteln nicht in Einklang zu bringen, auch nicht Buch zu führen wußten. Zur Erwerbung aller dieser nothwendigen Hilfswissenschaften und Kenntnisse bietet die gewerbliche Abendsschule die beste Gelegenheit und bedarf es nur des Handwerkerstandes, dieselbe gehörig auszunutzen. Die Lehrmeister aber, welche diese Hilfsmittel nicht würdigen, vielleicht auch aus Gleichgültigkeit oder Selbstsucht verschmähen, machen sich einer Pflichtverletzung gegen die ihnen anvertrauten Lehrlinge schuldig und schädigen im Allgemeinen die materiellen und idealen Interessen des Handwerkerstandes.

— **Schuldoldbefreiungen.** Es sind neuerdings Zweifel darüber entstanden, ob der allgemeine Grundlag, daß in den Vorschulen der vom Staate unterhaltenen oder unterstützten höheren Lehranstalten Schuldoldbefreiungen nicht bewilligt werden dürfen, insoweit verlassen werden könne, als durch die Bewilligung von Schuldoldfreiheit an Vorschüler und Schüler der Hauptklassen zusammen der nach dem Etat zulässige Schuldoldbetrag für die Hauptanstalt nicht überschritten wird. Die Erörterung der Angelegenheit hat zur Verneinung der Frage geführt, da die Regel, daß Schuldoldbefreiungen nur bis zu 10 pCt. der Einnahme von Schuldold aus den Hauptklassen, nicht aber auch aus der Vorschule bewilligt werden dürfen, nicht wohl eine andere Auslegung gestattet, als daß Schuldoldbefreiungen nur den Schülern der Hauptklassen einzuräumen sind. Hiernach ist nach einer Verfügung des Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten künftig sowohl bezüglich der staatlichen als der vom Staate unterstützten Anstalten zu verfahren; jedoch kann den bereits jetzt von Schuldold befreiten Vorschülern dieser Vorzug ausnahmsweise auch ferner belassen werden.

— **Falb,** der allerdings immer weniger ernst genommen wird, kündigt für den Juni zwei kritische Tage an. Das ist der 6. Juni, ein kritischer Tag zweiter Ordnung, und der 22. Juni, ein kritischer Tag dritter Ordnung. Doch ist bei dem 6. Juni zu bemerken, daß an diesem Tage auch eine Finsterniß stattfindet; so ist wohl die Möglichkeit gegeben, wie Falb meint, daß dieser Tag ein kritischer Tag erster Ordnung werden könnte. Als die Form, in welcher sich gerade an solchen Tagen die atmosphärische Hochfluth äußert und die als Charakteristik derselben betrachtet werden kann, ergaben sich nach vielfältigen Beobachtungen Falb's folgende Erscheinungen: 1) Häufung der barometrischen Minima oder Depressionen, Wirbelsysteme und vermehrte Niederschläge im Allgemeinen. 2) Gewitter zu Tageszeiten, in welchen sie selten sind (Nachts, Morgens). 3) Schneefälle im Sommer (im Hochgebirge). 4) Gewitter gleichzeitig mit Schneegestöber an demselben Orte. 5) Einbruch eines mit Wasserdampf gesättigten Südstromes in großen Höhen, der sich entweder durch plötzliches Thauwetter, durch einen tiefblauen Himmel bei auffallend großer Durchsichtigkeit der Atmosphäre verräth. 6) Kampf desselben mit einem sich entgegenstellenden Nordstrome, charakterisirt durch Cirruswolken oder überhaupt durch Wolken, die eine große Neigung zur Bildung paralleler,

Streifen verrathen, groben, flockigen, Lämmerwolken gleichen und häufig gleichfalls parallele Querdurchfurchung aufweisen. Regendügel, Strichregen und häufiger Wechsel von Regen und Sonnenschein, ein sogenanntes „Aprilwetter“, erscheinen durch diese Charakteristik bedingt.

Δ Sonnenfinsterniß. In den Nachmittagsstunden des heutigen 6. Juni ereignet sich eine ringförmige Sonnenfinsterniß. Dieselbe beginnt um 2 Uhr 47 Min. Nachmittags im Großen Ocean, zwanzig Grad westlich von der Nieder-Californischen Küste und endet in der Gegend von Slavonien um 7 Uhr 21 Min. Abends. Sie erstreckt sich dabei über die größere nordwestliche Hälfte Nordamerikas, über Grönland, den größten Theil Europas, über die nördlichsten Küstengegenden Afrikas und das nördliche Polargebiet. Die Sonnenfinsterniß kann in ganz Deutschland beobachtet werden. Für Wiesbaden tritt sie ein 5 Uhr 37 Min. Nachmittags und endet 7 Uhr Abends.

= Berichtigung. „Lübliche Redaction! In der Nachrichten-Beilage zum „Wiesbadener Tagblatt“ vom 28. Mai 1891 No. 122 haben Sie auf Seite 14 unter dem Schlagworte „Samuel Ungar und das Original-Selterwasser“ einen Artikel veröffentlicht, welcher folgende unrichtige und unwahre Angaben enthält: „Es ist nicht wahr, daß die Etiquetten der Flaschen der Original-Seltersquelle den Etiquetten der Flaschen des falschlichen Nieder-Selters überhaupt, geschweige denn täuschend ähnlich nachgebildet sind, richtig ist vielmehr, daß der Unterschied dieser Etiquetten sowohl in typographischer Ausführung, als auch Gruppierung und Arrangement des Textes ein derart hervorhebender ist, daß selbst bei oberflächlicher Betrachtung dieser Unterschied in Erscheinung tritt. Es ist nicht wahr, daß eine gefälschte Analyse des Herrn Prof. Fresenius jemals für mich die Flagge bildete. Auf den Etiquetten erscheint von mir überhaupt eine Analyse nicht angebracht und wo ich mich auf eine Analyse berufe, so entspricht dieselbe mit peinlicher Genauigkeit den Ziffern der mir behändigten Original-Analysen. Unwahr ist es und gänzlich aus der Luft gegriffen, daß ich an die großen Mineralwasserhändler jemals geschrieben hätte, ich habe von der königlich preussischen Brunnen-Verwaltung die Erlaubniß erhalten, an dem falschlichen Brunnen zu füllen und daß ich jemals auch nur angedeutet hätte oder andeuten wollte, daß meine Krüge und Flaschen das Wasser der im Besitze des königlich preussischen Fiskus befindlichen Mineralquelle enthielten und ist es daher auch nicht wahr, daß ich einen Coup ausgeführt habe oder ausführen wollte. Indem ich schließlich hervorhebe, daß ich wegen des mir in diesem Artikel angebotenen unreellen und schwindelhaften Gehaltens die Intervention des competenten Strafgerichtes in Anspruch nehme, bitte ich um Aufnahme dieser Berichtigung in Ihrem nächsten Blatte im Grunde der Bestimmung des § 11 des Reichs-Pressgesetzes vom 7. Mai 1874 und zeichne Achtungsvoll Samuel Ungar.“ — Wir haben dieser Berichtigung hinzuzufügen, daß der betr. Artikel kein Original-Artikel unseres Blattes war, sondern, daß derselbe, wie die angeführte Chiffre ergibt, dem „Berliner Tageblatt“ entnommen wurde, von dem er in zahlreiche andere Blätter überging. Die gleiche wortgetreue Darstellung über das Gebahren des Herrn Ungar finden wir übrigens in einem Artikel, der uns im „Auftrage der königl. Regierung“ mit dem Bismarck vom Veröfentlichung zugewandt wurde. Es lag deshalb für uns keinerlei Grund vor, der Wahrheit der betr. Mittheilung zu misstrauen, und so veröffentlichten wir jene Mittheilung in „Wahrung berechtigter Interessen“, sowohl solcher der königlichen Brunnen-Verwaltung in Nieder-Selters, wie der des Publikums überhaupt. Einer event. Klage sehen wir mit größter Gelassenheit entgegen, zumal durch eine solche das Gebahren des Herrn Ungar, das bisher in Acten der Regierung hien festgelegt wurde, auch gerichtlich festgestellt würde. Wir erachten es zur Warnung des Publikums für angebracht, an dieser Stelle dem Heft: Actenstücke über die Mineralquelle zu Selters bei Weilburg a. d. L., veröffentlicht vom königlich preussischen Brunnen-Comptoir zu Nieder-Selters. (Wiesbaden, Druck und Verlag der P. Brem'schen Buchdruckerei.) noch folgende Einzelheiten zu entnehmen. In der Einleitung heißt es dort: Gegen Ende des Jahres 1890 hat der Mineralwasserhändler Samuel Ungar in Wien eine in der Gemartung des Dorfes Selters bei Weilburg a. d. Lahn im Jahre 1887 erbohrte Mineralquelle gekauft, welche nach der Analyse des Herrn Professor Dr. H. Fresenius ein an freier und halbgewundener Kohlenensäure reicher Sauerling mit vorwaltenden alkalischen Erden und mäßigem Kochsalzgehalt ist. Den Umstand, daß diese Mineralquelle sich in der Gemartung eines Dorfes befindet, welches den Namen „Selters“ trägt, hat Ungar dazu benutzt, das Wasser dieser Quelle den Mineralwasserhandlungen an Stelle des seit Jahrhunderten berühmten Selterser Mineralwassers anzubieten, welches der im Besitze des königlich preussischen Fiskus befindlichen Mineralquelle zu Nieder-Selters entstammt. Um den beachteten Zweck sicherer zu erreichen, hat er der von ihm angekauften Quelle den Namen: Originalquelle zu Selters bei Weilburg in Nassau oder auch „Original-Selters-Brunnen zu Selters bei Weilburg in Nassau“ beigelegt, sowie Etiquetten herstellen lassen, welche zahlreiche Unwahrheiten enthalten, denen durch einen geradezu beispiellosen Mißbrauch des Namens des Herrn Prof. Dr. H. Fresenius Glaubwürdigkeit verliehen werden sollte. Dem Mißbrauch seines Namens trat Herr Prof. Dr. H. Fresenius durch eine Erklärung entgegen, welche von der königl. Regierung, Abtheilung III, zu Wiesbaden durch den Druck veröffentlicht worden ist. Ungar richtete dann unter der Ueberschrift „Zur Abwehr“ Verleumdungen und Schmähungen gegen Herrn Professor Dr. H. Fresenius und zwar in der Weise, daß er nicht offen mit seinem Namen hervortrat, sondern nur „Selterser Brunnenverleumdung“ unterzeichnete. Herr Professor Dr. H. Fresenius wollte sich mit Ungar auf einen Zeitungskrieg nicht einlassen, sondern zog es vor, eine actenmäßige Darstellung des wahren Sachverhaltes durch protocollarische Erklärungen vor einem königlich preussischen Notar zu veranlassen. So sind die drei Actenstücke, bestehend aus einer gemeinschaftlichen Erklärung der Herren Professor Dr. H. Fresenius und Chemiker Karl Suth, einer solchen von

Herrn Suth allein und einer solchen des Herrn F. W. Neu in Selters zu Stande gekommen. Wir veröffentlichen, so heißt es in der betreffenden Broschüre, diese Actenstücke, weil sie das Gebahren des Mineralwasserhändlers Samuel Ungar und die Grundlosigkeit der von demselben gegen Herrn Professor Dr. H. Fresenius gerichteten Verleumdungen klarlegen. Die Originale der drei Actenstücke sind bei der königlichen Regierung, Abtheilung III, zu Wiesbaden niedergelegt. Den Actenstücken lassen wir noch den Facsimile-Abdruck einer von Samuel Ungar verbreiteten Reclame-Karte folgen, aus welcher die bewusste Absicht, das Publikum zu täuschen (i. d. R.), unzweifelhaft hervorgeht. — Wir denken, daß genüge und möchten nur im Interesse unserer Leser noch bemerken, daß das einzige und mit Recht berühmte Selterserwasser auf dem Krug die Prägung „Nieder-Selters, Nassau“ mit dem preussischen Adler trägt, sowie die Bezeichnung „Königlich preussische Brunnenverwaltung.“

= Fernrohre. Auf dem Theaterplatz sind zwei astronomische Fernrohre aufgestellt, durch welche man gegen ein kleines Entgelt den Sternenhimmel beobachten kann. Von hohem Interesse ist der Saturn mit seinen elliptischen Ringen; derselbe zeigt in diesem Jahre die schmalste Kante der Ringe. Der Ring wird so schmal, daß man ihn durch die stärksten Fernrohre (Refraktoren) im Monat September nicht mehr sehen kann. Diefel kommt nur alle 14½ Jahre vor. Die anderen Sterne, namentlich mehrere Doppelsterne gewähren, durch die beiden Fernrohre gesehen, einen sehr interessanten Anblick. Am Tage ist die Beobachtung der Sonne mit ihren Flecken u. s. w. von hohem Interesse.

= Wohnkalender. 5. Juni: 1568. Der Grafen Egmont und Horn Enthauptung in Brüssel. 1723. Adam Smith, National-Ökonom, geb. 1826. Karl Maria v. Weber, berühmter Componist, in London gest. 1870. F. W. Gubis, Professor an der Akademie der Künste in Berlin, geb. 1873. Urban Satagzi, italienischer Minister des Aeußeren, gest. 1873. Fürstin von Liegnitz, Wittve Friedrich Wilhelms III., gest. — 6. Juni: 1434. Joh. Müller von Königsberg, berühmter Astronom, geb. 1533. Ludovico Ariosto, italienischer Dichter, gest. 1606. Pierre Corneille, französischer Tragödiendichter, geb. 1611. Graf Camillo Cavour, italienischer Staatsmann, gest. 1873. Prinz Adalbert von Preußen, Abmair der deutschen Flotte, gest. 1875. Graf Karl v. Remusat, französischer Staatsmann, gest. — 7. Juni: 1675. Paul Gerhards, geistlicher Liederdichter, zu Lübben gest. 1798. Charles Tropea, italienischer Historiker und liberaler Minister im Jahre 1848, geb. 1810. Julius Hammer, Dichter, in Dresden geb. 1840. Friedrich Wilhelm III., König von Preußen, gest. 1848. Friedrich Schiller, lyrischer Dichter, gest. — 8. Juni: 1727. Aug. Herm. Franke, zu Halle gest. 1768. Joh. Joachim Winckelmann in Triest ermordet. 1794. Gottfried Aug. Bürger gest. 1798. Eug. Jos. Verboeckhoven, berühmter Tiermaler, geb. 1806. Ludwig, Großherzog von Hessen, geb. 1810. Robert Schumann, Componist, in Zwickau geb. 1863. Einnahme Mexicos durch die Franzosen. 1876. George Sand, französische Schriftstellerin, gest. — 9. Juni: 1774. Joseph Freiherr v. Hammer-Burghall, ausgezeichneter Orientalist, geb. 1815. Schlafacte des Wiener Congresses. 1866. Preußen nimmt die Regierungsgewalt auch in Holstein in die Hand. 1870. Charles Dickens (Dok) gest. — 10. Juni: 1190. Friedrich I. Barbarossa, ertrinkt im Flusse Saleph bei Seleucia. 1532. Nürnberg der Bündniß der Katholiken gegen den Schmalkaldischen Bund. 1784. Angelika Catalani, große Sängerin, geb. 1873. Einzug der Russen in Chiema (29. Mai alten Stils). 1877. F. A. Tholud, berühmter Theolog, zu Halle gest. — 11. Juni: 1533. Nicolaus Kopernikus, gest. 1672. Peter der Große, Kaiser von Rußland, geb. 1847. John Franklin, Nordpolfahrer, gest. 1859. Fürst Metternich, österreichischer Staatskanzler, gest. 1866. Oesterreich zieht seine Truppen aus Holstein.

*** Eine recht hübsche Schilderung der Influenza** hat soeben ein Mitglied des englischen Parlaments nach seiner Genesung von der räthlichen Krankheit entworfen. Mr. Lena, der Deputirte von Dunbe, beschreibt den Charakter der London augenblicklich tyrannisirenden Epidemie folgendermaßen: „Du bist plötzlich von allen den Symptomen des Scharbolls, des zehrenden Fiebers und des Gallenfiebers ergriffen. Du hast das Gefühl, als ob eine weißglühende Eisenplatte Deine Rippen zusammenpreßt. Du glaubst, daß eine Schraube auf dem Rücken zwischen Deinen Schulternblättern ein Loch zu bohren sucht. Du wärdest Dir einbilden, in eine weiche Geklemme zerfließen zu sein, wenn nicht die Knochen sich dadurch in Erinnerung brächten, daß sie zu Dir anknagenden, gierigen Zähnen geworden zu sein scheinen. Aber Alles in Allem genommen, ist das physische Befinden trotzdem Nichts gegen den moralischen Zustand. Du hast das Gefühl, ohne Verhör, ohne Urtheilsspruch verdammt zu sein für alle die Verbrechen, welche die sämtlichen jemals verfaßten Strafgesetzbücher vorgegeben haben.“

= Volksschule. Aus den uns vorliegenden Sagenungen der Kasseler Volksschule erfahren wir, daß in genannter Anstalt am 15. Juli ein neuer Lehrgang beginnt. Eltern und Vormünder können wir für ihre Söhne die Poitlanbahn nur bestens empfehlen. Erwähnt sei noch, daß die Kasseler Volksschule seit ihrem Bestehen sehr günstige Erfolge erzielt hat — jedesmal haben alle in die Prüfung gefandten Jüglinge die selben bestanden. Für den Leiter und die Lehrkräfte der Kasseler Volksschule ein gutes Zeugniß.

= Die Einbrecher, welche seit einiger Zeit die Stadt unsicher machten, sind von unserer rührigen Criminal-Polizei ermittelt und gestern früh 7 Uhr in der Wohnung eines des Diebstahls dringend verdächtigen jungen Mannes Namens Michel und dessen Zubälterin Krieger, Steingasse 6, verhaftet worden. Es sind dies außer Michel noch F. Loe, Dieb und Schmiß, zum Theil noch blutjunge Burschen, professionmäßige Nüßbiggänger, die mit großer Vorliebe in den Gerichtssälen herumlungern und vom Volksmund als „Criminal-Studenten“ bezeichnet werden.

o. Ein flüchtiger Geisteskranker. In der Nacht zum Freitag bemerkte der Nachtwächter Gebhardt in der Wilhelmstraße einen Mann, der ihm durch seine Kleidung besonders auffiel. Auf Befragen erklärte derselbe ganz unverbunden, daß er aus der „Irenen-Heil- und Pflege-Anstalt, Eichberg“ entflohen sei und nach Hause wolle, auf dem Eichberg könne er nicht mehr bleiben. Der Flüchtling wurde von dem Nachtwächter in dem städtischen Krankenhaus untergebracht, wo er sich als der 35 Jahre alte Schlosser Heinrich Hüb von Nödelheim bezeichnete.

o. Unfälle. Gestern Vormittag kam der an einem Neubau an der Sonnenbergerstraße beschäftigte 47 Jahre alte Tagelöhner Adolf Reichmann, eine als „erster Wiesbadener Bregelebus“ hundertbekannte Persönlichkeit, zu Fall und erlitt eine Contusion des rechten Knies, die seine Aufnahme in dem städtischen Krankenhaus nöthig machte. — Der an der Ludwigstraße wohnende Kaufmann D. W. Dienstbach stürzte gestern Vormittag in seinen Keller und erlitt eine heftige Gehirnerschütterung.

= Kleine Notizen. Sr. K. S. der Großherzog Adolph von Luxemburg hat den hiesigen Buchhändler Herrn Adolf Reudke (Inhaber der Firma: Zuran & Hensel's Nachfolger) zum Hoflieferanten ernannt. — J. D. die Prinzessin zu Bentheim hat am vorigen Montag eine mehrwöchentliche Kur bei Herrn Director Dahlberg angefangen.

= Geschwachselt. Herr Rechtsconsulent Aug. Klein hier hat sein in Runkel, Bahnhofstraße, belegenes Wohnhaus an Herrn Gastwirth Adolph Geffert in Runkel für 14,000 M. verkauft.

Vereins-Nachrichten.

* Heute Nachmittag unternimmt die botanische Section des „Vereins für Naturkunde“ eine Excursion nach den Hirsheimer Steinbrüchen. Abfahrt nach Hochheim mit dem um 2 Uhr 35 Minuten abgehenden Zuge. Da diese Tour seit einer Reihe von Jahren nicht mehr gemacht worden ist, so ist auf eine rege Theilnahme zu rechnen. Nichtmitglieder des Vereins können sich stets an den Excursionen betheiligen.

* Bei den am 24., 25. und 30. Mai und 1. Juni vom Bürger-Schützen-Corps unter sehr großer Theilnahme abgehaltenen Preisschießen erzielten Preise: Die Herren Markloff den 1., Petri den 2., Geyer den 3., Emerich den 4., May den 5., Boué den 6., Rosell den 7., Geyer den 8., Fried den 9., Fr. Groß den 10., Horne den 11., Killian den 12., Nölker den 13., Hahn den 14., Daniel den 15., Eichhorn den 16., Steinebach den 17., Reis den 18., Schäfer den 19., Jung den 20., L. Blum den 21., May den 22., Sommer den 23., Hohlach den 24. Preis. Von den 5 getheilten Prämien erhielten die Herren: Petri die 1., May die 2., Emerich die 3., Geyer die 4. und Fr. Groß die 5.

* Die Juni-Verammlung des „Vereinigungs-Vereins für Wiesbaden und Umgegend“ findet Sonntag, den 7. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthause „Zum Andreas Hoyer“, Schwalbacherstraße 43, statt. Tagesordnung: 1) Vortrag; 2) Ausstellung betr.; 3) Verschiedenes.

Stimmen aus dem Publikum.*

* Auf die Erwiderung der Herren Gebr. Kahn in der Dienstag-Ausgabe sei denselben von dritter Seite bemerkt, daß Sie keinesfalls daran denken können, die Concessionierung zur Fetschmehlerei und Häutetrocknerei auf ihrem Grundstück Schlachthausstraße zu erhalten. Jedenfalls ist ihnen bekannt, daß sie vor Errichtung des Wohnhauses sämtliche Insaufen durchgemacht haben und immer abschlägig beschieden worden sind, sowie, daß sie keine Häute-Lagerung auf dem Grundstück betrieben haben. Die Stallungen zc. haben die Herren Gebr. Kahn vermietet und sich auf dem Schlachthaus-Terrain von der Schlachthaus-Verwaltung einen Raum gepachtet. Die Kalkbrennerische Anlage kann mit derjenigen der Gebr. Kahn garnicht verglichen werden. Herr Kalkbrenner hat zum Betrieb seiner Schlosserei keine Concession erforderlich und zum Betrieb der Kessel-Schmiederei zc. hat sich derselbe verpflichtet, weitere Arbeiten in einem fellerartigen überbauten geschlossenen Raume ausführen zu lassen. Eine sonstige Fabrik-Anlage existirt in der Schlachthausstraße nicht. Die projectirte Anlage ist kein Vortheil für die Umgebung und die ganze Stadt und kann es auch keinem Zweifel unterliegen, daß aus derselben kein Wohlgeruch für die Bewohner Wiesbadens erpfließt. In einer Polizei-Verordnung ist bestimmt, daß den Bewohnern der Rheinstraße verboten ist, Schweine zu halten. Diese Bestimmung ist doch nur deshalb getroffen, damit der Südwind den von den Schweinen erzeugten widerwärtigen Geruch nicht in die Stadt bringt. Und jetzt soll der Geruch, der aus der Fabrik-Anlage der Gebr. Kahn entströmen wird, vom Winde in die Stadt geführt werden dürfen? Die Bewohner der Walmühlstraße, Karstraße und Umgegend können mehr von dem Angenehmen aus der Karstraße erzählen. Der verehrl. Kur-Verein, die Schlachthaus-Commission sowie die Bewohner der Fischerstraße, Viebricherstraße, Adolfsallee zc. werden hoffentlich ihr Gutachten ebenfalls, wie vor einigen Jahren, soweit dies nicht bereits geschehen ist, innerhalb der Widerspruchsfrist, die am 8. d. M. abläuft und in dem Termin am 11. d. M., beim Stadt-Ausschuß geltend machen. — Es sei noch bemerkt, daß bereits eine mit zahlreichen Unterschriften bedeckte Petition der Anwohner jener Gegend und ebenso eine solche der Hausbesitzer im Umlauf ist. (S. auch Gemeinderaths-Bericht. D. M.)

* Es sei bemerkt, daß wir Stimmen aus dem Publikum im Allgemeinen nur dann aufnehmen, wenn die betreffenden Einsender sich unserer Redaction gegenüber namhaft machen. Anonyme Einsendungen können keine Berücksichtigung finden. D. M.

△ Schierstein, 4. Juni. Der Zweck des hier in der Gründung begriffenen „Allgemeinen Sanitäts-Vereins“ geht dahin: „Allen hiesigen Einwohnern in Krankheitsfällen rasche und billige ärztliche Hilfe zu beschaffen.“

* **Langenschwalbach, 4. Juni.** Die Vorbereitungen zum Gesangswettstreit des „Männer-Gesangvereins“ gehen ihrem Ende entgegen. Die Auslosung der Vereine hat stattgefunden und folgendes Resultat ergeben: In der Abtheilung I für Kunstgesang: 1) „Cäcilia“, Wiesbaden; 2) „Viederfranz“, Idar; 3) „Sängerbund“, Mainz; 4) „Männer-Gesangverein“, Frankfurt a. M.; 5) „Männer-Gesangverein „Einigkeit“, Mainz; 6) „Männer-Gesangverein“, Schierstein; 7) „Sängerbund“, Coblenz; 8) „Viederfranz“, Bodenheim; 9) „Alte Union“, Wiesbaden. In der Abtheilung II. a. Volkslied: 1) Männer-Gesangverein „Friede“, Wiesbaden; 2) „Männer-Quartett“, Frankfurt a. M.; b. Kunstlied: 3) „Eintracht“, Erbenheim; 4) „Männer-Gesangverein“, Niederwalluf; 5) „Viederfranz“, Eltville. Es sind an Preisen getheilt worden: Von den hiesigen Jungfrauen ein reichverziertes Trinkhorn; von der Gemeinde Langenschwalbach eine Sonle aus silbernem Fuß; vom Kreis-Ausschuß eine Statue der Germania; von den Hotelbesitzern ein silberner Pokal; von der freiwilligen Feuerwehr ein silbervergoldeter Pokal; von den Kurhausbesitzern ein silberner Lorbeerkranz und ein reichverziertes Trinkhorn; von der Brauereigesellschaft Wiesbaden ein silbervergoldeter Pokal; von der Rheinischen Bierbrauerei Mainz ein silbervergoldeter Pokal; vom „Männer-Gesangverein“ Langenschwalbach ein silbervergoldeter Pokal. In der 1. Abtheilung kommen 5, in der 2. Abtheilung 3 Preise zur Vertheilung und für den engeren Wettstreit sind 2 Ehrenpreise festgesetzt. Aus den Mitgliedern des Festausschusses ist eine Commission gewählt worden, welche die Preise für die einzelnen Abtheilungen, sowie die Ehrenpreise bestimmt. (Schwalb. Btg.)

* **Von der Weil, 3. Juni.** Der Bau der Weiltalbahn schreitet immer mehr voran. Die Strecke Wellburg-Freienfels ist bereits fertiggestellt und in ca. 3 Wochen wird der Bahnkörper Freienfels-Hörschhausen vollendet sein, so daß die Strecke Wellburg-Weilmünster an dem ursprünglich festgelegten Tage — 15. October 1891 — dem Verkehr übergeben werden kann. Dagegen ist dem „Weilb. Tglbl.“ zufolge der Bau der Linie Weilmünster-Laubuschbach infolge der durch das Entgegnungs-Verfahren entstandenen Verzögerung und durch den bei Weilmünster zu errichtenden größeren Viaduct noch nicht so weit vorangeschritten, daß dieselbe noch in diesem Jahre dem Verkehr übergeben werden kann.

Nachdruck verboten.

Orts-, cultur- und zeitgeschichtliche Skizzen aus Nassau.

Nach archivalischen Quellen für das „Wiesbadener Tagblatt“ zusammengestellt von Th. Schüler.

II. Die Stadt Dösch. (Fortsetzung.)

Ein bemerkenswerthes Etablissement der Altstadt war die städtische Badstube, die im 30-jährigen Kriege derart ruiniert wurde, daß man 1640 die Ueberbleibsel der inneren Einrichtung — so den 43 Pfund schweren Kessel für 8 Gulden 21 Albus — verkaufte. 1701 beabsichtigte man ihre Umgestaltung in ein Badhaus, da die Bäder anstatt 12 Kreuzer, wie früher, jetzt 48 Kreuzer Badlohn für ein Malter Mehl nahmen. 1780 war sie zu einer Wohnung für den Amtsdieners und einen Hirt hergerichtet.

Als älteste, schon im 16. und 17. Jahrhundert bestandene Gasthäuser sind zu nennen: der „Engel“ am Markt, den Kurfürst Daniel von Mainz im Jahre 1570 von Wendel Hey und Hans Conrad von Rebe für 860 Gulden erkaufte, das städtische „Einhorn“, der „Griue Baum“, „Fröhliche Mann“, „Karpfen“, die „Rose“, und „Krone“. 1720 werden weiter genannt die „Drei Könige“ und der „Adler“; im Laufe des vorigen und zu Anfang dieses Jahrhunderts wurden diese durch das „Weiße Roß“, „Goldene Fäß“, „Goldene Lamm“, den „Gelben Hirsch“, „Gelben Mond“, „Rothen Löwen“, „Anter“ und „Schwan“ vermehrt. So lange Dösch selbst einen ausgezeichneten Weinbau hatte — noch 1654 lagen in der Gemarkung, und zwar „auf der Hochmühl, in den Erlen, auf der Wingersgäß, auf dem Stein, am Heilsheimer Weg, an der Altbach, vor der Unterpforte“, über 40 Morgen Weingärten — mag in jenen Wirtschaften der Nebenast vorzugsweise verzapft worden sein; aber auch das Bier war bereits im 16. Jahrhundert bekannt und beliebt, was sich mit Sicherheit aus der Thatfache schließen läßt, daß in dem großen Brande von 1586 auch drei Brauhäuser, das Freie-Brauhaus, das des Kronenwirths und das des jungen Bied, niederbrannten. Ein neues Brauhaus wurde 1650 durch Schultheiß Gerhard Glöbi und Nicolaus Drayser im „Einhorn“ zum nicht geringen Mißfallen der Antoniter eingerichtet, die den Fortbestand ihres „vor 2000 Jahren“ erbauten Braubaus gefährdet glaubten. 1709 waren es der Bierbrauer drei, denen die Auflage gemacht wurde, das Maas Bier für 3 Kreuzer zu verzapfen. Daß der Stoff noch gar nicht zu verachten war, zeigt die Vorstellung dieser Brauer, die behaupteten, zu 8 Ohm Bier 5 Malter Gerste für 11 fl. und Hopfen für 8 fl. 16 Kr. nöthig zu haben, so daß unter Hinzurechnung des nöthigen Holzgeldes von 3 fl., des Braulohns von 3 fl. 10 Kr. und des Aechses von 12 fl. ein solches Gebrauf auf 37 fl. 26 Kr. komme, während die Einnahme für 8 Ohm Bier, das Maas zu 8 Kr., nur 32 fl. betrage.

Von den in den letzten Jahrhunderten zu Dösch begütert gemessenen Adeligen sind zu nennen: Die von Cronberg, welche 1586 ihr neben dem Schlosse gelegenes Haus für 3000 fl. dem Kurfürsten Wolfgang veräußerten, Franz von Cronberg erhielt 1602 die Steinhöhle in Erbleihe, die 1615

durch Vererbung der Anna v. C. mit Joh. Heinrich von Reisenberg an diesen kam und 1659 an Joh. Lothar von Bassenheim überging; seine Nachkommen besaßen sie mit vier Morgen Wiesen noch zu Anfang dieses Jahrhunderts. Andere von Cronberg'sche Güter kamen an die gräfliche Familie von Truchsess, Anfangs des vorigen Jahrhunderts an den Höchster Commandanten v. Dorn, dann an den Dillenburger Obristleutnant v. Kapp und schließlich durch die Ehe des letzteren Tochter mit Dr. Phil. Hermann Verhuf an diesen. — Die v. Reisenberg besaßen neben 101 1/2 Morgen Land eine vormals den Junkern v. Frankenstein gehörig gewesene Behausung in der gemeinen Gasse, die 1654 die Stadtgemeinde zu ihren Allmenden zählte. — Die von Heusenstamm hatten bei einem Freihof an der Stadtmauer neben dem kurfürstlichen Speicherhof (Porzellanfabrik) 45 Morgen Land inne, das sie an den kurmainzischen Amtmann in Miltenberg, Freiherrn Joh. Reinhard von Hohenfeld, veräußerten, der das Gut im Jahre 1646 wieder dem kurfürstlichen Oberstleutnant Johann Seib verkaufte. — Die Freiherrn v. Dalberg übertrugen 1673 ihrem Stellner Gerhard Clöhi ein Haus zwischen dem Marstall, dem späteren Amtshofe, und dem v. Dalberg'schen Kelterhause; es war 1735 in Händen des Hans Jakob Dräher. Außerdem nannten sie 70 Morgen Ländereien und einen Freihof an der Unterförste mit einem in der Stadtmauer stehenden dreistöckigen massiven Wohnhause, das 1815 der Landhauptmann und Gutsirth Christoph Jost käuflich erstand, ihr Eigen. — Denen v. Hattstein war eine dem kurfürstlichen Speicherhof gegenüber gelegene Hofrathse als Mannlehen übertragen worden, die der kinderlose Marquard v. S. mit Consens des Kurfürsten Johann Adam im Jahre 1661 seiner Ehefrau Margarethe geb. Löß von Steinfurt als Wittum vermachte. — Die Freiherrn v. Greiffenclau besaßen ein Wohnhaus und 35 Morgen Ackerland. — Die gräfliche Familie v. Walderdorf brachte 1796 das herrschaftliche Anwesen für 12,510 fl. käuflich an sich, trat es aber 1799 wieder an die Weinhandlung von Joh. Hinkel & Söhne aus Weimar ab. — Rudolf und Anna von Schwalbach verkauften 1511 (März 17.) dem Präceptor des Antoniterstifts für 100 fl. Frankfurter Währung ihren zu Höchst gelegenen Hof, den sogenannten Mühghof.

Außer der v. Bassenheim'schen Steinmühle oberhalb Höchst, war auch die Maimühle ein Erbstandsgut. Vom 15. bis 17. Jahrhundert trug sie eine Familie Müller für 40 Malter Kornpacht zu Lehen; 1635 von den Weimarschen niedergebrannt, wurde sie 1637 von Jakob Lauther aus Oberursel, dem Schwiegersohne des Kaspar Müller, wieder aufgebaut. In dieselbe waren Höchst und Schwanheim gebannt. 1660 ging sie an Dörfl, 1690 an Langheimer, 1732 an Schell, 1787 an Fillingen über. — Die Schleifmühle an der nördlichen Lisiere der Stadt, vormals gleichfalls ein kurfürstlicher Erbstand, lag 1690 wüst; 1715 hatte die wieder aufgebaute Mühle eine Familie Gumann, 1725 Kiefer, 1727 Naheimer, 1760 Rudolf von Schmitz in Händen. Der Tabaksfabrikant Hoffmann, dem sie zu Anfang dieses Jahrhunderts gehörte, löste das Erbstandrecht für 1300 fl. ab und änderte sie in eine Tabaks- und Delmühle um.

Als Stadtvorstand waren in Rechtsachen die 14 Schöffen, in Verwaltungssachen 4 Vorsteher oder Rathsverwandte, 4 Viertelmeister, 2 Bürgermeister oder Rechner und einige Feldgeschworene unter einem Schultheißen zuständig. Als Schultheißen — bis 1733 zugleich auch für Sossenheim — lassen sich nachweisen: 1441 Gerhard Beletch, 1448 Madern Werlorn, 1474 Siegfried Schulz, 1493 Johannes Koppel, 1524 Erwin Strebs, 1544 Siegfried Kudenmeister, 1569 Johann Krieg, 1579 Georg Megger, 1684 Hans Eberdt aus Heldenbergen (Erzbischof Wolfgang sicherte ihm bei seiner Annahme am 4. Mai 1584 als Jahresbesoldung 16 fl., 12 Achtel Korn, zwei Kleider vom Hofe, und die herkömmlichen Accidientien und Rechte zu), 1598 Philipp Mayer, 1608 (seit 12. April) Hans Balthin Arbogast aus Kreuznach, 1625 Wendel Draßer, 1650 (seit 14. Juni) Gerhard Clöhi (vormals von Dalberg'scher Kelter, der als Schultheiß von Sossenheim auch das Gericht in Nied und Griesheim zu hegen hatte und an Besoldung 20 fl., 10 Achtel Korn, zur Unterhaltung eines Pferdes 5 fl. und 30 Achtel Hafer, während der vierzig Frankfurter Messstage als Geleitsbereiter täglich 1 fl., 4 Wagen Holz aus dem Nieder- und das sonst noch nöthige Brennholz aus dem Griesheimer Wald, 5 Malter Hafer als Verwalter der Unterschultheißenstelle, die Nutzung des vierten Theils der Gräberei aus den Ortsgräben und die von 2 1/2 Morgen Wiesen in Sossenheim bezog), 1661 (seit 11. April) Johann Peter Harpf, 1680 Johann Ulrich Wied, 1698 Georg Hoffmann, 1738 Georg Göb, vor 1772 Heßler, nach 1772 Start, bis 1783 Peter Kunz als Rathsschultheiß, 1783—1792 Wilhelm Rau als solcher, 1792 Michael Dammhauer, 1796—1805 Lorenz Rudolph, von 1806 ab Joseph Wied etc. — Neben diesen Rathsschultheißen traten nach der neuen Gerichtsorganisation von 1780 ab auch Gerichtsschultheißen in Function und bei wichtigen Anlässen wurden außer den Schöffen noch die Ältesten gehört; so 1708 gelegentlich eines Weidtreites mit der beffischen Gemeinde Niederlieberbach der aus Königstein gebürtige Hans Peter Mann, der 1664 aus Raumburg eingezogene Christoph Glanz, der aus Mähren gebürtige Simon Leisinger, der aus Niederhöchst gebürtige Peter Schütz und die geborenen Höchster Franz Jacob Brontier, Michael Sartor, Andreas Loy, Johann Daniel Zuglward, Hans Jacob Rau u. A. — Bei ihrer dem Verhör vorausgehenden Vereidigung hatten sie zu ei Finger der rechten Hand zu erheben. Unter der Zahl der Ortsgerichtsschöffen befanden sich 2, unter den Ahtzählern 9 aus Sossenheim. — Bei Ausfertigung von Urkunden benutzte nach 1500 das Stadtgericht ein Siegel, das im Schilde das sechspeichige kurmainzische Rad mit der Umschrift: „Siegel der Stat Hoest uff dem Meine, 1500.“ zeigte. Außer Schöffen und Allmengericht bestand noch das stiftliche Hofgericht für diejenigen Dingleute, die stiftliche Güter innehatten. Nach einem Notariats-Instrument vom 12. November 1499 einigten sich an diesem Tage bei Segung des Gerichts unter der Pforte des Viehhofes Philipp Moll, Verweiser und Procurator des Gotteshauses Roshdorf-Höchst, und Henn Koppel, Schultheiß

von Höchst, letzterer zugleich Namens des Herrenmeisters des Ordens, zu Abstellung bisheriger Mißbräuche und Irrungen dahin, daß zukünftig nicht mehr alle Dingleute als Schöffen zugelassen werden, sondern 7 der Tauglichsten als solche gewählt werden sollten. Aus der sofort vorgenommenen Wahl gingen Schultheiß Heinz und Schellenhen aus Schwanheim, Heinrich und Wornclaus von Niederbach, Suienhens, Philipp Hoffmann und Bedelupeter von Höchst hervor. Während bisher ein Dingmann als „Pfarrrecht“ 18 Maas Wein, 6 dem Schultheißen und 12 dem Dingmann, zu geben hatte, sollte er jetzt nur noch 12 zu geben schuldig sein. Wer von den Dingleuten ausblieb, wenn am ersten Vertage nach dem Martinstag das Gericht mit der Glocke berufen wurde, verfiel in eine Strafe von 20 Pfennigen. An diesem Tage wurden Kürspracher, die nicht Dingleute waren, nicht zugelassen; nur wenn sich die Schöffen an einem anderen Tage „als Kaufgericht“ versammelten, blieb es den Parteien überlassen, ihre Verhältnisse nach Gefallen zu wählen. Zu jeder Zeit konnte übrigens Derjenige, der es bedurfte, das Gericht berufen; er brachte beim Schultheißen seinen „Lommer“ vor, dieser berief die zwei nächsten Schöffen und suchte mit ihnen die Differenzen zu begleichen, gelang es ihnen nicht, wurde später ein zweiter Versuch gemacht, beim dritten Male aber mußte das ganze Gericht zusammentreten. Den beiden Schöffen war für eine Verurteilung „drey firmays wyys mit dem mittelften zappen“, dem ganzen Gericht 14 Pfennig zu vergüten; dem Schultheißen handten für das „Verdott“ (Bestellen) eines Schöffen innerhalb des Schloßberings 2 Pfennig außerhalb desselben eine nach Meilen zu berechnende Vergütung zu. Appellationen gingen an den Herrenmeister des Ordens. (Fortf. folgt.)

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Königliche Schauspiele.** Donnerstag. „Ein Tropfen Gift“. Schauspiel in 4 Acten von Oskar Blumenthal. Hertha: Fr. Geldner vom Stadttheater in Riga, als Gast. — Man könnte die Schauspieler in zwei Arten trennen, nämlich in solche, die in ihren äußeren, wie künstlerischen Mitteln, kurz in ihrer ganzen Darstellungen das Behagliche, Abgerundete und Harmonische ausprägen und in solche, die in Erscheinung und Spielweise schärfer, härter und ediger sind. Die erstere Art ist die beliebtere, wenn es aber Fr. Geldner, die entschieden dem letzteren Typus angehört, verstand, einen für mehr als ein halbes Duzend Hervorrufe langenden Beifall zu erzielen, so bürgt das immerhin dafür, daß sie beachtenswerthe künstlerische Qualitäten mitbrachte. Diese prägten sich in Sonderheit in den ergreifenden Scenen aus, bei denen man wirkliches Empfinden aus der Darstellung erklingen hörte, wenn auch die Dame nur, und das ist kein Nachtheil ihres im Ganzen noblen Spiels, die einfachsten Mittel in's Geheiß führte. Freilich, ein ausdrucksvolleres Mienenspiel und unabsichtlich erscheinende Nuancen, die das Spiel vielfach erst reizend machen, wären auch nicht vom Uebel gewesen. Bei Rollen heiteren Genres ist solches sogar direct nothwendig und auch hier, bei jener naiv anmuthigen Scene mit Mettenborn am Kamin, hätten jene Eigenschaften verhindert, daß die junge Baronin ein wenig zu trocken in ihrem Gebahren blieb und daß man sich hier im Geiste das Spiel der Frau Niemann-Naabe zurückrief. Mit dieser hat die Künstlerin ein schönes blondes Haar gemein. Was im Uebrigen die an sich leidlich anmuthige Erscheinung der Dame betrifft, so würde man sich bei einem event. Engagement an verschiedene Eigenthümlichkeiten gewöhnen müssen, so z. B. auch an die Manier einer etwas verzwickten Mundstellung und an die Art, wie die Künstlerin den Kopf zwischen die Schultern zieht, die zu hoch erscheint, vielleicht nur wegen der neu-modischen, hohen Aermelform, die eigentlich nur Frauen mit vollem und schlankem Halse ungefragt tragen dürfen — Damen mit hübschen, runden Schultern sollten diese häßliche Höckertracht, die nur für magere oder mißwachsene Personen erfunden zu sein scheint, überhaupt verschmähen. — Das Organ des Fr. Geldner ist sehr deutlich und hell, doch, wie es scheint, wenig modulationsfähig; auch macht sich ein leiser Anflug von Dialect bemerklich. Wie Eingangs schon angedeutet, hat das Spiel des Gastes angesprochen; wir für unseren Theil können freilich in der Darstellung bis jetzt keinerlei wesentliche Vorzüge vor demjenigen der letzten Gastirenden erkennen, das sich ja ebenfalls lebhaften Beifalls erfreute. Eine scharf ausgeprägte Künstlerindividualität und echtes Temperament, das des Interesses unter allen Umständen gewiß ist, trat uns weder dort noch hier entgegen. — Dem Stück ging die Ouverture von Johannes Bendel voraus, die wieder lebhaften Beifall erzielte.

— **Kirchen-Concert.** Wie aus dem heutigen Inseratentheil zu ersehen ist, findet heute Abend 7 1/2 Uhr in der Bergkirche ein geistliches Concert statt, auf welches ein kunstreiches Publikum aufmerksam zu machen, wir nicht verfehlen wollen. Der „Luter'sche Gesang-Verein“, welcher sich bekanntlich die Pflege des bisher hier fast gänzlich vernachlässigten a capella-Gesanges zur Aufgabe gemacht hat, tritt mit diesem seinem zweiten Concerte zum ersten Male vor die Öffentlichkeit und hat sich, in Anbetracht der erst kurzen Zeit seines Bestehens, damit keine leichte Aufgabe gestellt. Das Programm, welches die Namen der bedeutendsten Kirchen-Componisten aufweist, ist ein durchaus nobles und äußerst interessantes. Als Solisten wirken mit die Herren Capellmeister Louis

Gärtner (als vorzüglicher Violinspieler hinfänglich bekannt), Opernsänger Straßhof von der „Deutschen Oper“ in Rotterdam und der bewährte Musiklehrer und Componist Edmund Uhl von hier. Ueber Herrn Straßhof, welcher am vergangenen Sonntage in einem Concerte des „Männergesangs-Vereins“ mitwirkte, schreibt ein dortiges Blatt: „Herr Straßhof ist ein Liebeskinder par excellence, dessen echt künstlerisch abgerundete Vortragsweise, verbunden mit sympathischem Timbre der Stimme, stets lebhaftesten Anklang finden wird. Seine programm-mäßigen Nummern mußte er noch durch zwei Zugaben vermehren.“ — Gedanten wir noch des edlen Zweckes dieser Veranstaltung — der Reinertrag ist zur Pflege armer kranker Kinder bestimmt — so dürfte ein recht zahlreicher Besuch von Herzen zu wünschen sein.

— Kirchen-Concert. Das erste diesjährige Orgel- und Vocal-Concert des Herrn Adolph Wald wird Freitag, den 12. Juni, Abends 7 Uhr, in der protestantischen Hauptkirche stattfinden. Fräulein Mary von Eschudi (Mezzo-Sopran) und Herr Albert Fuchs (Bass) von hier haben ihre gefällige Mitwirkung zugesagt. In Fräulein v. Eschudi, welche seit längerer Zeit ihre Gesangsstudien bei Frau Warbeck mit bestem Erfolge betrieben, werden wir eine mit sehr sympathischer Stimme begabte Sängerin kennen lernen, welcher Herr Wald bereitwillig, wie schon manchem jungen Gesangstalent (darunter sogar berühmte gewordene Namen, wie Fräulein Spies etc.), ein erstes öffentliches Auftreten in hiesiger Stadt ermöglicht. Herr Albert Fuchs, der, wie uns mitgeteilt wird, zuerst seine Gesangsstudien bei dem bekannten Sänger Herrn Hildach machte, dann aber jahrelang Schüler von Herrn Professor Scharfe in Dresden war, will sich dem hiesigen Publikum als Concertsänger vorstellen, in welcher Eigenschaft er schon früher in anderen Städten vielfach thätig gewesen. Nach diesen Mittheilungen dürfte das bevorstehende Concert das Interesse und die Aufmerksamkeit der Musikfreunde in weiteren Kreisen in Anspruch nehmen.

*** Schauspiel.** Man erinnert sich, daß Herr Dr. Otto Deubert, der frühere Director des Schauspielhauses in Berlin, die Shakespeare'schen Dramen für die Familie, d. h. für Bassige und Blaustrümpfe beiderlei Geschlechts zurechtzubringen und zur Aufführung zu bringen begonnen hatte. Jetzt wird, wie verlautet, seitens der neuen Leitung des Schauspielhauses beabsichtigt, noch in dieser Spielzeit eine Aufführung von „Roméo und Julia“ in unverfälschter Form zu veranstalten.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Die Grundsteinlegung zum Denkmal für Hoffmann v. Fallersleben, den Dichter des auf dem Helgoland entstandenen Liedes „Deutschland, Deutschland über Alles“, wird am 26. d. M. daselbst unter den entsprechenden Feierlichkeiten stattfinden. Die Sammlungen haben bis jetzt die Summe von 8000 Mk. ergeben. Das Comité hofft, daß der Rest von 2000 Mk. ohne große Schwierigkeiten gedeckt werden wird.

*** Der heilige Rock.** In Trier werden, wie bereits mitgeteilt, Vorbereitungen zur Ausstellung des „heiligen“ Rockes getroffen. Die letzte Ausstellung des ungenähnten Kleidungsstückes geschah im August und September 1844, und es strömten damals, sicherlich zum Wohlgefallen aller Trierer Wirthe, mehr als eine Million Menschen nach der beneidenswerthen Bischofsstadt zusammen. Profane Jungen behaupten, daß es mit der Heiligkeit jenes ungenähnten Gewandes nicht weit her sei. Insbesondere haben, wie wir der „Voss. Ztg.“ entnehmen, die Herren Gildemeister und v. Sybel in ihren Schriften „Der heilige Rock zu Trier und die zwanzig anderen heiligen ungenähnten Röcke“ (3. Auflage, Düsseldorf 1845) jene Behauptung mit gewichtigen Gründen belegt und auch die Mär, daß die heilige und fromme Helena den Rock im Morgenlande gefunden und nach Trier gefahrt habe, gebührend beleuchtet und mit dem Nachweis auf ihren wahren Werth zurückgeführt, daß der betreffende Rock, eine Lunte von etwa 5 bis 5½ Fuß Länge, sich erst seit dem Jahre 1121 in Trier befindet und dazumal von seiner Herkunft Nichts bekannt war. Daß die Gegner Gildemeister's und v. Sybel's nicht stumm blieben, braucht kaum hervorgehoben zu werden. Da die Wissenschaft in der Geschichte der Textilkunst sich seit vierzig Jahren ungemein vertieft hat, so wird es heute sicherlich nicht schwer halten, Herkunft und Alter des Gewebes ziemlich genau zu bestimmen. Leider wurde der „heilige“ Rock seit seiner letzten Ausstellung unter strengem Verschluss gehalten, und es war daher eine solche sachkundige Untersuchung nicht möglich. Jene frühere fand im Jahre 1844 statt und soll ergeben haben, daß der Grund des Gewebes dunkelroth war, und daß sich von diesem Grunde gelbliche Vogelgestalten (Adler oder Greifen) abhoben; sie ergab ferner, daß der Rock, der auf den ersten Blick nur ein einziges Gewand darstellt, aus zwei Gewändern von gleicher Form und Größe besteht, von denen das eine, in Seide und grünlicher Farbe, dem anderen in jüngerer Zeit als Futter unterlegt ist. (Unser Mitbürger, der bekannte Textilkundige Friedr. Fischbach, ist der Ansicht, daß jenes Gewebe mit den Vogelgestalten nur die Umhüllung des heiligen Rockes sei, und daß es etwa aus der Zeit von 4–6 Jahre n. Chr. stamme. D. R.) Es sind aber, wie gesagt, starke Zweifel darüber berechtigt, ob die Geschichte stimmt, wie nicht minder über die wunderbare Mär, nach welcher der Rock mit Jesus Christus immer gewachsen sei. Der letzteren Mär giebt das alte Trierer Brevier mit den Worten Ausdruck: „Tu membra Christi contogens, Cressis simul cum corpore“, und in der Uebersetzung, welche ein frommer Pfarrer geliefert: „Du deckst den Herrn in seinem Erdenlauf, Wächst mit ihm stets an seinem Leibe auf.“ — Eine lange erwartete archaisch-historische Untersuchung über den Rock, herausgegeben im Auftrage des hochwürdigsten Bischofs von Dr. C. Willems, bischöflicher Secretär, ist nunmehr erschienen. Die Schrift wendet sich gegen die seiner Zeit von dem verstorbenen Wilmosch vertretene Ansicht, in Trier werde nur ein Stück der Helionie aufbewahrt. Die vier Untersuchungs-Protocolle vom Juli 1890 sind unterzeichnet von Bischof Korum, Weihbischof Feiten, Domcapitular Schnitgen (Köln), P. Weikel, Oberbürgermeister de Rys und Baumeister Witz.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom 5. Juni.

Das Abgeordnetenhaus nahm das Gesetz, betr. die Verwendung der Sperrgelder und den auf Antrag Korsch in zweiter Lesung angenommenen Gesetzentwurf, betr. das Verbot des Privathandels mit Staatslotterielosen, endgültig in dritter Berathung an. Der vom Herrenhause an das Abgeordnetenhaus gelangte Gesetzentwurf, betr. die außerordentliche Armenlast, welche eine außerordentliche Organisation der Bewahrung, Kur und Pflege der Blinden, Taubstummen, Idioten, Epileptischen und Geisteskranken bezweckt, wurde nach längerer Debatte mit nur unwesentlichen Abänderungen genehmigt, desgleichen ohne Debatte die Vorlage, betr. die Pensionierung der rheinischen Communalbeamten. Um 1 Uhr war die Sitzung bereits beendigt. Für Freitag stand das Rentengütergesetz zur Berathung.

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Die offizielle Ankündigung des Besuches unseres Kaisers in Amsterdam ist nunmehr erfolgt. Der Aufenthalt ist vom 1. bis 3. Juli berechnet. Se. Majestät wird am 1. Juli Morgens 2 Uhr in Amuiden eintreffen, den „Hohenzollern“ verlassen und auf dem holländischen Kriegsschiff „van Galen“ — dem „Handelsblatt“ zufolge — die Reise nach Amsterdam fortsetzen. Sicherem Vernehmen nach werden zahlreiche Offiziere der Cavallerie und der reitenden Artillerie zu Ehren des Kaisers auf dem Sport-Terrain hinter dem „Rijks-Museum“ ein großes Armees-Jagdrennen veranstalten. Ferner ist bestimmt, daß das Regiment Grenadiere und Jäger vier Bataillone zu militärischen Evolutionen nach Amsterdam entsendet. Die Segel-Vereine, ungefähr hundert Yachten u. s. w. stark, und sämtliche Ruder-Vereine werden den Kaiser im Canal Amuiden begrüßen und auch das kaiserliche Boot am 2. Juli während der Fahrt auf der Juider-See begleiten, bei welcher Gelegenheit die Segel-Vereine ein „Admiralsegeln“, wie es seit uralten Zeiten in Holland Brauch ist, veranstalten werden. — Fürst und Fürstin Bismarck gedenken in Stiffingen gegen den 20. Juni einzutreffen; der Aufenthalt ist auf vier Wochen berechnet, nach deren Ablauf das kaiserliche Paar direct nach Friedrichsruh zurückkehren wird.

*** Berlin, 5. Juni.** Mit Ach und Krach sind nunmehr für den Monatsfonds 23,601 Mk. eingegangen, dagegen sind die Sammlungen für den Centralstrifonds vollständig verfliegt; 32 Mk. 20 Pf. sind vom 21. bis 27. Mai für diesen Fonds aufgebracht worden; daß über dieses Resultat die Leiter der Centralstrife-Commission geradezu verblüfft sind, bedarf wohl keiner Hervorhebung mehr. — Die „Vossische Zeitung“ hat erfahren, daß auf dem russischen Generalconsulate in Berlin der Befehl eingetroffen sei, Pässe für Personen mosaischen Glaubens überhaupt nicht zu visiren, daß infolge dessen das Consulat in Fällen, welche „zweifelhaft“ erscheinen, die Beibringung eines Taufzeugnisses verlangt, ehe das Visum erteilt werde, daß es aber selbst für die Besitzer visirter Pässe „rathsam“ sei, auf einer Reise nach Rußland das Taufzeugnis mitzunehmen. Es kommt nämlich vor, daß auch Personen mit einem regelrechten deutschen oder russischen Paß, der ihren christlichen Glauben bestätigt, trotz des Visums an der Grenze abgewiesen werden, vermutlich, weil ihr Aeußeres sie als Angehörige der jüdischen Rasse kennzeichnete.

Ausland.

*** Schweiz.** Castioni, der bei der Tessiner Revolution im September 1890 den Staatsrath Rossi erschoss und dessen Auslieferung England verweigerte, hat dem Bundes-Gerichte in Bern geschrieben, er werde sich unter Umständen dem am 29. Juni in Zürich zusammentretenden Schwurgerichte freiwillig stellen. Von den Geschworenen sind elf radical, Einer conservativ.

*** Niederland.** In Amsterdam sind eine große Anzahl aus Rußland vertriebener Juden angekommen, welche mit dem ersten abfahrenden Dampfer nach New-York reisen wollen. Sie sind aus verschiedenen Theilen Rußlands gekommen. Die meisten hatten von Verwandten aus Amerika Geld erhalten, um nach der neuen Welt zu kommen.

*** Rußland.** Der Polizeimeister Jurlowski in Moskau berief den Rabbiner der Moskauer Gemeinde, Herrn Minor, zu sich und hatte mit ihm eine längere Unterredung. „Sagen Sie Ihren Glaubensgenossen“, sagte er nach dem „Berl. Tagbl.“ unter Anderem, „sie sollen ehrlich sein, sonst wird es ihnen noch schlimmer ergehen.“ Die Ausweisungen dauern fort. Hier und da erhalten jüdische Großkaufleute und Fabrikanten eine Frist zur Erledigung ihrer Angelegenheiten.

*** Serbien.** Pariser Blätter melden, die Verlobung des Königs von Serbien mit der Prinzessin Xenia von Montenegro würde erst offiziell erfolgen, wenn der König sechszehn, die Prinzessin vierzehn Jahre alt sind. Die russische Botschaft erklärt allerdings von einer solchen Verbindung nichts zu wissen. — Die Kellner beschlossen in einer Versammlung auf der Arbeiterbörse die Abschaffung des Stellenvermittlungs-Büreaus, die Freiheit des Schnurrbarttragens und die Gründung einer Fachzeitung.

*** Afrika.** Im Departement Algier werden die Heuschreckenschwärme immer zahlreicher. Im Sahel von Algier und in Mitleidja haben dieselben großen Schaden angerichtet; sie sind auch schon in Rabylja bei Tizintu angelangt. In La Calle (Departement Constantine) legen die Heuschrecken Eier und verwüsten alle Anpflanzungen. Die Lage wird immer schlimmer, namentlich da den jetzt erschienenen Heuschrecken bald die

aus den Eiern schlüpfenden Jungen folgen werden. In El Golead, Char-dai, Laghouat, Djesa sind schon zahlreiche Heuschrecken aus den Eiern gekrochen.

* **Amerika.** Baron Girsch unterhandelt wegen Land-Ankauf auf San Domingo zum Zweck der Juden-Ansiedelung. Hoffentlich schließen sich seinem rühmlichen Beispiel andere jüdische Geldmänner an.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden, 5. Juni.** (Strafkammer-Sitzung.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Cappel; Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Kühne. — Zunächst erscheint der Tagelöhner Philipp K. von hier auf der Anklagebank, um sich wegen einer recht gefährlichen Körperverletzung zu verantworten. Wie das Wiesbadener Tagblatt s. Z. berichtete, ist K. am 13. Februar mit seinem Dienstherrn, dem Ziegeleibesitzer Heilheider hier, in Differenzen gerathen, in deren Verlauf er dem H. einen Messerstich in die linke Brustseite verlegte. K., ein wegen Gewaltthätigkeiten vorbestrafter Mensch, wird zu 1 Jahr Gefängnis verurtheilt und als fluchtverdächtig sofort in Haft genommen. — Wegen Pfandverbringung verurteilt der frühere Bürgermeister und Postagent Philipp Wilh. M. von Struth zusätzlich zu der bereits gegen ihn erkannten Gefängnisstrafe in 1 Woche Gefängnis. — Der Maurer Christian M. von Sonnenberg hat einem Bekannten 20 Mk. geliehen, konnte aber diesen Geldbetrag trotz mehrfacher Mahnungen nicht wieder bekommen. In seinem Aerger hierüber verhängte M. seine Mahnungen derart, daß sich dieselben als Nöthigungsversuche charakterisirten und heute mit 6 Mk. Geldstrafe geahndet werden. — Der Stellner Peter B. von Münster i. W. früher hier, jetzt in Großdittersdorf bei Saargemünd wohnhaft, ist angeklagt, am 20. Januar d. J. seine hier wohnhafte Schwägerin und seinen Schwiegervater in gefährlicher Weise körperlich verletzt zu haben und zwar erstere durch einen Messerstich, letzteren durch Fußtritte gegen den Unterleib. Außerdem wird B. des Hausfriedensbruchs beschuldigt. Da die Verletzten von dem Rechte der Zeugnis-Verweigerung Gebrauch machen, so mußte gegen B. Mangels Beweises auf Freisprechung erkannt werden unter Belassung der Staatskasse mit den Kosten. — Der Commis Hermann H. von Bodenheim, jetzt in Nürnberg, hat in seiner Stellung bei einem hiesigen Kleiderhändler einen Noth entwendet und ist deshalb mit 1 Woche Gefängnis bestraft worden. Seine Verurteilung gegen dieses Urtheil hatte keinen Erfolg. — Der frühere Posthilfsbote Adam W. von Unterliederbach hat geständigermassen die auf zwei Post-Anweisungen befindlichen Quittungen gefälscht. Da er jedoch als ein braver pflichttreuer Beamter des Postamtes höchst a. M. bekannt war, so wurde seiner Behauptung, er habe die Beträge der Anweisungen von 235 Mk. 71 Pf. verloren, Glauben geschenkt, und ihm der Vorwurf der Unterschlagung bezw. des Betrugs nicht gemacht. Wegen Urkundensälschung wird W. mit 14 Tagen Gefängnis bestraft.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Bei der Beerdigung eines 1½-jährigen Kindes aus gemischter Ehe verweigerte der protestantische Pfarrer Summa in Schwarzenbach die Benützung der Glocken, worauf dann die Einsegnung ohne Geläute von einem Hofs Kaplan vollzogen wurde. Pfarrer Summa begründete die Verweigerung damit, daß der Vater des Mädchens (Protestant), „dem Glauben abgefallen sei, indem er sein Kind nach der Religion der Mutter, nämlich katholisch, hatte taufen lassen.“

Vom bereuigten General-Feldmarschall Grafen v. Moltke wird dem „Conf.“ erzählt, daß, wenn er bei festlichen Gelegenheiten offizielle Toaste auszubringen hatte, er dieselben bei kleineren Festlichkeiten auf die Worte beschränkte: „Es lebe der Kaiser!“ Bei größeren Gelegenheiten bestand der Toast aus den Worten: „Es lebe Se. Majestät der Kaiser!“ Bei ganz großen Festlichkeiten gipfelte der Toast in den Worten: „Es lebe Se. Majestät der Kaiser, unser allergnädigster König und Herr!“

In Oberpriesheim und Reudorf bei Schweinfurt sind kürzlich häufige Erkrankungen von Halsgelenkfracturen vorgekommen und bereits einige Personen daran gestorben.

In dem Fortrevier Finkenkrug-Briefelung an der Berlin-Hamburger Eisenbahn treiben sich laut „Post“ in letzter Zeit große Hunde (Doggen) umher und haben schon eine Menge Rehe und anderes Wild gebissen. Auf einen großen Hund, welcher von der Tollwuth befallen sein soll, machen Fortsbeamte eifrig Jagd.

Der englische Dampfer „Efficient“ rannte Nachts den bei Finkenwärder (Hamburg) freuzenden, schwer beladenen Eiser „Auguste“ über, der sofort in die Tiefe sank. Der Schleppdampfer „Michel“ eilte zur Unfallstelle und rettete den Sohn des Schiffers, während letzterer ertrank. Die Leiche desselben ist noch nicht gefunden.

Aus einer Meldung aus Kairo, sind in Hobeiba (am Arabischen Meerbusen) Schiffe eingetroffen mit Cholerafranken Indien-Pilgern; auch viele Tode waren an Bord. Auf Grund der Quarantaine wurde die Landung verboten. Die Schiffe sind nach Indien zurückgekehrt. In Syrien wurde in der Nähe des Rothen Meeres die Quarantaine verschärft.

Eine opfermuthige That vollbrachte ein Potsdamer Grenadier. Als er, angelockt durch einen großen Menschenauflauf an den Canal-Geländern des Stadtcanales gegenüber der Post, sah, daß ein in's Wasser gestürztes Kind hilflos mit den Wellen rang, und zu ertrinken drohte, ohne daß einer aus der schaulustigen Menschenmenge sich zur Rettung aufschloß, sprang er, wie er ging und stand, in voller Uniform, ohne Befehl, über das Geländer hinweg und war so glücklich, das dem Ver-

sinken nahe Kind dem Tode zu entreißen. Ein lautes Bravo des Publikums lohnte die edle That.

Donnerstag Morgen stürzte sich in München wieder eine Frauensperson in den Fluß; der Gensdarmarie-Sergeant Joh. Burgart, 12. Brigade, welcher erst, wie berichtet, dieser Tage Nachts eine ins Wasser gesprungene Kellnerin gerettet hatte, sprang auch in diesem Fall rasch nach und brachte die Frauensperson ans Land. Auch waren die von ihm angestellten Wiederbelebungs-Versuche von Erfolg gekrönt.

Auf dem Eisenbahn-Übergange am Löberthore zu Erfurt ereignete sich folgender Unglücksfall: In dem Augenblicke, als drei Maschinen vorüberfuhren, schlüpfte ein 2 Jahre alter Knabe durch das Gitter der geschlossenen Barriere, um über das Geleise zu laufen. Das Kind stolperte und wurde von einer der Locomotiven erfasst, die Räder zer-malmten ihm beide Beine. Infolge des großen Blutverlustes starb das Kind bald danach.

In Hambühren (Baden) wurde der dortige Farrenhalter von einem Farren, der sich losgerissen hatte, beim Anbinden desselben durch mehrere Stöße gegen Brust und Hals so schwer verletzt, daß sein Wiederaufkommen zweifelhaft ist.

Einer offiziellen Mittheilung zufolge, wird am nächsten Sonntag ein Hirtenreiben des Bischofs von Trier veröffentlicht, welches die Ausstellung des heiligen Rodes in diesem Jahr anündigt.

In dem Orte Speesbach (Wial) erschlug der Bly die 28 Jahre alte Ehefrau des Kleinbauern Christmann in dem Augenblicke, als sie das geöffnete Fenster wegen des Gewitters schließen wollte. Die Frau war augenblicklich todt, ohne die geringsten Spuren des Blüthes an Körper und Kleidung aufzuweisen.

Als ein kleiner Held bewährte sich der 12-jährige Sohn des Land-Briefträgers Winger in Gr. Leine, Namens Franz. Derselbe befand sich mit fünf anderen meist gleichalterigen Knaben auf dem Leiner See, als der Kahn infolge Schaulus umschlug und die sechs Knaben ins Wasser fielen. Franz, der etwas schwimmen konnte, brachte zunächst seinen jüngeren Bruder aus's Land, holte darauf noch einen Knaben aus dem Wasser und versuchte mit Hilfe eines alten Mannes einen dritten zu retten. Doch gingen ihm dabei die Kräfte aus. Er selbst wurde noch gerettet, zwei andere Knaben im Alter von 11 und 14 Jahren ertranken und wurden später mit Fischebenen an die Oberfläche geschafft.

Die sehr verbreitete Lust, auf frische Wunden Spinnen-Gewebe zu legen, kostete dem Gärtner Wurm in Straubing das Leben. Er verlegte sich an der Futterheilmaschine, wandte genanntes „Heilmittel“ an, wodurch die Wunde verunreinigt wurde. Es trat Blutvergiftung und der Tod ein. Eine Wittve und 8 Kinder betrauern ihren Ernährer.

Auf der Metropolitanbahn (Großbritannien) zwischen den Stationen Saint-Johnswood und Marlboroughroad stießen Donnerstag früh zwei Passagierzüge zusammen. Zwei Personen sind todt, mehrere verletzt.

* **Ein Naphthalin-Brand.** Ein Schiffsbrand, der Menschenleben zum Opfer forderte, brach Mittwoch Abend, wie schon gemeldet, im Hafen auf der Gustavsborg bei Mainz aus. Auf dem an dem rechtsseitigen Ufer zwischen mehreren Schleppfähnen gelegenen eisernen Dreimaßschiff des Schiffers Fendel von Rheinbühlheim, das mit 17,000 Centner englischen Maschinenölen und darüber mit einem größeren Quantum Naphtha befrachtet war, explodirte aus bis jetzt unbekannter Ursache — man meint durch Blieschlag — nach 6 Uhr am Abend ein oder mehrere Ballon Naphtha, wodurch in wenigen Minuten das ganze Quantum der leicht brennbaren Substanz und das ganze Schiff in Flammen gesetzt wurde. Durch die Explosion, die derartig heftig war, daß in Rostheim einzelne Fenster vom dem Aufdruck zertrümmert und schwere Theile des Schiffes auf weite Strecken geschleudert wurden, wurde die den Laderaum und die Vordercaüte des Schiffes trennende eiserne Zwischenwand zertrümmert, so daß sich das Feuermeer auch sofort über die Cajüte ausbreitete und einem in der letzteren befindlichen Schiffsknecht der Ausgang abgeschnitten wurde. Die ganz engen Läden der Cajüte gestatteten auch keinen Ausgang und so mußte, wie dem „Frankf. G. A.“ berichtet wird, der unglückliche Schiffsknecht seinen Tod in den Flammen finden. Nach einer überbürten Mittheilung soll an einer anderen Stelle des Schiffes auch der Sohn des Schiffseigenthümers den Tod in den Flammen gefunden haben. Da die Ladung des Schiffes selbst nicht zu löschen war, galt es nur, die umliegenden Schiffe und großen Lagerhallen vor dem Feuer zu schützen, was dadurch beibehalten wurde, daß das brennende Schiff durch einen Schleppdampfer in den Rhein gezogen wurde, wo es oberhalb der Eisenbahnbrücke Donnerstag Nachmittag 12 Uhr noch in hellen Flammen stand.

* **Der Ueberfall des Orient-Zuges.** Die Betriebs-Gesellschaft der orientalischen Bahnen hat ein Communiqué über den räuberischen Ueberfall bei Tscherteköl herausgegeben, in welchem es u. A. heißt: „Vediglich dem gerade an dieser Stelle langsamen Fahren des Zuges ist es zu verdanken, daß der Eisenbahn-Unfall an sich glücklich abließ. Die Maschine liegt links an der Böschung neben der Bahn. Als der Zug entgleiste, kamen die Räuber, gegen 30 Mann, unter Anführung eines Griechen Namens Athanas herbeigeeilt. Der als Gefangener mit weggeführte Locomotivführer Freudinger ist ein Schweizer und steht unter deutschem Schutz. An der Stelle, wo die Entgleisung herbeigeführt wurde, befinden sich ein Bahnwärterhaus, sowie Arbeitergebäude mit vierzehn in denselben wohnenden Arbeitern. Die Leute waren von den Räubern unter der Androhung, sie würden sonst erschossen, angewiesen, sich ruhig zu verhalten. Der Bahnwärter wollte zwar, als er die Zerstörung der Schienen bemerkte, das Haltesignal geben, wurde aber durch die Drohungen der Räuber daran verhindert. — Am Mittwoch Abend trafen die Reisenden des gestörten Orientzuges in Budapest ein, von wo sie nach kurzem Aufenthalt die Fahrt nach Deutschland fortsetzten. Sie erzählten, daß die Räuber französisch gesprochen hätten; sie behandelten die Damen äußerst

galant und beruhigten die Weinenden, lasen die Reisepässe und statteten das ursprünglich abgenommene Geld zurück. Sichergestellt ist, daß die Verbündete in Konstantinopel haben. Ein Londoner Millionär, welchem der Ueberfall eigentlich galt, reiste veripäet ab und entging hierdurch der Gefangenschaft. Die Rettung der Passagiere bewerkstelligte der mitreisende Bahnbeamte Rudlich, welcher im tiefsten Reglig aus dem Coupé sprang, zur nächsten Station, 8 Kilometer weit lief und die Abfindung eines Hilfszuges veranlaßte. — Der Führer der Räuber Athanas, welcher den Orientzug überfiel, ist nach Meldungen aus Philippopol in der Umgebung des Thatories seit Langem wegen seiner Verwegenheit bekannt und gefürchtet. Es besteht der Verdacht, daß Athanas mit einigen türkischen Behörden auf freundschaftlichem Fuße steht und von ihnen unterstützt wird. — Die Unterhandlungen wegen der Freilassung der gefangenen Reisenden des Orientzuges blieben bis Donnerstag Mittag resultatlos und dauern noch fort. Das Lösegeld ist auf Verlangen eines Briganten bei dem österreichischen Consularagenten in Kirk-Kilise hinterlegt, wegen der starken Garnison sind die Briganten aber mißtrauisch. Auf Befehl des Sultans sind deshalb im Einkommen mit dem deutschen Botschafter Radowitsch augenblicklich alle Truppen-Bewegungen in der Gegend von Kirk-Kilise suspendiert. Herr Israel ist in Kirk-Kilise in voller Sicherheit. Der Minister des Aeußeren hatte eine längere Unterredung mit Radowitsch.

Sitzung des Bürger-Ausschusses

vom 5. Juni 1891.

Anwesend sind unter dem Vorsitze des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Jbell die Herren Bürgermeister Gehl und Stadtvorsteher Maier als Beisitzer, die Mitglieder des Collegiums in beschlußfähiger Zahl, sowie Herr Secretär Kosalewsky als Protokollführer. In die Tagesordnung eintretend, berichtet Herr Präsident a. D. Dr. Vertram zunächst über das Dispensgesuch des Herrn S. Wintermeyer, betr. Anbau einer Scheune an der Dogheimerstraße. Die Commission beantragt in erster Linie, den Antrag des Gemeinderaths, das Dispensgesuch zu genehmigen, abzulehnen. In zweiter Linie beantragt die Commission, der Gemeinderath möge sich bemühen, eine Vereinbarung unter den Grundbesitzern des fraglichen Districts dahin herbeizuführen, daß die schräg laufenden Grundstücke geradlinig zur Dogheimerstraße gelegt werden. Die Mehrheit der Commission ist der Ansicht, daß nachdem eine solche Regulierung zu Ende geführt sei, der Frage näher getreten werden könne, ob der einschlägige Fluchtlinienplan dahin abzuändern sei, daß das Bauen in geschlossenen Häuserreihen für zulässig erklärt werde. Das Collegium erhebt diese Anträge der Commission zum Beschluß.

Das Dispensgesuch des Herrn Jacob Deibel, betr. Errichtung eines Schuppens an der Nicolaisstraße, wird Namens der Budget-Commission (Berichterstatter: Herr C. W. Poths) unter den vom Gemeinderath festgelegten Bedingungen auf Genehmigung begutachtet.

Die Verträge a. mit den Wllh. Fischer Geleuten, welche etwas über eine Ruthe zur Freilegung des Kaiser-Friedrich-Rings für 774 Mk. abtreten; b. mit den Geleuten A. u. G. Meißner, welche zu dem gleichen Zwecke 5 Ar 10 Quadratmeter gegen 4 Ar 56 Quadratmeter städtisches Gelände austauschen und eine Herauszahlung von 1296 Mk. erhalten; c. mit den Geleuten P. H. Marg, welche 1 Ar 40 1/2 Quadratmeter Gebäudfläche zur Erweiterung der Hochstraße für 89,425 Mk. oder 7020 Mk. pro Ruthe abtreten; und d. mit den Herren J. Herz und Laaser, welche anlässlich ihres Baueisens an der Langgasse daselbst Gelände abtreten und eine 1 Meter breite Fläche am alten Friedhof erwerben, werden genehmigt. Der letztere Vertrag wird mit der Beschränkung genehmigt, daß derselbe Bestimmungen über Anlage von Fenstern oder Ausgängen nach dem alten Friedhof nicht enthalten dürfe. Die Commission und das Collegium stimmen aber dem Beschluß des Gemeinderaths zu, den alten Friedhof als freien Platz zu erhalten und die Fagaden-Ausbauung der daran anstoßenden Gebäude auf dem gewöhnlichen Wege zu erledigen.

Die freihändige Verpachtung von Grundflächen an der Neumühle und in dem Welltrichthale wird genehmigt.

Den Bericht der Budget-Commission über die Enteignung des Thalgrundes im Nerothal erstattet Herr Rechtsanwalt Dr. Alberti wie folgt: Die Budget-Commission hat sich in mehreren Sitzungen mit dem Antrage des Gemeinderaths, betr. die oben erwähnte Enteignung, beschäftigt und herrschte dabei in der Commission Einstimmigkeit darüber, daß mit der Enteignung voran zu gehen sei. Da aber die Verhandlungen über die Verlegung der Nerothalbahn noch schweben, entschied sich die Mehrheit der Commission dahin, daß diese Verhandlungen vorher zu einem befriedigenden Resultat geführt sein müßten. In Betreff dieser Verhandlungen ist zu bemerken, daß die Straßenbahn-Gesellschaft eine einmalige Entschädigung von 25,000 Mk. geboten hat, daß dagegen der Gemeinderath für die Zustimmung zur Verlegung der Straßenbahn südlich von dem Nerothalweg eine einmalige Entschädigung von 30,000 Mk. und für die Wiederinstandsetzung des durch Aufhebung der Schienen geschädigten Nerothalweges eine solche im Betrage von 2000 Mk. verlange. Die Commission war der Ansicht, daß die Forderung des Gemeinderaths sehr billig sei und festgehalten werden müsse. Die Commission beantragt: der Bürger-Ausschuß wolle sich mit der Enteignung des Nerothalgrundes auf Grund des bestehenden Fluchtlinienplanes unter der Bedingung einverstanden erklären, daß die Straßenbahn-Gesellschaft der Stadt für die Erlaubnis zur Verlegung der Bahn auf die südliche Seite des Nerothalweges eine Entschädigung von 30,000 Mk. und für die Wiederherstellung des Nerothalweges die Summe von 2000 Mk. zahle. Das Collegium erhebt den Commissions-Antrag einstimmig zum Beschluß.

Dem Beschluß des Gemeinderaths, von einer Trennung der Verwaltung des „Schüßenhofes“ von der Krankenhaus-Verwaltung, sowie

von einer Verbindung der Bäder-Abgabe mit dem Hotelbetrieb abzugehen und den Pachtvertrag mit Herrn Trintammer auf 5 Jahre zu verlängern, stimmt der Bürger-Ausschuß zu.

Sodann nimmt das Collegium von dem Beschluß des Gemeinderaths, von der Einrichtung einer elektrischen Beleuchtung abzugehen, Kenntnis und beschließt auf Antrag des Herrn Dr. Weidenbusch, der Gemeinderath möge in den nächsten Deputerferien Vorfrage für eine Ventilation treffen, welche zur Verminderung der größten Wärme ausreiche.

Der Vertrag mit dem „Kohlen-Conum-Verein“, betr. Vergrößerung eines Lagerplatzes, wird genehmigt.

Dem Antrage der Budget-Commission entsprechend, beschließt das Collegium, dem Antrage des Gemeinderaths, die Fluchtlinie für eine projectirte Seitenstraße der oberen Platterstraße wieder aufzuheben, zuzustimmen, weil sich die Anlieger, in deren Interesse allein die Straße angelegt werden sollte, über die Pflicht zum Kostenbeitrag nicht einigen konnten.

Der Antrag des Gemeinderaths auf Abänderung des Fluchtlinienplanes für einen Theil der Messergasse wird zur näheren Prüfung an die Budget-Commission verwiesen.

Als Mitglieder der Klassensteuer-Reclamations-Commission werden die Herren Schreinermeister L. Bauer, Schreinermeister H. Hirsch, Schlossermeister W. Tremus, Zimmermeister S. Wollmerscheidt, W. Härder Bischof und Kaufmann G. Vulpus gewählt.

Die Beschlußfassung über die Festlegung von Einheitspreisen für Straßen- und Canalbau-Kosten pro Etatsjahr 1891/92 wurde von der Tagesordnung abgesetzt.

Geldmarkt.

Frankfurter Course vom 5. Juni.

Geld-Sorten.	Brief.	Geld.	Wechsel.	Ds.	Kurze Sicht.
20 Franken	16.19	16.15	Amsterdam (fl. 100)	3	168.90 bz.
20 Franken in 1/2 . .	16.19	16.15	Antw.-Br. (fr. 100)	3	80.80 bz.
Dollars in Gold . . .	4.20	4.18	Italien (Lire 100)	6	79.75 bz.
Dukaten	9.61	9.57	London (Str. 1)	5	20.450 P.
Dukaten al marco . .	9.61	9.57	Madrid (Pes. 100)	5	—
Engl. Sovereigns . .	20.40	20.36	New-York (D. 100)	—	—
Gold al marco p.R. .	2788	2780	Paris (fr. 100)	3	80.85 bz.
Ganzl. Scheideg. . .	2804	—	Petersburg (R. 100)	6	—
Schweiz. Silber . . .	133.70	131.70	Schweiz (fr. 100)	4 1/2	80.60 bz.
Russ. Banknoten . . .	—	240.60	Triest (fl. 100)	—	—
Russ. Imperiales . . .	16.65	16.60	Wien (fl. 100)	4	173.30 bz.
Reichsbank-Disconto 4 % — Frankfurter Bank-Disconto 4 %.					

m. Coursbericht der Frankfurter Börse vom 5. Juni. Nachmittags 3 Uhr. Credit-Aktien 259 1/2, Disconto-Commandit-Anttheile 180, Staatsbahn-Aktien 243 1/2, Galizier 188 1/2, Lombarden 90 1/2, Ägypter 97 1/2, Italiener 91 1/2, Ungarn 90 1/2, Gotthardbahn-Aktien 148 1/2, Nordost 144 1/2, Union 108 1/2, Dresdener Bank 142 1/2, Laurahütte-Aktien 123 1/2, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien 161 1/2, Russische Noten 241. — Nach sehr fester Eröffnung Tendenz matter auf Rückgang der Barrant in Glasgow auf 40 1/2, Portugiesen und Staatsbahn fest, Lombarden matt.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

* Berlin, 5. Juni. Die Commission des Abgeordnetenhauses zur Vorberatung des Geleientwurfs, betreffend die Verlegung des Landes- huf- und Bettages, nahm in ihrer heutigen Sitzung, welcher der Cultusminister beizuhnte, den Paragraphen an, wonach der Freitag nach dem letzten Trinitatis-Sonntage als Buß- und Bettag in Vorschlag gebracht wird. Das Geleij soll am 1. Januar 1892 in Kraft treten.

* Essen a. d. R., 5. Juni. Soeben erklärt in dem Steuer- prozeß gegen Fudangel der Bertheidiger des Angeklagten, Rechts- anwalt Cohn (Dorrmund), daß der Bochumer Verein seit sechzehn Jahren systematische Fälschungen begangen habe, so daß die von den Staatsbeamten gebrauchten Stempel nachgemacht und auf die schlechten Schienen und Locomotiv-Achsen fälschlich angebracht wurden. Der Geheimrath Baare, Mitglied des Staatsraths, soll von diesen Fälschungen Kenntnis gehabt haben. Cohn erklärt ferner, in der Lage zu sein, 57 gefälschte Stempel vorlegen und den vollständigen Zeugenbeweis erbringen zu können. Baare verweigert die Aussage. (Frankf. Ztg.)

* Luxemburg, 5. Juni. (Privat-Telegramm des „Wiesb. Tagbl.“) Se. Königl. Hoheit der Großherzog wird in einigen Tagen dem König der Belgier in Brüssel einen offiziellen Besuch abstatten. Darnach findet ein Besuch König Leopolds beim Großherzog statt.

* Liban, 5. Juni. Der „Libanischen Zeitung“ zufolge erhielt der hiesige englische Consul von seiner vorgesetzten Behörde die Weisung, russische Juden dringend vor der Auswanderung nach England zu warnen, da diese dort wegen Ueberflusses an Arbeitskräften keine Beschäftigung finden.

* San Francisco, 5. Juni. Meldungen aus Chile bringen Einzelheiten über den am 28. April erfolgten Zusammenstoß zwischen dem Kreuzer der Aufständischen „Magellanes“ und den Schiffen des Präsidenten Balmaceda: „Sargentes Aldea“, „Almirante Condell“ und „Almirante Lynch“. Der Zusammenstoß fand vier Tage nach der Schlacht in der Bucht von Chonara statt, über hundert Personen wurden getödtet. Der „Almirante Condell“ wurde sinkend nach dem Quai getracht, „Sargentes“ wurde übel zugerichtet, der „Lynch“ weniger beschädigt.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Samstag, den 6. Juni 1891.

Tages-Veranstaltungen.

Königliche Schauspiels. Abends 7 Uhr: Goldfische.
Aurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concerte.
 Abends 8 1/2 Uhr: Réunion dansante.
Kochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmuff.
Anlagen an der Wilhelmstraße. 7 Uhr: Morgenmuff.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Wiesbadener Casino-Gesellschaft. 7 1/2 Uhr: Herren-Abend.
Concert in der Bergkirche Abends 7 1/2 Uhr.
Wiesbadener Unterhaltungs-Bund. Abends 8 1/2 Uhr: Vorstandssitzung.
Gartenbau-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Gärtner-Verein Sedera. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.
Gesellschaft Fideles. Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.
Gesellschaft Fideles. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Gesellschaft Floria. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Saxonia. Vereins-Abend.
Gesellschaft Victoria. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends: Bücher-Ausgabe und Zusammenkunft.
Turn-Gesellschaft. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft u. Bücher-Ausgabe.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Männer-Gesangverein Alle Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett Silaria. Abends 9 Uhr: Probe und Besprechung.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.

Bibliothek des Volksbildungs-Vereins, Kastellstraße 11. Geöffnet
 Samstags von 1—3 Uhr und Sonntags von 10—1 Uhr. Unentgeltlich.
Bibliothek der israelitischen Cultusgemeinde, Schulberg 1. Geöffnet
 Sonntag, Nachmittags von 5—6 Uhr. Unentgeltlich.

Termine.

Nachmittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Cigarren und Cigaretten im
 Auktionslokale Mauerstraße 8. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 11 Uhr: Vergebung des Reizens und Zerfleinerns von
 Holz, im Rathhaus, Zimmer 41. (S. Tagbl. 128.)
Mittags 12 Uhr: Versteigerung von Immobilien der Karl Heinrich
 Müller II. Eheleute, im Amtsgerichtsgebäude, Marktstr. 2/4. (S. heut. Bl.)
Mittags 1 Uhr: Verpachtung der Jagd der Gemeinden Kettenbach,
 Dauten und Daisbach, im Wirtshausloale der Friedrich Wittlich, Wittwe,
 auf der Michelbacher Hütte. (S. Tagbl. 125.)
Nachmittags 6 Uhr: Vergebung der Arbeiten zur Anlage eines
 Brunnens, auf der Bürgermeisterei zu Dohheim. (S. heut. Bl.)

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

7. Juni. Zweiter Sonntag nach Trinitatis.
Hauptkirche: Frühg. 8 1/4 Uhr: Pfr. Riemendorf; Hauptg. 10 Uhr: Pfr.
 Beesenmeyer; Nachm. 5 Uhr: Cand. Schneider aus Mosbach.
Bergkirche: Jugendg. 7 1/2 Uhr: Pfr. Videl (Knaben der Volksschulen);
 Hauptg. 9 Uhr: Pfr. Lieber.
Antswoche: 1. Bezirk: Pfr. Beesenmeyer: Taufen und Trauungen;
 Pfr. Friedrich: Beerdigungen; 2. Bezirk: Pfr. Videl: Taufen und
 Trauungen; Pfr. Riemendorf: Beerdigungen; 3. Bezirk: Pfr. Lieber:
 Taufen und Trauungen; Pfr. Grein: Beerdigungen.
Evangel. Vereinshaus, Platterstraße 2: Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr;
 Abendandacht: Sonntag 8 1/4 Uhr; Gebetsstunde: Montag Vorm. 10 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

Dritter Sonntag nach Pfingsten. Heil. Messen 5 1/2, 6, 7, 8, 9 u. 11 1/2 Uhr;
 Nachm. 2 Uhr Christenlehre, danach Litanei mit Segen. Wochentags
 heil. Messen 5 1/2, 6 1/2, 8 1/2 und 9 Uhr. Dienstag und Freitag 6 1/2 Uhr
 Schulmessen. Samstag 5 Uhr Salve und Gelegenheit zur Beichte.
Altkatholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.
 Sonntag, 7. Juni, Vorm. 9 1/2 Uhr: Messe mit Gemeindegesang. Lieder:
 No. 13, 118. W. Krimmel, Pfr., Böttchstraße 19.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsbühlstraße 23.
 Am zweiten Sonntag nach Trinitatis, Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
 Pfr. Hein.
Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 32 (Mauritiusplatz), Hof, 1. St.
 Sonntag, 7. Juni, Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt;
 Kindergottesdienst Vorm. 11 Uhr. Montag, Abends 8 1/2 Uhr: Bibel-
 stunde (Ev. Joh. 1, B. 29—39). Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr: Gebets-
 versammlung. Prediger Willard.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17.
 Samstag Abends 7 Uhr (H. Kapelle), Sonntag Vorm. 11 Uhr Hl. Messe
 (gr. Kapelle). Mittwoch Abends 7 Uhr (H. Kapelle), Donnerstag (Christi
 Himmelfahrt) Vorm. 11 Uhr (gr. Kapelle).

English Church Services.

June 7. II. Sunday after Trinity. 8.30 Litany. 11 Morning Prayer and
 Holy Communion. 6 Evening Prayer and Childrens Service. June 10.
 Wednesday. 11 Morning Prayer and Litany. June 11. Thursday.
 St. Barnabas Ap. and M. 8.30 Holy Communion. 5 Evening Prayer.
 June 12. Friday. 5 Evening Prayer. The Church Library is open on
 Wednesday and Friday after Service. J. C. Hanbury, Chaplain.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 4. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer (Millimeter)	749.4	747.4	747.1	748.0
Thermometer (Celsius)	15.1	22.5	16.3	17.6
Dunstspannung (Millimeter)	11.2	11.7	11.3	11.4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	58	82	76
Windrichtung u. Windstärke	N. stille.	N.W. schwach.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bewölkt.	thl. heiter.	Reg. u. Gew.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	5.0	—

Abends von 1/8 Uhr an Gewitter und Regen, kurzer starker Regen
 mit heftigen Böen, starkes Blitzen über den ganzen Horizont hin bis
 gegen 1/10 Uhr.

Wetter-Aussichten

Nachdruck verboten.

auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände
 der deutschen Seewarte in Hamburg.

7. Juni: heiter, warm, veränderlich wolfig, windig, stichweise Gewitter-
 regen, lebhafter Wind an den Küsten.

Rheinwasser-Wärme: 15 Grad Reaumur.

Geburts-Anzeigen
 Verlobungs-Anzeigen
 Heiraths-Anzeigen
 Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung
 fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
 Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 29. Mai: dem Wirth Johann Ruppert e. L., Clara. 31. Mai:
 dem Wirth Ewald Müller e. L., Carl Ewald.

Aufgeboten: Schuhmacher Ewald Weisig, genannt Weising, und Anna
 Marie Wücher, Beide zu Baisfeld. Berv. Gärtner Johann Friedrich
 Bayer hier und Franziska Elisabeth Kraft hier. Handlungsgeschäfte
 Jacob Friedrich Theodor Schuch zu Frankfurt a. M. und Elisabeth
 Licht hier.

Gestorben: 2. Juni: Schreiber Franz Effenmenger, 23 J. 4 M. 19 L.
 3. Juni: Elisabeth Catharine Margarethe, geb. Stritter, Ehefrau des
 Speereiwarenhändlers Johann Arnold Rau, 44 J. 2 M. 4 L.; Eva
 Johanna, unehelich, 2 M. 8 L.; Marie, geb. Harbt, Wittve des Rechts-
 Consulents Hermann Pfug, 74 J. 10 M. 18 L.; Meisgergehülfe
 Joseph Reinhardt, 49 J. 2 M. 16 L.

Königliche Schauspiels.

Samstag, 6. Juni. 136. Vorstellung. 167. Vorstellung im Abonnement

Goldfische.

Luftspiel in 4 Akten von Franz v. Schöthan und Gustav Kadelburg.

Personen:

Joachim von Felsen, Oberst a. D.	Herr Köchy.
Erich, sein Sohn, Premierlieutenant	Herr Rodius.
Martin Winter	Herr Bethge.
Emmy, seine Tochter	Frl. Lipsti.
Josephine von Böcklar	* * *
Wolf von Böcklar-Benzberg	Herr Grobeger.
Mathilde von Köhwig	Frl. Wolff.
Hans Roland	Herr Reumann.
Stettendorf	Herr Darmann.
von Dornburg, Premierlieutenant	Herr Dornewag.
von Kallern, Lieutenant	Herr Grobe.
Malwine, Kammermädchen	Frl. Grobó.
Otto, Diener	Herr Berg.
Diener bei Oberst von Felsen	Herr Spieg.
Guttmann, Verwalter	Herr Hofsfeld.
Johann, Diener bei Winter	Herr Brüning.
Ein Clavierpieler	Herr Geisenhofer.
* * * Josephine von Böcklar	Frl. Geldner,

vom Stadttheater in Wiga, als Gast.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr.

Sonntag, 7. Juni:

Lucia von Lammermoor. Cavalleria rusticana. (Erhöhte Preise.)

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
 Täglich große Specialitäten-Vorstellungen. Anfang Abends 8 Uhr.

Answärtige Theater.

Samstag, 6. Juni.

Frankfurter Stadttheater. Obernhaus: Die Quotenotten. Schan-
 spielhaus: Die Haudenlerche.